

# Beteiligungsbericht 2012

über die  
wirtschaftliche Betätigung der  
Stadt Osnabrück



# **Beteiligungsbericht 2012**

der Stadt Osnabrück

mit den Jahresabschlüssen 2011

herausgegeben von:

**Stadt Osnabrück; Der Oberbürgermeister**

FB Finanzen und Controlling

Hannoversche Straße 6-8, 49084 Osnabrück

## Inhaltsverzeichnis

<b>V o r w o r t.....</b>	<b>2</b>
<b>Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen.....</b>	<b>3</b>
<b>Beteiligungen im Überblick: .....</b>	<b>1</b>
Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen .....	5
Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2011 .....	7
<b>I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück.....</b>	<b>8</b>
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG).....	9
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH.....	15
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG) ...	22
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK) (Gesellschaft der OBG mbH) .....	28
Volkshochschule der Stadt Osnabrück (Beteiligungsgesellschaft der OBG mbH).....	33
Klinikum Osnabrück GmbH.....	38
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS).....	46
<b>II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück.....</b>	<b>50</b>
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT) .....	51
Neue Herrenteichstraße GmbH .....	56
<b>III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück.....</b>	<b>59</b>
Stadtwerke Osnabrück AG .....	60
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO) .....	68
ITEBO GmbH (Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH) .....	74
<b>IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück .....</b>	<b>78</b>
Osnabrücker Service Betrieb (OSB) .....	79
Immobilien- und Gebäudemanagement.....	84
<b>V. Zweckverband der Stadt Osnabrück .....</b>	<b>89</b>
Sparkasse Osnabrück.....	90
<b>VI. Sonstige Gesellschaften .....</b>	<b>97</b>
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR.....	98
Regionalleitstelle Osnabrück KAöR .....	101
<b>Anlagen.....</b>	<b>105</b>
Rechtsformen städtischer Unternehmen .....	106

## Vorwort

Die Stadt Osnabrück hat einen Teil ihrer öffentlichen Aufgaben auf Gesellschaften des privaten Rechts, Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen übertragen.

Der Beteiligungsbericht 2012 informiert über die Tätigkeit der städtischen Unternehmen sowie der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück. Neben Angaben zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften erhält der Leser auch Einblicke in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011.

Die städtischen Gesellschaften erbringen für die Bürger und die lokale Wirtschaft ein beachtliches Leistungsspektrum. Dieses umfasst unter anderen die Bereiche Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Kultur, Bildung, Freizeit, Wirtschaftsförderung und Informationstechnologie.

In 2011 wurde die städtische Finanzholding OBG (Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH) steuerlich weiter ausgebaut. Im Januar 2011 hat die OBG sämtliche von der Stadtwerke Osnabrück AG gehaltenen Anteile an der Flughafen Münster Osnabrück GmbH erworben. Die Beteiligungsquote beträgt 17,19 %.

Die ICO Immobilien GmbH wurde im Oktober 2011 gemeinsam von der OBG, der Stadtwerke Osnabrück AG, der Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Osnabrück (BEVOS) und der Sparkasse Osnabrück gegründet. Aufgabe der ICO Immobilien GmbH ist es, eine auf die besonderen Bedürfnisse eines Technologie- und Gründerzentrums zugeschnittene Immobilie in Osnabrück im Wissenschaftspark Osnabrück zu errichten.

Im März 2011 hat die Klinikum Osnabrück GmbH 100 % der Anteile an der Diakonie Klinikum Osnabrücker Land gGmbH, von der Diakoniewerk Osnabrück gGmbH, erworben. Anschließend wurde die Gesellschaft in Klinikum Osnabrücker Land GmbH, Dissen, (KOL) unbenannt.

Die KOL unterhält zwei Krankenhäuser in Georgsmarienhütte und Dissen. Weiterhin gehört die Fachklinik „Haus Möhringsburg“ mit stationären und tagesstationären Vertragsbetten dazu.

Die Klinikum Osnabrück GmbH hat im Februar 2011 die Service Klinikum Osnabrücker Land GmbH (SKOL) gegründet. Die Geschäftsanteile sind im September 2011 an die KOL veräußert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Reinigungs- und Cateringsleistungen an den Standorten Georgsmarienhütte und Dissen.

Das wirtschaftliche Potential der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück ist mit einer Bilanzsumme von 1.181,4 Millionen Euro und einem Gesamtumsatz von über 620 Millionen Euro bedeutend. In den Beteiligungen einschließlich der Osnabrücker Eigenbetriebe arbeiten 3.388 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Osnabrück, im April 2013



Oberbürgermeister

## Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen

Seit dem 01.11.1996 wurde nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) zur Verbesserung der Transparenz vorgeschrieben einen Bericht über die Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) ersetzt diese Regelung mit dem § 151 NKomVG zum Beteiligungsbericht.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten, enthält der Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück darüber hinaus betriebswirtschaftliche Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe sowie – falls vorhanden und sinnvoll – finanzwirtschaftliche Leistungs- und Finanzkennzahlen. Diese werden laufend fortgeschrieben. Weiterhin enthält dieser Bericht die Beschäftigtenzahlen sowie Informationen über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaften. Die Einsicht in den Bericht ist **jedermann** gestattet

Die Stadt Osnabrück hat für das Wirtschaftsjahr 2011 erstmalig einen konsolidierten Gesamtabschluss vorgelegt. Der Gesamtabchluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Osnabrück einschließlich seiner Beteiligungen als Konzern vollständig dar.

Als Beteiligung gilt die aktive Teilnahme an der Tätigkeit des Unternehmens oder der Errichtung, sei es durch ein finanzielles Engagement (sog. unechte Beteiligung), sei es durch die Ausübung von Rechten als Mitglied oder Mitinhaber (sog. echte Beteiligung).

Der Erwerb von Aktien als Kapitalanlage oder der Beitritt zu einem Verein als nur förderndes Mitglied stellen keine Beteiligung im Sinne des Gesetzes dar.

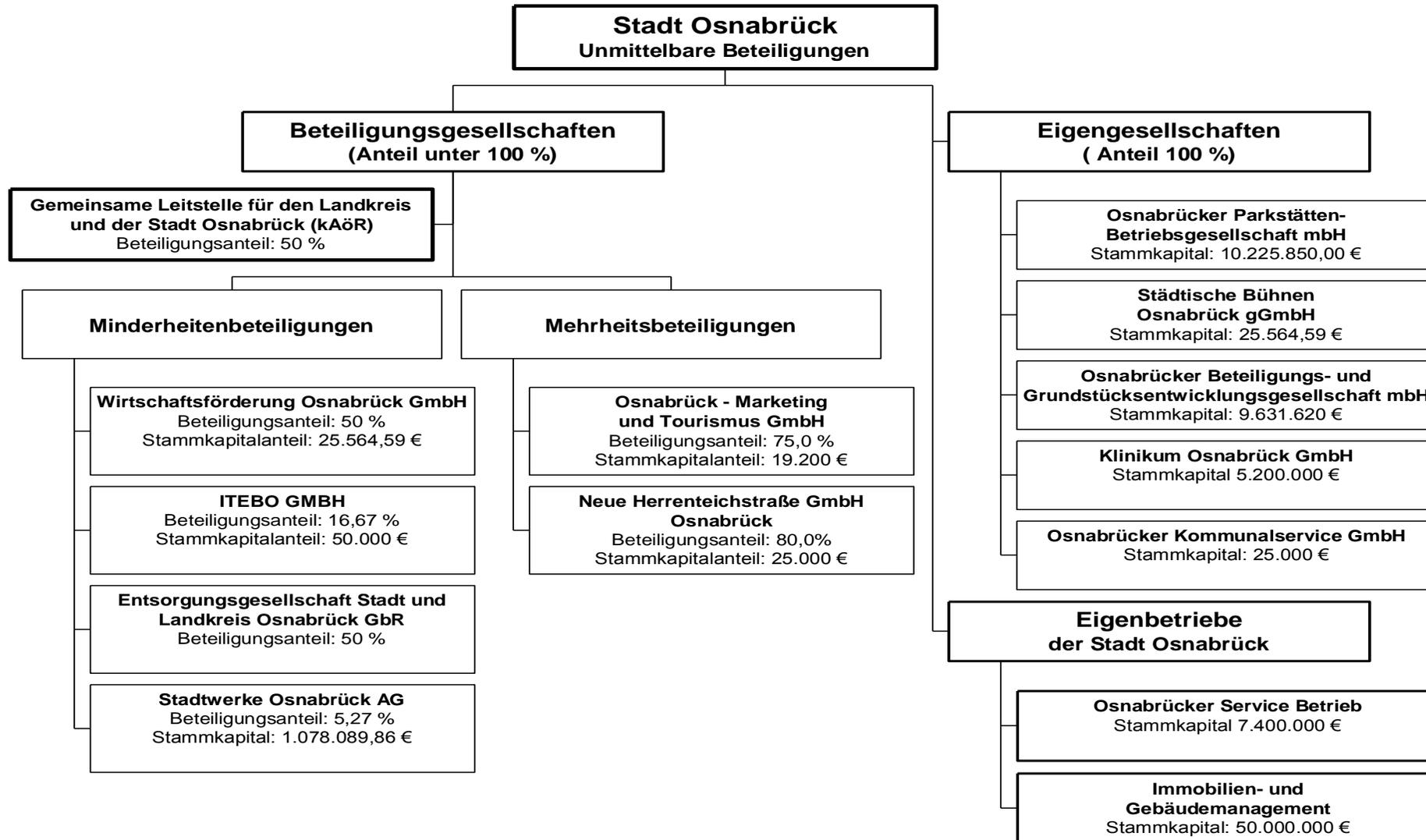
Alle in diesem Beteiligungsbericht genannten Daten und Namen der Mitglieder in den jeweiligen Organen der Gesellschaften basieren auf dem jeweiligen Wirtschaftsprüfungsbericht per 31.12.2011. Zwischenzeitliche Änderungen in den Gremien wurden in diesem Bericht berücksichtigt. Außer den Städtischen Bühnen gGmbH und der Volkshochschule Osnabrück GmbH haben alle Gesellschaften das **Kalenderjahr** als Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr (Spielzeit) der Städtischen Bühnen GmbH und der Volkshochschule beginnen am 01. August und enden jeweils am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Jahre 2011 sind aus den Wirtschaftsplänen und Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft entnommen.

**Beteiligungen im Überblick:**

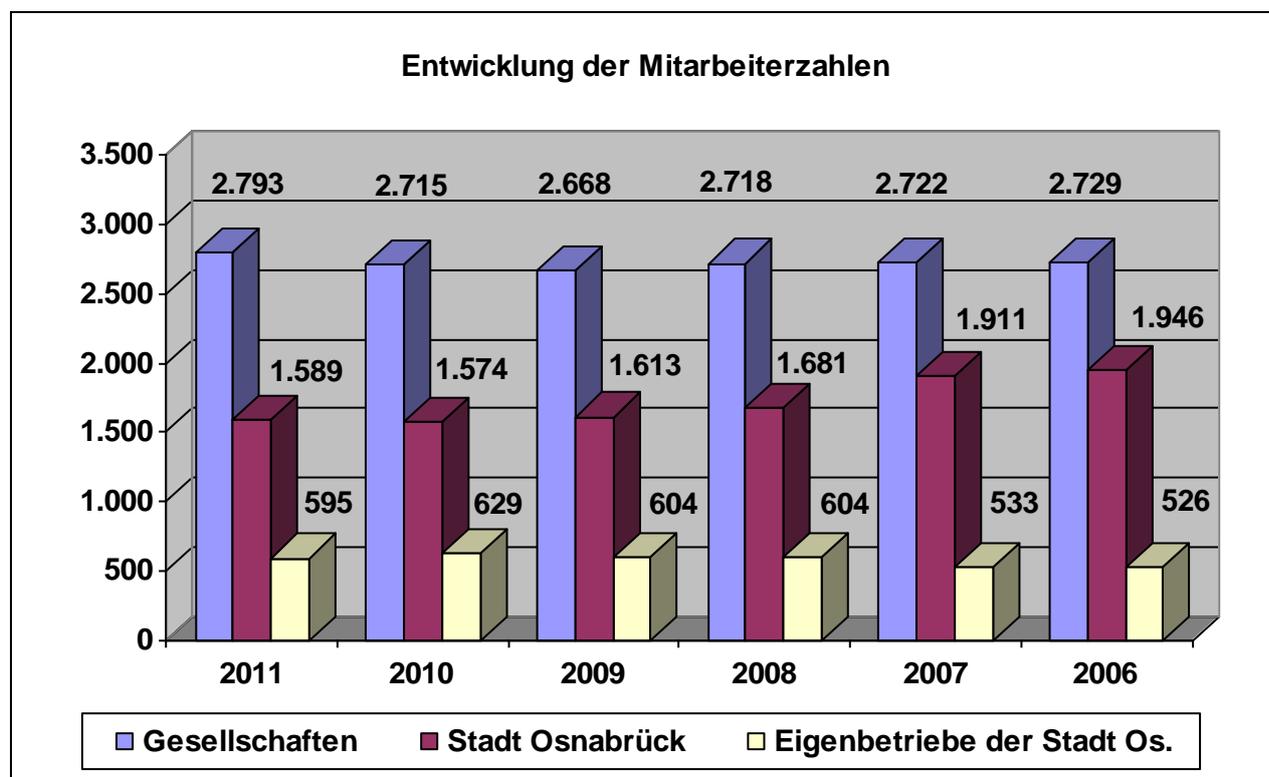
**Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück**



## Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen

<b>Beteiligungen</b>	<b>Umsatzerlöse in €</b>			<b>Bilanzsumme in €</b>		
	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Stadtwerke Osnabrück AG	360.874.811,40	349.288.188,25	338.044.217,69	396.837.540,73	372.637.084,61	388.481.552,98
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	88.693,86	76.693,86	76.693,86	630.031,86	563.967,39	1.168.108,64
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG)	8.448.979,31	3.057.194,47	2.535.437,56	108.687.354,52	113.404.819,78	36.622.812,53
Volkshochschule	2.296.248,82	2.243.289,00	2.384.394,01	4.018.247,55	3.860.686,29	3.506.378,11
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH	2.681.645,88	2.547.836,45	2.921.423,39	4.693.737,20	4.970.648,47	4.977.095,81
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	9.448.192,94	8.703.021,21	8.558.368,18	38.360.573,53	39.198.179,48	38.945.520,40
Städt. Bühnen Osnabrück gGmbH	2.366.667,45	2.293.834,77	2.262.988,65	13.778.757,79	14.672.546,19	15.214.388,00
Klinikum Osnabrück GmbH	130.759.380,33	122.352.358,13	117.404.380,17	124.893.645,75	99.669.841,90	106.364.821,27
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)	713.044,64	667.135,76	705.539,88	971.480,39	1.025.436,52	223.185,04
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS), vormals Verwertungsgesell. Osnabrück mbH (VGO)	62.638,95	99.973,64	228.001,86	95.257,40	118.367,70	153.590,67
Neue Herrrenteichstraße GmbH	0,00	4.022,77	497.819,41	26.837,96	29.361,54	123.638,46
ITEBO GMBH	12.763.897,64	12.519.710,79	12.565.541,02	5.136.736,22	4.673.992,75	4.650.598,93
<b>Summe aller Beteiligungen</b>	<b>530.504.201,22</b>	<b>503.853.259,10</b>	<b>488.184.805,68</b>	<b>698.130.200,90</b>	<b>654.824.932,62</b>	<b>600.431.690,84</b>
	<b>Erträge/Einzahlungen in €</b>			<b>Aufwendungen/Auszahlungen in €</b>		
<b>Haushaltsvolumen der Stadt Osnabrück</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Ergebnishaushalt	384.823.938,00	385.596.239,24	385.120.525,00	414.021.175,00	414.892.932,81	390.289.035,00
Finanzhaushalt	375.829.830,00	38.522.478,56	18.508.000,00	394.470.561,00	47.842.815,97	30.678.000,00
	<b>Umsatzerlöse in €</b>			<b>Bilanzsumme in €</b>		
<b>Eigenbetriebe</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
OSB Osnabrücker ServiceBetrieb (vormals EB Abfallwirtschaft + EB Grünflächen & Friedhöfe)	42.099.402,06	40.963.166,66		87.625.545,24	87.611.406,37	
Abfallwirtschaftsbetrieb			20.816.737,49			83.342.829,86
Grünflächen und Friedhöfe	Fusion OSB	Fusion OSB	12.374.133,00	Fusion OSB	Fusion OSB	22.995.304,98
Immobilien und Gebäudemanagement	47.822.618,01	47.144.245,92	47.303.938,67	395.650.294,39	377.715.661,48	375.668.095,64
<b>Summe Eigenbetriebe</b>	<b>89.922.020,07</b>	<b>90.350.701,58</b>	<b>80.494.809,16</b>	<b>483.275.839,63</b>	<b>465.327.067,85</b>	<b>482.006.230,48</b>

Die dynamische Entwicklung der städtischen Gesellschaften zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen. In 2011 arbeiten über 1.200 Mitarbeiter mehr bei den Gesellschaften und Eigenbetrieben als innerhalb der Stadtverwaltung.



Beteiligungen	Erstattungen an städtischen Haushalt				Aufwendungen aus dem städtischen Haushalt			
	2011 (in Euro)	2010 (in Euro)	2009 (in Euro)	2008 (in Euro)	2011 (in Euro)	2010 (in Euro)	2009 (in Euro)	2008 (in Euro)
Stadtwerke Osnabrück AG	9.380.174,47	10.912.043,89	12.051.536,58	11.592.103,45	0,00	0,00	0,00	0,00
WFO GmbH	26.223,99	32.469,25	48.193,73	59.481,12	490.842,00	490.843,72	510.843,72	520.238,82
OVK GmbH	38.000,00	62.065,00	113.193,77	51.129,18	0,00	992.000,00	1.858.957,13	1.888.046,44
OMT GmbH	10.000,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	841.000,00	811.000,00	811.000,00	741.373,00
OBG mbH	772.081,36	46.300,00	96.902,37	94.336,41	0,00	0,00	800.000,00	300.000,00
VHS Osnabrück	119.500,00	199.500,01	11.371,00	24.770,00	1.079.700,00	1.859.500,00	1.755.000,00	1.252.035,00
OPG mbH	670.000,00	761.500,00	531.500,00	531.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Städt. Bühnen gGmbH	10.000,00	7.500,00	7.500,00	0,00	9.656.303,00	9.410.301,35	9.650.340,71	9.289.335,00
ITEBO GmbH	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Klinikum Osnabrück GmbH	12.500,00	10.000,00	10.000,00	0	0,00	0,00	115.174,74	0,00
OKS Osnabrücker Kommunalservice GmbH (vormals VGO)	0	0,00	10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Σ städt. Gesellschaften</b>	<b>11.038.479,82</b>	<b>12.038.878,15</b>	<b>12.888.197,45</b>	<b>12.360.820,16</b>	<b>12.067.845,00</b>	<b>13.363.645,07</b>	<b>15.501.316,30</b>	<b>13.789.028,26</b>
<b>Eigenbetriebe</b>								
OSB OsnabrückerServiceBetrieb	6.640.506,00	4.409.408,15	455.000,00	390.000,00	14.332.773,00	14.323.200,00	1.296.895,63	805.619,79
Immobilien- und Gebäudemanagement	2.553.500,00	925.799,99	2.316.310,00	1.973.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sondervermögen</b>								
Kläranlagen und Kanalbetriebe	5.161.300,00	5.404.214,09	4.283.215,38	3.034.467,94	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>25.393.785,82</b>	<b>22.778.300,38</b>	<b>19.942.722,81</b>	<b>17.758.288,10</b>	<b>26.400.618,00</b>	<b>27.686.845,07</b>	<b>16.798.211,93</b>	<b>14.594.648,05</b>

## Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2011

Gesellschaften/Eigenbetriebe	Jahresergebnis 2011 Euro	Verlustabdeckung durch/ Ausschüttung an Stadt Euro	Erläuterungen:
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>			
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	-568.195 €	-460.421 €	Geschäftsbesorgungsvertrag und Nebenleistungspflichten
Stadtwerke Osnabrück AG	7.225.000 €	299.882 €	6.649.787 € ist an den BgA Stadthallenverpachtung ausgezahlt worden (später OBG)
ITEBO GmbH	209.611 €	0 €	
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>			
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)	-942.103 €	-841.000 €	Kapitalzuführung
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK)	-1.972.890 €	0 €	Die OVK ist der OBG zugeordnet.
<b>Eigengesellschaften</b>			
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	849.970 €	670.000 €	Gewinnanteil
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	-52.668 €	0 €	8.926.882,00 € wurden aus dem Budget vom FB Kultur an die Städtischen Bühnen ausgezahlt. Zusätzlich erfolgten Schuldendienstzahlungen i. H. v. 729.421,97 €
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG / ehemals OGE)	2.322.436 €	-1.175.000 € -555.900 € 739.959 €	Kapitalzuführung für Scharnhorstkaserne Kapitalzuführung für Sanierung OS-Halle Zinserträge für gewährte Darlehen an die OBG
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS/ ehemals VGO)	-16.238 €	0 €	
Klinikum Osnabrück GmbH	544.909 €	0 €	
<b>Eigenbetriebe</b>			
OSB Osnabrücker Service Betrieb (Fusion von Abfallwirtschaftsbetrieb und Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe)	4.807.475 €	-14.332.773 € 481.000 € 244.874 € 3.887.331 €	Zuschuss an den OSB EK-Verzinsung ehem. Abfallwirtschaftsbetrieb Abführung Sachkostensperre Reduzierung der Einstandsverpflichtung Nachsorge Piesberg
Volkshochschule (VHS)	-1.597.528 €	-1.079.700 €	Verlustabdeckung. Die VHS wurde in ein gGmbH umfirmiert und der OBG mbH zugeordnet.
Immobilien und Gebäudemanagement	2.847.600 €	1.585.300 €	Gewinnanteil

## **I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück**

## Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)

**Anschrift:**

Gerberhof 10  
(Vitihof-Garage)  
49074 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 33125-0  
**Telefax:** 0541 / 33125-29

**E-Mail:** parkinfo@opg-os.de  
**Internet:** www.opg-os.de

### Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Der Gegenstand des Unternehmens ist mit der Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 31.10.2011 neu gefasst worden:

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Bau, die Anpachtung und der Betrieb von Parkstätten mit technischen Systemen, die Erbringung von Beratungsleistungen für die Ausstattung und den Betrieb von Parkstätten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten.

Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und ggf. die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

### Organisation:

<b>Stammkapital:</b>	<b>10.225.850,00 €</b>
<b>Gründungsjahr:</b>	<b>1964</b>
<b>Rechtsform:</b>	<b>GmbH</b>

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB 1296

In der letzten Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 31.10.2011 wurde als Organ der Gesellschaft der Aufsichtsrat aufgenommen.

#### 1. Aufsichtsrat

- Frau Katharina Pötter (Vorsitzende)
- Herr Jens Meier (stellv. Vorsitzender)
- Frau Anne Hüttl
- Herr Björn Meyer
- Herr Heiko Panzer
- Frau Roswitha Pieszek
- Herr Stadtrat Dr. Horst Baier

Die konstituierende Sitzung fand am 28.11.2011 statt.

## Gesellschafterversammlung

### a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Herr Uwe Twent (Vorsitzender)
- Herr Uwe Korte (stellv. Vorsitzender)
- Herr Jens Meier
- Frau Annegret Gutendorf
- Herr Uwe Görtemöller
- Frau Irene Thiel
- Herr Wolfgang Vogt

### b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Als Vertreter des Oberbürgermeisters Herr Stadtbaurat Wolfgang Griesert

(alle bis zum 31.10.2011)

## 2. Geschäftsführung

- Herr Ingo Hoppe
- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (nebenamtlich)

## Beteiligungen der Gesellschaft:

- OPG - Parking GmbH, gegründet am 13. Oktober 2006, HRB 200611,

Gesellschafter:	Stammeinlage
<b>PARCON</b> Gesellschaft für Parkraummanagement und Consulting mbH	51.000 €
<b>OPG mbH</b>	49.000 €

Geschäftsführer:

- Herr Karl-Heinz Ellinghaus
- Herr Ingo Hoppe

- OPG - Center-Parking GmbH, gegründet am 30.08.2006, HRB 55464,

Gesellschafter:	Stammeinlage
<b>Multi Mall</b> Management Germany GmbH	51.000 €
<b>OPG mbH</b>	49.000 €

Geschäftsführer:

- Herr Karl-Heinz Ellinghaus
- Herr Ingo Hoppe

## Anzahl der Beschäftigten:

Die OPG mbH beschäftigte im Durchschnitt 37 Personen in 2011. Die Beschäftigtenzahl hat sich gegenüber 2010 nicht verändert.

## **Betriebliche Rahmendaten:**

Die OPG betreibt im Rahmen der Eigenverwaltung acht Parkhäuser:

- Parkhaus Kollegienwall (620 Einstellplätze)
- Tiefgarage Ledenhof (640 Einstellplätze)
- Tiefgarage Nikolaiort (500 Einstellplätze)
- Parkhaus Vitihof (280 Einstellplätze)
- Parkgarage Stadthaus (344 Einstellplätze)
- Salzmarkt-Garage (415 Einstellplätze)
- Bahnhofsgarage (697 Einstellplätze)
- Altstadtgarage (135 Einstellplätze)

Ferner werden zwei gepachtete Parkhäuser betrieben

- Kampgarage (219 Stellplätze)
- Parkhaus Galeria Kaufhof (215 Stellplätze)

Daneben werden drei Parkplätze in der Innenstadt von Osnabrück mit 258 Stellplätzen und zwölf sogenannte Randparkplätze mit 1.460 Stellplätzen betrieben.

Des Weiteren hat die OPG diverse Betreuungsverträge von Parkplätzen/Parkhäusern abgeschlossen.

## **Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Jahr 2011 mit Ausnahme des neutralen Ergebnisses deutlich verbessert, das Jahresergebnis erhöhte sich um 1.005 T€ und weist einen Jahresüberschuss von 850 T€ aus. Die Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf den um 1.469 T€ gesunkenen Materialaufwand zurückzuführen, dem ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenes neutrales Ergebnis gegenübersteht.

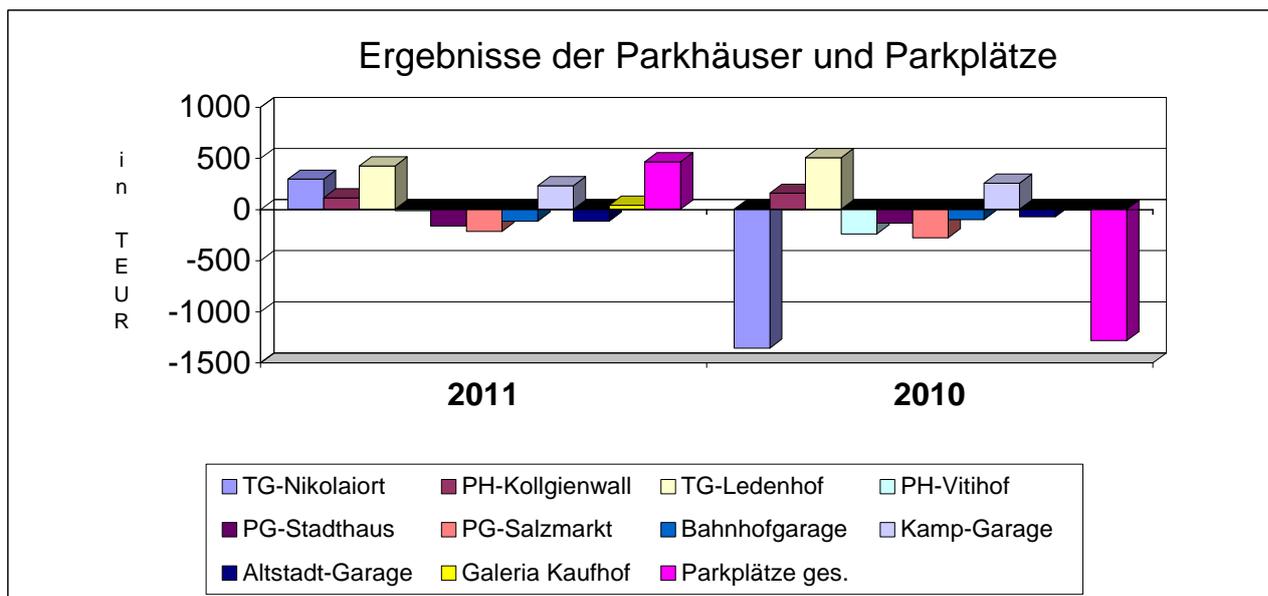
Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2011 um 745 T€ bzw. 8,6 % und der Rohertrag verbesserte sich insgesamt um 2.214 T€. Bei einem Anstieg der Personalkosten, der Abschreibungen, der sonstigen Steuern sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 279 T€ konnte ein Betriebsergebnis von 1.908 T€ erwirtschaftet werden, welches deutlich über dem Vorjahresergebnis von – 37 T€ liegt.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41 T€ verbessert. Der Rückgang des neutralen Ergebnisses um 790 T€ gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr ausgewiesenen Erträgen aus Anlagenverkäufen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 1.224.599,82 € im Jahr 2011 und nach Einkommens- und Ertragssteuern sowie sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 849.969,53 €.

Der Jahresvergleich zeigt folgendes Bild:

	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	9.448	8.703	8.558	7.770	9.756
Materialaufwand	2.314	3.783	2.458	2.079	3.331
<b>Rohertrag</b>	<b>7.134</b>	<b>4.920</b>	<b>6.100</b>	<b>5.691</b>	<b>6.425</b>
Übrige betriebliche Erträge	176	166	265	616	119
Personalaufwand	1.933	1.748	1.645	1.634	1.644
Planmäßige Abschreibungen	2.364	2.337	2.260	2.216	2.091
Übrige betriebliche Aufwendungen	921	881	688	556	540
Sonstige Steuern	184	157	178	167	230
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.908</b>	<b>-37</b>	<b>1.594</b>	<b>1.734</b>	<b>2.039</b>
Finanzerträge	77	46	79	49	32
Finanzaufwendungen	1.034	1.044	971	1.026	907
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-957</b>	<b>-998</b>	<b>-892</b>	<b>-977</b>	<b>-875</b>
Neutrale Erträge	205	907	156	189	197
Neutrale Aufwendungen	115	27	27	335	312
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>90</b>	<b>880</b>	<b>129</b>	<b>-146</b>	<b>-115</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.041</b>	<b>-155</b>	<b>831</b>	<b>611</b>	<b>1.049</b>
Ertragssteuern (Saldo)	191	0	-3	-1	15
<b>Jahresergebnis</b>	<b>850</b>	<b>-155</b>	<b>834</b>	<b>612</b>	<b>1.034</b>



Die Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft zeigt, dass zum Bilanzstichtag das langfristig gebundene Vermögen durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt ist. Die Bilanzsumme verminderte sich um 837 T€ bzw. 2,1 %, wobei dies im Wesentlichen auf den Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen ist, während die liquiden Mittel deutlich anstiegen.

Die Sachanlagen haben sich von 38.003 T€ auf 34.887 T€ reduziert. Die Abgänge der Grundstücke und Gebäude betreffen im Wesentlichen die Neumarktpassage mit einem Buchwert von 1.026 T€ sowie das Grundstück Heinrich-Heine-Straße in Osnabrück mit 100 T€.

Die Finanzanlagen betreffen die Ausleihungen an die Stadt Osnabrück (428 T€) sowie die Beteiligungen an der OPG-Parking (49 T€) und an der OPG Center-Parking (49 T€). Es erfolgte eine Wertaufholung in Höhe von 49 T€ bis zu den historischen Anschaffungskosten der Beteiligung an

der OPG Center-Parking. Die Zuschreibung erfolgte aufgrund der vorliegenden Ertragsvorschau dieser Beteiligungsgesellschaft, die gemäß Wirtschaftsplan in den Jahren 2012 und 2013 positive Ergebnisse vorsieht und in 2011 mit 441 T€ ein deutlich positives Jahresergebnis erwirtschaftet hat. Damit ist der Grund für die in 2010 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung, der in der mangelnden Ertragsfähigkeit und in den daraus resultierenden negativen Ertragsaussichten begründet war, weggefallen.

Die Ausleihung an die Stadt Osnabrück wurde im Berichtsjahr mit 40 T€ getilgt.

Die liquiden Mittel enthalten mit 2.334 T€ Guthaben bei der Stadt Osnabrück aus dem Cashpooling, die in der Bilanz unter Position „Forderungen gegen Gesellschafter“ ausgewiesen sind. Darüber hinaus sind in den liquiden Mitteln Kassenbestände (95 T€) und Kontokorrentguthaben bei Banken (35 T€) enthalten.

Das Eigenkapital und die übrigen langfristigen Passivposten (35.943 T€) finanzieren das Anlagevermögen (35.468) zu 101,3 % (Vorjahr 93,2 %). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich bedingt durch die Kapitalrückführung und der Ausschüttung aus der Gewinnrücklage auf 40,9 %.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten verminderten sich im Jahr 2011 um 171 T€. Im Zuge der Sanierung der Tiefgarage Nikolaiort erfolgte die Auszahlung eines Teilbetrages aus der Darlehensaufnahme mit 865 T€. Die bestehenden Darlehen wurden mit 991 T€ planmäßig getilgt.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	2.085	2.251	2.917	3.519	3.660
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	40,9	41,5	46,0	44,5	47,5
Fremdkapitalquote	%	59,1	58,5	54,0	55,5	52,5
Liquiditätsgrad 1	%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3
Deckungsgrad 1	%	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	92,5	98,4	99,0	98,2	97,0
Anteil Umlaufvermögen	%	7,5	1,6	1,0	1,8	3,0
Investitionen	T€	500	3.044	1.012	2.562	2.583
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Ø Personalaufwand je MA	T€	52,2	47,2	44,5	44,2	40,1
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	27,9	21,2	20,2	20,4	18,1
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	37	37	37	37	41
<b>Leistungsdaten:</b>						
Stellplätze, eigene	Anzahl	5.779	6.095	5.930	5.930	5.693
Stellplätze, für Dritte	Anzahl	1.649	1.585	1.585	1.585	1.430

Aktiva	31.12.2011 €	31.12.2010 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54.491,00	59.382,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und		
1. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	31.373.349,20	34.205.318,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.179.075,00	3.452.248,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	334.370,00	345.519,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
Σ <b>Sachanlagen:</b>	<b>34.886.794,20</b>	<b>38.003.085,62</b>
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	98.000,00	49.001,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>428.405,05</u>	<u>468.029,05</u>
	<b>526.405,05</b>	<b>517.030,05</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	107.224,98	132.113,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.029,63	78.462,76
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	2.355.509,47	231.275,87
3.		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	190.101,82	56.238,54
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>20.274,86</u>	<u>46.180,35</u>
Σ <b>Forderungen</b>	<b>2.750.140,76</b>	<b>544.270,68</b>
III. <b>Wertpapiere</b>		
I. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.705,57	50.579,18
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.036,95	23.831,95
	<b>38.360.573,53</b>	<b>39.198.179,48</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. <u>Eigenkapital:</u></b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.850,00	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	3.962.334,12	4.712.334,12
III. Gewinnrücklage	663.137,67	1.488.336,80
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>849.969,53</u>	<u>-155.199,13</u>
Σ <b>Eigenkapital</b>	<b>15.701.291,32</b>	<b>16.271.309,41</b>
<b>B. <u>Sonderposten mit Rücklageanteil:</u></b>		
<b>C. <u>Rückstellungen:</u></b>		
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	190.649,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>242.964,49</u>	<u>508.822,57</u>
Σ <b>Rücklagen</b>	<b>433.613,49</b>	<b>508.822,57</b>
<b>D. <u>Verbindlichkeiten:</u></b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	20.350.280,07	20.476.966,38
2. aus Lieferungen und Leistungen	672.703,38	1.330.405,46
3. Gegenüber gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Gegenüber Gesellschaftern	762.573,55	40.149,77
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>346.876,71</u>	<u>433.996,22</u>
Σ <b>Verbindlichkeiten</b>	<b>22.132.433,71</b>	<b>22.281.517,83</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	93.235,01	136.529,67
	<b>38.360.573,53</b>	<b>39.198.179,48</b>

# Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH

**Anschrift:**

Domhof 10/11  
49074 Osnabrück

**Telefon:**

0541 / 7600-00

**Telefax:**

0541 / 7600-309

**E-Mail:**

info@theater.osnabrueck.de

**Internet:**

www.theater-osnabrueck.de

**Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind gem. § 2 Abs.1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Theaters mit Schauspiel, Oper, Operette sowie die Unterhaltung eines Symphonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Hierzu gehören auch der Bau und der Umbau von Gebäuden und der Einbau von Betriebsvorrichtungen.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

**Stammkapital: 25.564,59 €**

Geschäftsjahr: vom 01. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB Nr.: 1006  
Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

**2. Gesellschafterversammlung:****a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Herr Sebastian Bracke
- Herr Paul Meimberg

**b) Vertreter der Stadtverwaltung:**

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

**3. Aufsichtsrat:**

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 stimmberechtigten Mitgliedern:

Die Zahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder beträgt 5. Der Oberbürgermeister ist Mitglied des Aufsichtsrates gem. § 111 NGO.

**a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Frau Lotte Schwanhold (Vorsitzende bis 25.11.2011)
- Frau Brigitte Neumann (Vorsitzende ab 25.11.2011)
- Herr Nikolaus Demann (stellv. Vorsitzender bis 25.11.2011)
- Frau Karin Jabs-Kiesler (stellv. Vorsitzende ab 25.11.2011)
- Herr Björn Meyer (bis 25.11.2011)
- Herr Dirk Koentopp (ab 25.11.2011)
- Frau Daniela Saalfeld (bis 25.11.2011)

- Herr Sebastian Bracke (ab 25.11.2011)
- Herr Ingo Dauer (ab 25.11.2011)

**b) Vertreter der Stadtverwaltung:**

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Rita Maria Rzycki

**c) Vertreter außerhalb der Stadtverwaltung:**

- 1 Mitglied des Betriebsrates der Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH
- 2 vom Rat der Stadt Osnabrück benannte Fachleute
- 1 vom Landkreis Osnabrück zu entsendender Vertreter/in
- 1 vom Land Niedersachsen zu entsendender Vertreter/in

**d) und folgende 3 Mitglieder mit beratender Stimme:**

- 1 Vertreter/in des künstlerischen Bereiches,
- 2 Vertreter/-innen der Zuschauervereine

**4. Geschäftsführung:**

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer:

- Intendant Herr Holger Schultze (bis 31.07.2011)
- Intendant Herr Ralf Waldschmidt (seit 01.08.2011)
- Kaufmännische Direktor Herr Matthias Köhn

Herr Köhn ist einzelvertretungsberechtigt. Herr Schultze und Herr Waldschmidt vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen.

Die Änderungen in der Geschäftsführung wurden am 18.08.2011 in das Handelsregister eingetragen.

**Beteiligungen der Gesellschaft**

- SBO Theater-Service GmbH

**Anzahl der Beschäftigten:**

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH beschäftigte in der Spielzeit (2010/11) 306,84 festangestellte Personen. Daneben beschäftigte das Theater während der Spielzeit 289 Aushilfen (einschließlich kurzfristig beschäftigter Gäste).

**Betriebliche Rahmendaten:**

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Osnabrück und verfügt über eine Haupt- und eine Nebenspielstätte:

- Stadttheater Osnabrück, Domhof 10/11
- Emma-theater, Lotterstraße/Ecke Arndtstraße

Aufgabe der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters mit den Sparten: Sprech-, Musik-, Tanz-, Kinder- und Jugendtheater sowie die Unterhaltung eines Symphonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück.

**Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2010/11 war in künstlerischer Hinsicht wieder sehr erfolgreich und konnte nach Berücksichtigung der Entnahme aus den Gewinnrücklagen für Sonderausgaben der Abschiedsspielzeit des Intendanten Holger Schultze mit einem ausgeglichenen Bilanzergebnis beendet werden.

Der Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag von 53 T€ aus (im Vorjahr: 28 T€). Aufgrund vieler ausverkaufter Vorstellungen konnte jedoch das gesetzte Einnahmesoll der Spielzeit 2010/11 übertroffen werden.

in T€UR	Plan 2011/2012	IST 2010/2011	IST 2009/2010	IST 2008/2009	IST 2007/2008
<b>Einnahmen gesamt:</b>	<b>17.103,0</b>	<b>18.905,2</b>	<b>18.589,0</b>	<b>18.259,7</b>	<b>17.714,8</b>
Davon <b>Zuschüsse:</b>					
Stadt Osnabrück	9.089,0	9.747,3	9.966,4	9.758,0	9.505,3
Land Niedersachsen	4.894,0	4.894,0	4.903,0	4.796,0	4.659,0
Landkreis Osnabrück	553,0	548,3	538,6	522,0	509,6
Sonstige	<u>3,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>749,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Gesamt</b>	<b>14.539,0</b>	<b>15.189,6</b>	<b>15.408,0</b>	<b>15.825,0</b>	<b>14.673,9</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>17.134,0</b>	<b>18.632,7</b>	<b>18.271,3</b>	<b>17.861,6</b>	<b>17.087,0</b>
Davon					
Personalaufwendungen	11.444,0	11.546,4	11.510,6	13.438,9	12.890,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-20,0</b>	<b>-52,7</b>	<b>-28,1</b>	<b>43,8</b>	<b>280,8</b>

Die Finanzlage der Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH ist gut. Aufgrund der festgelegten Zuschusszahlungen, der kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Gastspielen sowie wegen eines noch nicht abgerufenen Zuschussanteils der Stadt Osnabrück für das Geschäftsjahr 2011/2012. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2010/2011 von 288 T€ deckte bis auf 369 T€ die Zahlungsabflüsse der Finanzierungstätigkeit (412 T€) und Investitionstätigkeit (245 T€).

Eine stichtagsbezogene Liquiditätsbetrachtung zum Bilanzstichtag ergibt eine Überdeckung der kurzfristigen Schulden durch kurzfristige Mittel (jeweils mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr) von 2.086 T€.

In der Sommerpause 2011 wurde die energetische Sanierung des Foyeranbaus durchgeführt, der in diesem Zuge auch eine neue Außengestaltung und durch die Einbeziehung des Balkons im oberen Foyer ein größeres oberes Foyer erhielt.

Im Zuge der Erstellung des für den Bauantrag notwendigen Brandschutzgutachtens wurden zahlreiche bisher nicht bekannte brandschutztechnische Mängel entdeckt, bei denen teilweise sofortiger Handlungsbedarf bestand. Die dafür benötigten Finanzmittel führten zu einer deutlichen Erhöhung der Bausumme. Diese zusätzlichen Kosten wurden anteilig von der Stadt Osnabrück und dem Theater übernommen.

Die Gesamtsumme der Foyersanierung i. H. v. 1.510 T€ wurde wie folgt finanziert: 505 T€ aus dem Konjunkturpaket II, 460 T€ durch Zuschuss der Stadt Osnabrück, 280 T€ aus Rückstellungen des Theaters, 130 T€ aus dem Investitionszuschuss der Stadt für 2011 sowie 135 T€ aus dem Theateretat des Geschäftsjahres 2010/11.

Zusätzlich wurden im Rahmen der energetischen Sanierung weitere Maßnahmen durchgeführt und durch das Theater finanziert. Dazu gehören die Nachrüstung von Brandschutztüren und Feuerlöscheinrichtungen sowie die Zusammenlegung von Aufenthaltsräumen im Kellergeschoss.

Der zweite Bauabschnitt sieht eine Umgestaltung des Innenraumes mit dem Schwerpunkt der Verlegung der Treppe ins obere Foyer vor, um so einen unabhängig vom Vorstellungsbetrieb im Großen Haus zu nutzenden Raum zu erhalten, einen Windfang für den Eingangsbereich zu schaffen und den Zugang zum Großen Haus dauerhaft wieder über den Jugendstileingang zu ermöglichen. Eine exakte Kostenschätzung wie auch eine Finanzierung des Bauabschnitts steht noch nicht und der Zeitpunkt der Umsetzung ist daher noch offen.

Die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH hat durch den Gesellschaftsvertrag und den Zuschussvertrag die Aufgabe, ein Mehrspartentheater (Musik-, Sprech-, Tanz-, Kinder-/ Jugendtheater und Konzertwesen) für die Stadt Osnabrück und das Umland anzubieten.

Es konnten gut 174.000 Besucher (ohne auswärtige Gastspiele) bei 602 Veranstaltungen verzeichnet werden. Die Abonnements im Großen Haus stiegen um 2,6 % (153 Abos) und bei den Abos der Volksbühne wurde ein Zugang in Höhe von 3,7% (50 Abos) festgestellt.

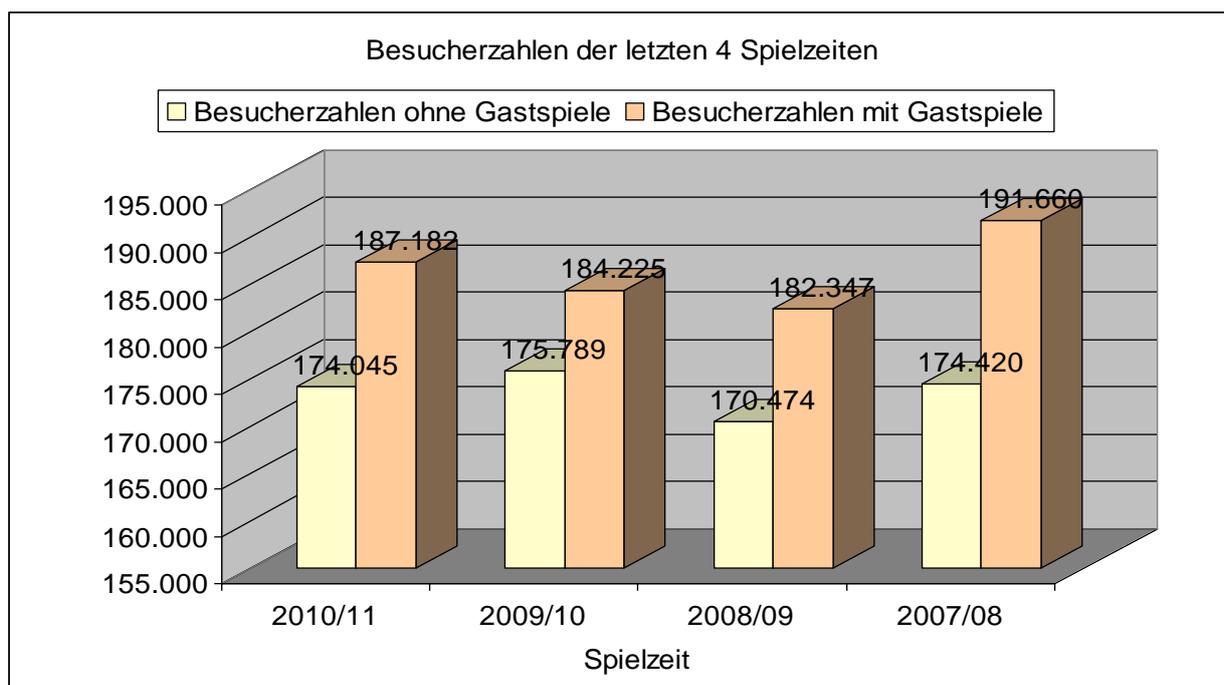
Die Summe der Theatercards konnte erneut um 16,8% (78 Karten) gesteigert werden, während die Studentencards um 33,7% (35 Karten) gesunken sind. Bei den Jugendabos wurde ein leichter Rückgang in Höhe von 4,8% (16 Abos) festgestellt.

Es ist wie schon in der letzten Spielzeit weiter zu beobachten, dass die kleineren Abonnements mit 6 Vorstellungen den großen Abonnements mit 10 Vorstellungen vorgezogen werden.

Im Theaterbereich konnte für den freien Kartenverkauf noch mal ein deutlicher Anstieg um 10,32% (auf 41.737 Besucher) verzeichnet werden. Bei der Besuchergruppe der Schüler und Studenten am Theater am Domhof blieb mit 38.288 (Vorjahr: 38.507 Besucher) weiter auf hohem Niveau.

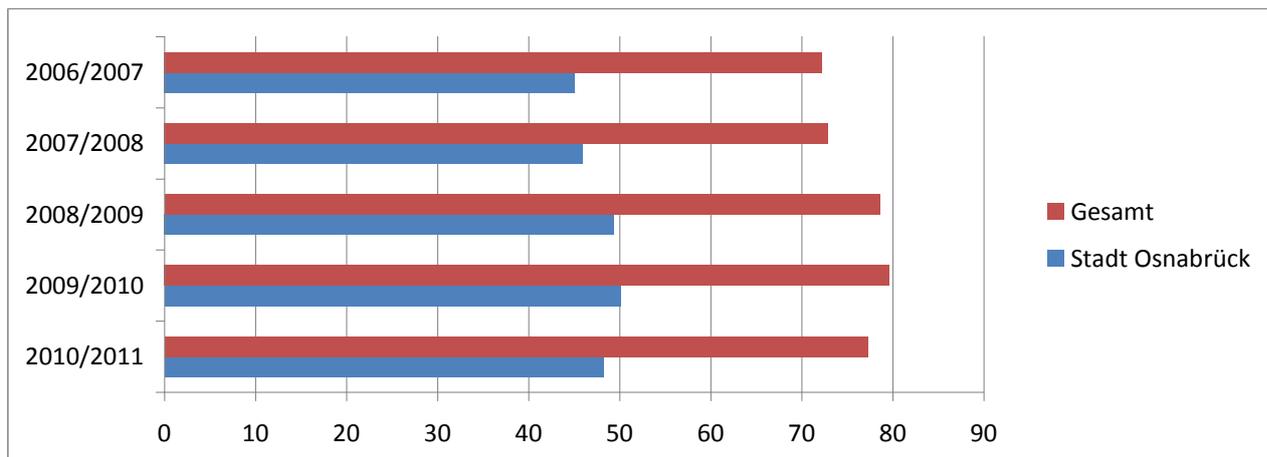
Insgesamt besuchten wie im Vorjahr weit über 60.000 Schüler und Studenten das Theater. Bei den eigenen Gastspielen in fremden Spielstätten wurde ein Zugang in Höhe von 28,6% (auf 16.612 Besucher) verzeichnet. Die Anzahl der eigenen Gastspiele erhöhte sich um 14,3% (auf 72 Gastspiele).

Die Städtischen Bühnen sind zu gut 80% durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Sollten diese Zuschüsse weiter reduziert werden, wird das Theater in seiner jetzigen Struktur nicht mehr existieren können.



Der neue Zuschussvertrag mit der Stadt Osnabrück ist am 1. August 2009 in Kraft getreten und läuft bis zum 31. Juli 2013. Darin verpflichtet sich die Stadt Osnabrück, die Tarifsteigerungen für ihren Zuschussanteil zu übernehmen.

## Zuschüsse je Besucher in € nach Spielzeiten



Der neue Zuschussvertrag mit dem Land Niedersachsen ab 1. Januar 2012 wurde am 6. Juli 2011 mit einer Laufzeit von 3 Jahren unterschrieben. Dieser sieht vor, dass die Hälfte der bisherigen Sondermittel i. H. v. 235 T€ nun Teil der Festbetragsfinanzierung und nur für die übrigen 117,5 T€ Drittmittel in gleicher Höhe zu werben sind. Zusätzlich bekommt das Theater Osnabrück eine jährliche Zuwendung von 75 T€, sobald für das Kinder- und Jugendtheater Ausgaben in Höhe von 75 T€ nachgewiesen werden. Tarifsteigerungen wird das Land Niedersachsen entsprechend der Abschlüsse der TdL übernehmen. Dies bedeutet eine Deckungslücke, wenn die Abschlüsse des VKA höher ausfallen. Erstmals wird das Land Niedersachsen in 2013 die Tarifsteigerung aus 2012 gewähren.

Für das Geschäftsjahr 2011/12 haben die Städtischen Bühnen ein Budget (Wirtschaftsplan) mit einem Jahresdefizit von 20 T€ vorgelegt. Dieses beinhaltet eine Tarifsteigerung nach TVöD Tarifabschluss 2010 in Höhe von 0,5% zum 01.08.2011 sowie eine Tarifvorsorge von 1,0% zum 01.03.2012. Erfahrungsgemäß wird diese Tarifierhöhung auch auf die Tarifverträge NV Bühne und TVK übertragen. Da das Land Niedersachsen die Tarifsteigerung erst ab 2013 übernehmen wird, muss auf den Restbetrag der zweckgebundenen Rücklage zugegriffen werden. Da die Rücklage nicht für die Summe aller Tarifsteigerungen ab 2007 ausreicht, kommt es zu einem Jahresdefizit von 20 T€, von dem die Geschäftsführung ausgeht, dieses im Laufe der Spielzeit ausgleichen zu können.

Neben der erfolgreichen Sponsorenpartnerschaft mit der Stadtwerke Osnabrück AG und der Conditori Coppenrath & Wiese, konnten für die Spielzeit 2011/2012 die OLB-Stiftung als Sponsor des Festivals SPIELTRIEBE 4 und die Deutsche Bank als Sponsor für die Produktion SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS gefunden werden.

Um die hohe künstlerische Qualität trotz weiterer Sachkostensteigerungen halten zu können, versucht die Geschäftsführung den Anteil an Drittmitteln, Spenden und Sponsorengeldern weiter zu steigern.

Zur Spielzeit 2011/2012 hat das Theater mit 31 weiterführenden Schulen aus Stadt und Landkreis mehrjährige Kooperationsverträge abgeschlossen, die vorsehen, dass die Klassen dieser Schulen einmal pro Spielzeit ins Theater gehen. Dafür erhalten die Kooperationsschulen eine zusätzliche Preisermäßigung. Daneben führt das Theater in einzelnen Klassenstufen Zusatzangebote wie Theaterführung und Szenische Vorbereitung durch.

Trotz der hohen Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung und der damit verbundenen sehr guten Besucherauslastung muss die Geschäftsführung neben der vorhandenen Zuschussproblematik auf weitere finanzielle Risiken für die nächsten Jahre hinweisen: einerseits steigende Energiekosten wie Strompreiserhöhung zum 01. Januar 2011 zeigt und Sachkostensteigerungen im Zuge von Inflation; andererseits erwartet die Geschäftsführung aufgrund der alternden Bevölkerung zukünftig weiter steigende Sozialversicherungsbeiträge und höhere Kosten für die Zusatzversorgung. Diese Kostensteigerungen belasten den Theateretat, da sie nicht durch die Zuschussgeber ausgeglichen werden.

Die Geschäftsführung bildeten nach wie vor Intendant Holger Schultze und Kaufmännischer Direktor Matthias Köhn. Holger Schultze ist zur Spielzeit 2011/2012 an das Theater Heidelberg gegangen.

Sein Nachfolger ist Dr. Ralf Waldschmidt. Der Generalmusikdirektor Hermann Bäumer wird Ende Januar 2012 seine Tätigkeit als Generalmusikdirektor am Theater Osnabrück beenden und endgültig in gleicher Position an das Staatstheater Mainz gehen. Ab der Spielzeit 2012/13 wird Andreas Hotz sein Nachfolger.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,82	-2,45	3,88	33,12	23,40
Fremdkapitalrentabilität	%	-0,42	-0,21	3,84	3,00	4,93
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	7,92	7,8	10,1	7,56	7,22
Fremdkapitalquote	%	92,08	92,8	89,9	92,44	92,78
Liquiditätsgrad 1	%	25,81	0,03	0,22	0,17	0,15
Deckungsgrad 1	%	12,37	12,52	11,76	8,57	6,39
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	64,07	62,31	63,1	63,6	74,22
Anteil Umlaufvermögen	%	35,93	37,69	36,02	35,64	24,82
Investitionen	T€	206,6	95,3	239,0	160,0	121,3
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	46,21	45,8	44,1	42,3	42,9
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	76,10	77,34	73,61	73,64	75,03
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	306,84	308,59	305,1	304,0	305,5
<b>Zuschüsse:</b>						
Städt. Zuschuss je Besucher:	€	48,18	50,09	49,41	45,94	49,08
Gesamtzuschuss je Besucher:	€	77,25	79,63	78,57	72,91	76,26
<b>Leistungsdaten:</b>						
Besucherzahlen, gesamt	Anzahl	187.182	184,225	182.347	191.660	189,046
Vorstellungen	Anzahl	602	592	629	680	626

Aktiva	31.07.2011	31.07.2010
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 7223,4		8.060,89
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken 8.311.058,46		8.724.124,46
Andere Anlagen, Betriebs- 2. und Geschäftsausstattung 484.380,55		384.752,27
III. <u>Finanzanlagen</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen <u>25.000,00</u>		<u>25.000,00</u>
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>8.827.662,41</b>	<b>9.141.937,62</b>
<b>B.</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe 68.348,05		76.254,40
Geleistete Anzahlungen <u>0,00</u>		<u>0,00</u>
II. Vermögensgegenstände	68.348,05	76.254,40
Forderungen aus Lieferungen und 1. Leistungen 31.550,77		22.679,83
2. Forderungen gegen Gesellschafter 4.125.676,34		4.676.955,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände 531.239,73		<u>620.259,25</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>4.688.466,84</b>	<b>5.319.894,92</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 1.278,05		1.336,57
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>193.002,44</b>	<b>133.122,68</b>
	<b>13.778.757,79</b>	<b>14.672.546,19</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital 25.564,59		25.564,59
II. Kapitalrücklage 280.646,00		280.646,00
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag 0,00		0,00
IV. Bilanzgewinn 103,97		52.771,84
V. Gewinnrücklagen <u>785.410,57</u>		<u>785.410,57</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>1.091.725,13</b>	<b>1.144.393,00</b>
<b>B. Rückstellungen:</b>		
1. Pensionsrückstellungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen <u>1.572.461,62</u>		2.031.150,36
<b>Σ Rückstellungen:</b>	<b>1.572.461,62</b>	<b>2.031.150,36</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten 8.282.179,36		8.694.524,52
2. aus Lieferungen und Leistungen 287.193,30		248.518,06
3. Gegenüber Gesellschaftern 65.463,69		52.335,78
4. Sonstige Verbindlichkeiten <u>495.796,44</u>		<u>570.044,71</u>
<b>Σ</b>	<b>9.130.632,79</b>	<b>9.565.423,07</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.983.938,25</b>	<b>1.931.579,76</b>
	<b>13.778.757,79</b>	<b>14.672.546,19</b>

## Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG)

**Anschrift:**

Bierstraße 28  
49074 Osnabrück

**Telefon:**

0541 / 323-4404

**Telefax:**

0541 / 323-4339

**E-Mail:**

[baier@osnabrueck.de](mailto:baier@osnabrueck.de)

**Internet:**

[www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

### **Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

- a) Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Veräußerung und die Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Wohnbebauung und der gewerblichen Bebauung. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Grundstücke und Gebäude zu vermieten und zu verpachten, sowie anzumieten und anzupachten.
- b) Außerdem kann die Gesellschaft Gebäude und sonstige bauliche Anlagen und Einrichtungen erwerben, veräußern, errichten, ändern, abbrechen und instand setzen sowie Betriebsvorrichtungen einbauen, ebenso Pacht- und Nutzungsrechte daran erwerben und veräußern.
- c) Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Steuerung, die Optimierung, die Finanzierung und Verwertung von Beteiligungen. Die Ausübung geschäftsführender Tätigkeiten für die Beteiligungsunternehmen sowie die Einbringung von entgeltlichen Dienstleistungen für Beteiligungsunternehmen und die Stadt Osnabrück.
- d) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen, insbesondere auch andere Unternehmen zu erwerben, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten. Dafür gelten die Voraussetzungen der §§ 108 ff. NGO.

### **Organisation:**

#### **1. Gesellschafter: Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück**

<b>Stammkapital:</b>	<b>9.632.620,00 €; HRB Nr.: 17447</b>
<b>Gründungsjahr:</b>	<b>2010</b>
<b>Rechtsform:</b>	<b>GmbH</b>

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

#### **1. Geschäftsführung:**

Als Geschäftsführer in 2011 war Herr Dr. Horst Baier bestellt.

In 2012 findet ein Geschäftsführerwechsel statt. Die Geschäftsführung wird von Herrn Thomas Fillep übernommen.

#### **2. Gesellschafterversammlung:**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Oberbürgermeister Boris Pistorius.

#### **3. Aufsichtsrat:**

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

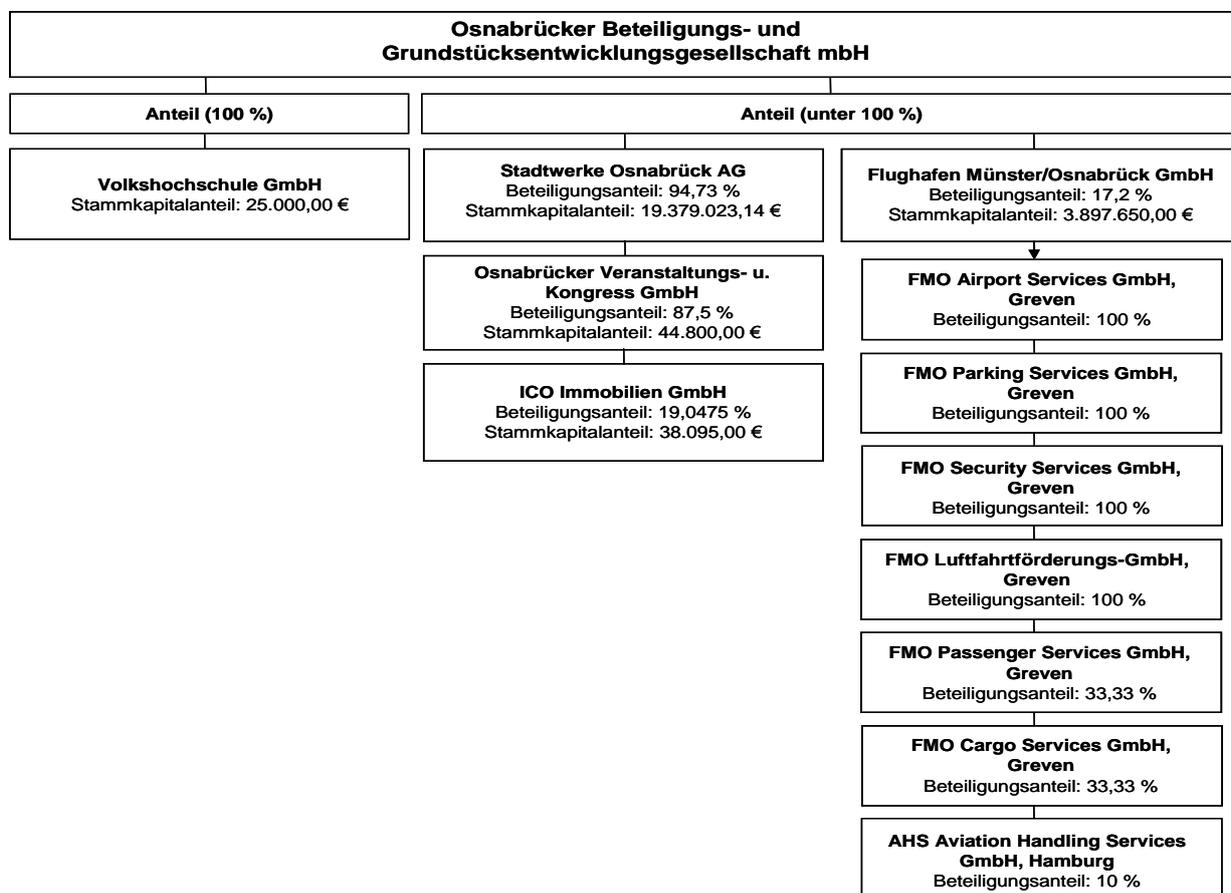
- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Herr Nikolaus Demann
- Frau Elke Hajir

- Herr Frank Henning
- Frau Anke Jacobsen
- Herr Uwe Korte
- Frau Sylvia Kuhlmann-Reifurth
- Herr Jens Meier
- Frau Edith Mersch
- Frau Annette Meyer zu Strohen
- Frau Maria-Theresia Sliwka
- Herr Josef Thöhle
- Frau Claudia Welp

**Anzahl der Beschäftigten:**

Die OBG beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich städtischer Mitarbeiter. Anteilige Personalkosten werden von der Gesellschaft an die Stadt und den Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement erstattet.

**Beteiligungen der Gesellschaft (Stand 2011):**



**Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss 2011 beträgt 2.322 T€. Das Ergebnis verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 583 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 2.905,4 T€). Die Veränderung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den zusätzlich erforderlichen Rückstellungsbildungen für den Verlustausgleich der VHS GmbH sowie der Rückstellung für eine eventuell mögliche Rückforderung des anteiligen Kaufpreises aus Kaufverträgen. Ebenso sind die Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die OVK in Höhe von 1.972 T€ erstmalig für ein komplettes Jahr angefallen. Vollständig ausgewirkt haben sich auch die Abschreibungen auf die Einbringungswerte des Nutzungsrechtes an dem Gebäude der Stadthalle sowie weitere Kosten im Wesentlichen für Versicherungen und Grundsteuer.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geprägt durch die Einbringungsvorgänge des Vorjahres, die sich erstmals für ein volles Geschäftsjahr ausgewirkt haben. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ertragslage geringfügig verschlechtert, der Jahresüberschuss verringerte sich um 583 T€. Ergebnisverbessernd wirkte sich im Berichtsjahr die um 1.263 T€ erhöhte Gewinnausschüttung der SWO aus. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der OVK, die im Berichtsjahr erstmals für ein volles Geschäftsjahr anfielen. Darüber hinaus führten auch die im Berichtsjahr gebildeten Rückstellungen für Risiken aus einer eventuellen Verpflichtung zur Rückzahlung von Erschließungskosten sowie für die Übernahme des Verlustes der VHS für den Zeitraum von August bis Dezember 2011 zu einer Ergebnisbelastung.

In T€	Plan 2012	Ist 2011	Ist 2010	IST 2009	IST 2008
<b>Betriebliche Gesamtleistung:</b>	<b>5.041,6</b>	<b>9.053,7</b>	<b>3.631,4</b>	<b>3.165,8</b>	<b>2.066,3</b>
davon Verkaufserlöse:	4.489,0	8.449,0	3.057,2	2.535,4	1.878,7
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen:</b>	<b>5.218,7</b>	<b>9.438,4</b>	<b>3.753,2</b>	<b>1.521,6</b>	<b>1.427,8</b>
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen:	1.818,3	1.920,9	1.515,8	1.546,3	1.640,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	3.863,2	2.659,6	3.014,5	406,8	-678,3
<b>Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>15,3</b>	<b>2.322,4</b>	<b>2.905,4</b>	<b>185,7</b>	<b>-728,0</b>

Die Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Flächen der Gewerbegebiete „GVZ“ (6.335 T€). Die Miet- und Pachteinnahmen (1.189 T€) stammen aus der Vermietung des Stadthauses. Der deutliche Anstieg der Erlöse aus Grundstücksverkäufen (5.317 T€) ist insbesondere auf den Verkauf von Grundstücksflächen auf dem GVZ-Gelände zurückzuführen, durch die bereits 94% der im Berichtsjahr erzielten Erlöse aus den Grundstücksverkäufen realisiert wurden.

Analog zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöhte sich der im Materialaufwand enthaltene Einsatz von Handelsgrundstücken auf 6.422 T€ (Vorjahr 5.383 T€). Daneben werden im Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen von 147 T€ (Vorjahr 109 T€) ausgewiesen, bei denen es sich um Personalkostenerstattungen handelt, da die OBG kein eigenes Personal beschäftigt. Insgesamt fällt der Materialaufwand um 105 T€ höher aus. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich von 37,6% auf 77,8%.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen mit 846 T€ das Anlagevermögen, davon entfallen 269 T€ auf die Abschreibung des Dauernutzungsrechts des Stadthallengebäudes. Der Rückgang der Abschreibungen resultiert ausschließlich aus den im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Grundstücke. Im Berichtsjahr waren lediglich 13 T€ für Abschreibungen erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 1.018 T€. Dieser Anstieg beruht insbesondere auf der Bildung der Rückstellungen für eventuelle Verpflichtungen zur Rückzahlung von Erschließungskosten sowie für die Übernahme des Verlustes der VHS. Da die OBG im Berichtsjahr noch nicht Gesellschafterin der VHS wurde, werden die Aufwendungen aus der Verlustübernahme im Berichtsjahr nicht im Finanzergebnis, sondern im sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt.

Die Beteiligungserträge resultieren ausschließlich aus der phasengleichen Vereinnahmung der Gewinnausschüttung der SWO für das Jahr 2011, die gegenüber dem Vorjahr höher ausfiel.

Mit den Übertragungsvorgängen im Geschäftsjahr 2010 hat die OBG GmbH als Gesamtrechtsnachfolgerin und als übernehmender Rechtsträger das Vertragsverhältnis über die Verpachtung der OsnabrückHalle mit der OVK und ebenfalls den Ergebnisabführungsvertrag mit der OVK fortzuführen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 hat die OBG von der Diakoniewerk Osnabrück gemeinnützige GmbH Flächen von 23.863 qm in Dissen und Georgsmarienhütte erworben. Diese bebauten Flächen sind zur Zeit vermietet, sollen aber kurzfristig wieder veräußert werden. Die von der BIMA in 2010 erworbenen Flächen und Gebäude sind in 2011 abgerissen worden. In 2012 soll mit der Erschließung und der Vermarktung der Flächen begonnen werden. Erste Veräußerungserlöse werden erwartet für den Bau des InnovationsCentrum Osnabrück.

Weiterhin hat die OBG in 2011 eine Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH mit einem Nennwert von 3.898 T€ und einem Kaufpreis von 1 € erworben. Die Beteiligungsquote beträgt 17,19%.

Im Rahmen der Gründung der ICO-Immobilien GmbH erwarb die OBG eine Stammeinlage in Höhe von 38.095 € mit einer Beteiligungsquote von 19,05%. Aufgrund einer zusätzlich vereinbarten Aufgeldvereinbarung hat die OBG in 2011 einen weiteren Betrag von 321 T€ gezahlt. In 2012 wird in zwei weiteren Raten nochmals ein Betrag von insgesamt 641 T€ fällig.

Weitere Investitionen sind im Rahmen der ersten Planungsarbeiten und –kosten für die Sanierung des Gebäudes der Stadthalle in Höhe von 241 T€ angefallen. Die Sanierung soll in 2012 beginnen und in 2013 abgeschlossen werden. Dabei wird mit einem Investitionsvolumen von rd. 18 – 20 Mio. € in den nächsten Jahren gerechnet.

Außerdem erfolgte bereits in den letzten beiden Jahren mit der Veräußerung von Teilflächen (144.272 qm) im Gewerbegebiet am Fürstenauer Weg der Startschuss für die Vermarktung der GVZ-Flächen. In 2011 sind für diese Flächen Erschließungskosten angefallen. Bei den Erschließungsarbeiten wurden Altlasten und Kampfmittel entdeckt, für die im Vorjahr eine Rückstellung mit 360 T€ gebildet worden sind. Die Kosten sind jedoch um 56 T€ höher angefallen.

Weitere Grundstücksverkäufe konnten für 2 Flächen „Gewerbegebiet Nord“ realisiert werden.

Ebenso konnten Umsätze aus dem Pacht- und Abbauvertrag mit der Cemex Deutschland AG und weitere Erträge aus Mieten/Pachten erzielt werden.

Das Stadthaus ist langfristig bis zum 31.12.2017 an die Stadt Osnabrück vermietet. Der Mietzins beträgt mtl. 100 T€. In 2011 sind in Folge eines Gutachtens Altlasten festgestellt worden und Räumlichkeiten teilweise nicht mehr vermietbar. Für 2011 und 2012 ergeben sich daraus Mietminderungen. Zudem ist mit erheblichen Kosten für die Sanierung der Altlasten zu rechnen.

Für die anteilige Verlustabdeckung 2011 der in 2012 in neuer Rechtsform geführten Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH (VHS GmbH), an der die OBG im Februar 2012 100% der Anteile übernommen hat, wird 2011 erstmalig eine Rückstellung ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.718 T€ auf 108.687 T€ verringert. Zurückzuführen ist dies auf die Verringerung der Vorräte durch einen größeren Abverkauf von Grundstücksflächen und durch eine deutliche Reduzierung der Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt. Der Rückgang dieser Positionen konnte nicht durch den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (höhere Gewinnausschüttung der Stadtwerke in 2011 gegenüber 2010) kompensiert werden.

Das Anlagevermögen verringerte sich insgesamt, da den Investitionen höhere Abschreibungen gegenüber stehen.

Das gezeichnete Kapital von 9,6 Mio. € führt zusammen mit der um 556 T€ gestiegenen Kapitalrücklage sowie dem Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres zu einem bilanziellen Eigenkapital von insgesamt 63,3 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich auf 58,3% (Vorjahr 53,3%) erhöht. Den größten Einfluss hierauf hatten das Jahresergebnis sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage.

Im Finanzmittelbestand sind neben Guthaben bei Kreditinstituten auch Forderungen gegen den Gesellschafter aus dem Cash-Pooling enthalten.

Das bestehende Zinsrisiko wurde so weit wie möglich durch ein aktives Zins- und Schuldenmanagement optimiert. Die Geschäftsleitung war durch die Gesellschafterversammlung ermächtigt worden, wie bei der Stadt Osnabrück Derivatgeschäfte wahrzunehmen.

Wesentliche Investitionen fallen für die Erschließungskosten des Wissenschaftsparks Sedanstraße sowie für die geplanten Umbaumaßnahmen der Stadthalle an.

Durch die in 2009 eingeleiteten und in 2011 abgeschlossenen Erschließungsmaßnahmen und eines größeren Grundstücksverkaufs im Gebiet des Güterverkehrszentrums (GVZ) nördlich des Fürstenauer Weges steigen die Chancen auf eine Vermarktung der in diesem Bereich gelegenen Grundstücke.

Die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Cemex Deutschland AG können weiterhin als gesichert angesehen werden

Die Verlustabdeckungen für die OVK GmbH und die VHS GmbH werden auch in den kommenden Jahren zu Belastungen für die Gesellschaft führen. Allerdings könnten diese durch die Gewinnausschüttung der Stadtwerke liquiditätsmäßig abgedeckt werden.

Die Geschäftsführung wird weiterhin durch ein aktives Zins- und Schuldenmanagement eine Risikobegrenzung und Zinsoptimierung anstreben.

Ein Schwerpunkt in der Investitionstätigkeit wird die Sanierung der OsnabrückHalle mit einem ersten Bauabschnitt mit geschätzten Investitionen von ca. 10 Mio. € sein. Die damit beabsichtigte Attraktivitätssteigerung soll den Zuschussbedarf für den Betrieb der Halle langfristig reduzieren. Die Finanzierung dieser Investitionen soll teilweise durch weitere Darlehensaufnahmen erfolgen.

Trotz weiterhin bestehenden Unsicherheiten bzgl. Des Umfanges der notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Stadthausgebäude, ist nach Auswertung der Gutachten des Bauphysikers und der Schadstoffgutachten mit erheblichen Sanierungskosten zu rechnen.

Ende Mai 2012 hat die OBG einen Kaufoptionsvertrag mit dem VfL Osnabrück abgeschlossen. Beabsichtigt ist, dass die OBG die Stadion-Immobilie für rd. 7,6 Mio. € erwirbt und diese dann an den VfL Osnabrück zurück vermietet.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash - Flow	T€	6.405	820	2.677	-208	651
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	3,67	4,81	40,43	-266,11	128,62
Fremdkapitalrentabilität	%	5,12	5,49	0,51	-1,93	0,34
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	58,27	53,31	1,25	2,59	0,27
Fremdkapitalquote	%	41,73	46,69	98,75	97,41	99,73
Liquiditätsgrad 1	%	0,00	0,02	0,03	0,05	1,75
Deckungsgrad 1	%	70,34	66,65	2,11	1,22	0,44
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	82,83	79,98	59,44	59,18	61,08
Anteil Umlaufvermögen	%	17,17	20,02	40,56	40,82	38,92
Investitionen	Mio.€	0,454	60,9	0,686	0	0,5
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:*</b>						

\* Das Personal wird von der Stadt Osnabrück gestellt, so dass sie als Sachkosten in der G.u.V. erscheinen.

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Sachanlagen:</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.840.082,71	23.602.688,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>298.163,50</u>	<u>286.490,50</u>
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>23.138.247,21</b>	<b>23.889.179,66</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.866.922,20	60.866.922,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.665.319,44	5.940.350,86
3. Beteiligungen	<u>358.731,00</u>	<u>0,00</u>
<b>Σ Finanzanlagen:</b>	<b>66.890.972,646</b>	<b>66.807.273,06</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Handelsgrundstücke	8.295.022,23	12.013.494,37
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.249,57	50.549,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.794.887,29	5.546.010,41
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter	1.216.069,58	3.897.456,99
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.279.246,96</u>	<u>1.190.678,65</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>10.355.453,40</b>	<b>10.684.695,59</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.980,04	3.803,10
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.679,00	6.374,00
	<b>108.687.354,52</b>	<b>113.404.819,78</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.631.620,00	9.631.620,00
II. Kapitalrücklage	59.525.730,60	58.969.830,60
III. Verlustvortrag	-8.149.228,77	-11.054.658,98
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>2.322.435,72</u>	<u>2.905.430,21</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>63.330.557,55</b>	<b>60.452.221,83</b>
<b>B. Rückstellungen:</b>		
I. Steuerrückstellungen	2.078,00	136.434,00
II. Sonstige Rückstellungen	<u>1.903.301,58</u>	<u>936.971,92</u>
<b>Σ Rücklagen</b>	<b>1.073.405,92</b>	<b>1.073.405,92</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
I. gegenüber Kreditinstituten	27.604.869,30	33.815.921,75
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (8.565.561,69 €)		
II. aus Lieferungen und Leistungen	160.641,32	570.422,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (160.641,32 €)		
III. gegenüber verbundenen Unternehmen	787.556,42	659.528,64
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (787.556,42 €)		
IV. gegenüber Gesellschaftern	14.732.210,20	16.573.051,51
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (373.023,01 €)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>150.230,57</u>	<u>247.136,37</u>
- davon aus Steuern (0,00 €)	-	-
- davon im Rahmen d. sozialen Sicherheit (0,00 €)	-	-
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (150.230,57 €)	-	-
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>43.435.507,81</b>	<b>51.866.060,55</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.909,58</b>	<b>13.131,48</b>
	<b>108.687.354,52</b>	<b>113.404.819,78</b>

## Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK) (Gesellschaft der OBG mbH)

**Anschrift:**

Schloßwall 1-9  
49074 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 3490-0  
**Telefax:** 0541 / 3490-18  
**E-Mail:** Willkommen@osnabrueckhalle.de  
**Internet:** www.osnabrueckhalle.de

**Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) der Betrieb des Veranstaltungs- und Kongress-Centers in Osnabrück und anderer Veranstaltungseinrichtungen.
- b) Zu dem Zweck kann die Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Einrichtungen, Gebäude und Anlagen selbst schaffen, erwerben, übernehmen und bewirtschaften sowie zur Durchführung des Gesellschaftszwecks andere Gesellschaften gründen, erwerben und sich an solchen beteiligen.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der OVK GmbH ist die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG GmbH) als Mehrheitsgesellschafter und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V.

**Stammkapital: 51.200,00 €; HRB Nr. 0200**

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

<b>OBG GmbH</b>	44.800,00 €	87,50 %
<b>Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.</b>	<u>6.400,00 €</u>	<u>12,50 %</u>
	<b>51.200,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

**2. Gesellschafterversammlung:**

Die Gesellschafter bilden gem. § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 17.02.1998 die Gesellschafterversammlung, wobei die Gesellschafter folgende Vertreter entsenden:

**OBG GmbH:**

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

**Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.:**

- 1 Vertreter

### 3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern. Die Stadt Osnabrück entsendet acht Mitglieder, den Oberbürgermeister sowie sieben vom Rat der Stadt zu benennende Mitglieder. Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. entsendet drei Mitglieder.

#### Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Irene Thiel (Vorsitzende)
- Herr Christoph Bertels
- Frau Claudia Schiller
- Herr Uwe Görtemöller
- Herr Dieter Schwarze
- Herr Uwe Korte
- Herr Jens Meier

#### für den Gesellschafter Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück:

- Herr Hans-Jürgen Fip (1. stellv. Vorsitzender)
- Herr Walter Hunger
- Herr Manfred Driemeier

### 4. Geschäftsführung:

- Frau Sandra Gagliardi (seit dem 01.01.2010)

#### Betriebsstätten:

- OsnabrückHalle (Veranstaltungen, Gastronomie)

#### Wichtige Verträge:

- Pachtvertrag zwischen Stadt Osnabrück und der OsnabrückHalle

#### Anzahl der Beschäftigten:

Die OVK GmbH beschäftigt in 2011 per 31.12.2011 (ohne hauptamtliche Geschäftsführer/in) 49 (Vj. 51) Mitarbeiter.

#### Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich auf 1.972,9 T€ (VJ. 1.998,5 T€). Er weicht damit um 122,9 T€ von dem für 2011 vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplan ab.

Die OVK GmbH verzeichnete im Kalenderjahr 2011 insgesamt 336 Veranstaltungen und erzielte damit einen Gesamtumsatz inklusive Bestandsveränderungen von rund 2.676,3 T€ (VJ: 2.539,0 T€) einschließlich Gastronomie.

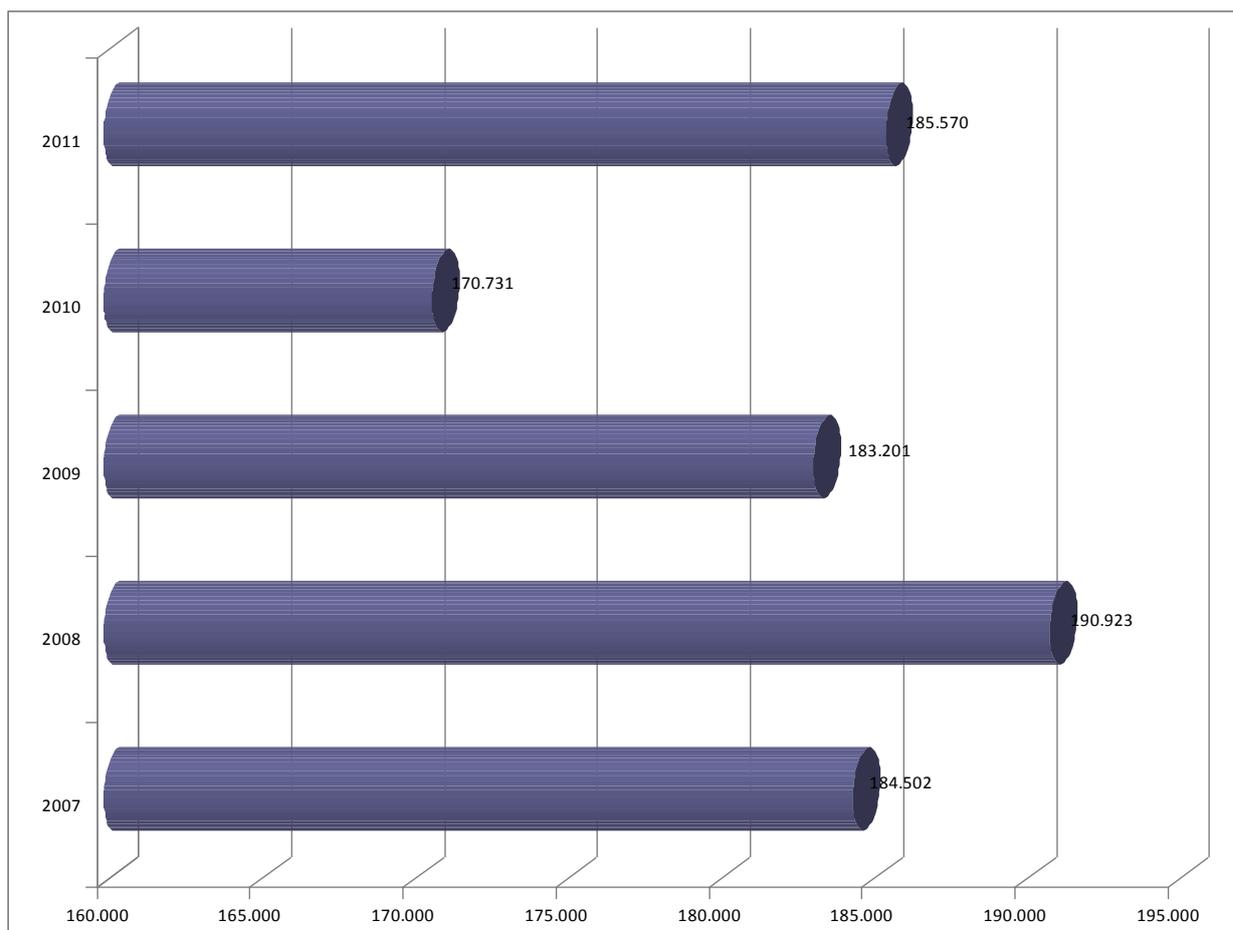
In T€	Plan 2012	Ist 2011	Ist 2010	IST 2009	IST 2008
<b>Betriebl. Gesamtleistung</b>	<b>2.826,0</b>	<b>2.735,0</b>	<b>2.600,6</b>	<b>2.992,7</b>	<b>2.956,6</b>
Materialaufwand	787,5	669,0	712,2	863,2	871,9
Personalaufwand	2.058,0	2.131,8	2.048,3	2.043,0	1.942,4
<b>Betriebl. Gesamtaufwendungen</b>	<b>4.585,0</b>	<b>4.548,2</b>	<b>4.421,3</b>	<b>4.514,5</b>	<b>4.414,3</b>
<b>Gesamtergebnis:</b>	<b>-1.920,0</b>	<b>-1.972,9</b>	<b>-1.998,5</b>	<b>-1.690,0</b>	<b>-1.643,3</b>
davon:					
Veranstaltungsbereich	-1.760,0	-1.833,1	-1.719,9	-1.590,6	-1.426,0
Gastronomiebereich Bankett	-160,0	-113,0	-252,7	-32,9	-202,5
Gastronomiebereich Restaurant		-26,8	-25,9	-66,85	-14,8
<b>Rücklagenzuführung Stadt Osnabrück</b>	<b>1.920,0</b>	<b>1.972,9</b>	<b>1.998,5</b>	<b>1.690,0</b>	<b>1.643,3</b>

Die in 2011 eingesetzten Steuerungsmaßnahmen sollen 2012 helfen, den Umsatz zu steigern; wegen der derzeitigen Infrastruktur und Vermarktungssituation wird dies als schwierig angesehen; erst nach der Sanierung der Halle wird mit nennenswerten Verbesserungen der Ergebnisse gerechnet.

In den einzelnen Bereichen ergaben sich folgende Umsatzentwicklungen:

Im Veranstaltungsbereich verringerten sich die Umsatzerlöse um 40,2 T€ auf 1.327,7 T€. Im Gastronomiebereich erhöhten sich die Umsatzerlöse um 177,5 T€ auf 1.348,6 T€.

Die Personalkosten weisen eine Erhöhung von 84 T€ gegenüber dem Vorjahr auf. Bereinigt man die Personalkosten um die Erhöhung der Rückstellung für Altersteilzeit in 2010 zu 2011 um die Veränderung mit 6 T€, ergibt sich eine Erhöhung von 78 T€. Diese Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen sowie der Tatsache, dass in 2011 höhere Personalkosten im Gastronomiebereich angefallen sind.



Der Bilanzaufbau ist gekennzeichnet durch eine Minderung der Bilanzsumme um 255 T€ auf 4.647 T€. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen zurückzuführen auf die Minderung des Anlagevermögens um 359 T€, sowie einer Erhöhung des Umlaufvermögens um saldiert 104 T€. Auf der Passivseite haben die Minderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 289 T€ sowie die saldierte Erhöhung anderer Verbindlichkeiten, Anzahlungen und Abgrenzungsposten um 34 T€ zu der geringeren Bilanzsumme um 255 T€ beigetragen. Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31.12.2011 nicht voll durch das langfristige Kapital gedeckt. Es bestand eine Unterdeckung von rund 683 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft zum 31.12.2011 und im Folgejahr ist gegeben, da die Stadt der Gesellschaft im Rahmen des Cash-Pooling-Vertrages einen Betrag von 600 T€ zur Verfügung gestellt hat, der bis zum 31.12.2011 nicht vollständig verbraucht wurde.

Insgesamt lag in 2011 eine Steigerung des Gesamtumsatzes gegenüber dem Plan von 26,3 T€ vor. Der vorläufige Wirtschaftsplan 2012 geht unter Berücksichtigung einer um 120,0 T€ höheren Umsatzerwartung für 2012 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.920.000,00 € aus. Die Vorläufigkeit des Wirtschaftsplanes 2012 ist durch die ausstehenden Fragen hinsichtlich möglicher finanzieller Auswirkungen aus der anstehenden Sanierung und dem potentiell neuen Gastronomiekonzept bedingt. Ein endgültiger Wirtschaftsplan ist für Mai/Juni 2012 vorgesehen.

Nach Veröffentlichung des Ratsbeschlusses für eine energetische Sanierung der OsnabrückHalle waren bis dato für den Zeitraum bis zur Sanierung keine zusätzlichen Veranstaltungsfragen zu registrieren. Das Interesse für die Platzierung von Veranstaltungen nach der Sanierung ist groß, allgemeine Anfragen sind vermehrt zu registrieren. Diese können nach Festlegung bzw. Bestätigung der dezidierten Baumaßnahmen durch den Generalplaner durch das Verkaufsteam der OVK beantwortet und Verträge geschlossen werden. Die Chance auf eine Umsatzsteigerung bzw. auf einen verbesserten Deckungsbeitrag pro Veranstaltung ist groß.

Um die Qualifizierung der Mitarbeiter weiter zu verbessern, wurde Mitte 2011 ein Personalentwicklungsprogramm gestartet, welches im Jahre 2012 intensiv fortgesetzt wird. Neben der individuellen fachlichen Förderung wird in 2012 ein besonderer Fokus auf die Weiterentwicklung der weichen Faktoren für eine verbesserte Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen gelegt. Darüber hinaus wird in 2012 ein neues Leitbild der OsnabrückHalle incl. einer neuen Positionierung am Markt ausgearbeitet. Beides zusammen unterstützt die Entwicklung eines zukunftsorientierten Hallenmanagements mit nachhaltiger Profitabilitätsperspektive.

Eine weitere Chance, der OsnabrückHalle ein professionelles Image bei Kunden zu verleihen und ebenso mittelfristig eine Umsatzsteigerung zu generieren, ist die Einstellung eines Vertriebsleiters ab Mitte 2012.

Eine Optimierung des zukünftigen Gastronomiekonzeptes wie oben beschrieben wird mittelfristig zu einem verbesserten Ergebnis führen sowie das Leistungsspektrum der OVK am Markt steigern. Ggf. werden auch Kündigungen von langjährigen Mitarbeitern nötig sein. Es muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der ausgesprochenen Kündigungen ggf. die Motivationen sinken und sich die Krankenstände erhöhen können. Um dadurch bedingten Umsatzausfällen vorzubeugen muss ein Notfallplan, ggf. mittels Aushilfen oder mittels eines vorzeitigen Einsatzes externer Caterer, ausgearbeitet werden.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	-54,10	-38,71	-98,06	-96,98	-96,84
Fremdkapitalrentabilität	%	-42,47	-40,29	3,72	4,00	4,18
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	1,09	1,03	1	1	1
Fremdkapitalquote	%	98,91	98,97	99	99	99
Liquiditätsgrad 1	%	4,38	5,97	5,98	7,08	16,56
Deckungsgrad 1	%	1,40	1,28	39,98	35,89	32,50
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	77,65	80,54	87,51	88,81	89,81
Anteil Umlaufvermögen	%	22,35	19,46	12,42	11,17	10,03
Investitionen	T€	146,7	134,4	120,6	208,9	284,2
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	33,84	31,03	30,6	29	28
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	46,87	46,33	42,4	45,8	42,4
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	63	65	66	67	67
*incl. geringfügig Beschäftigte						
<b>Leistungsdaten:</b>						
Veranstaltungen:	Anzahl	437	430	432	432	441
Veranstaltungstage:	Tage	289	296	281	292	290
Besucher:	Anzahl	185.570	170.731	183.201	190.923	184.502

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>A I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>53.294,00</b>	<b>19.002,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und		
1. Werten	53.294,00	332,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	18.670,00
<b>B II. Sachanlagen:</b>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.719.856,00	2.986.065,00
2. Technische Anlagen u. Maschinen	357.571,00	457.182,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	513.888,00	540.913,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>3.591.315,00</b>	<b>3.984.160,00</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		
1. Sonstige Ausleihungen		
<b>C Umlaufvermögen:</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-Hilfs-u. Betriebsstoffe	9.024,21	15.093,21
In Planung befindliche Veranstaltungen	12.941,19	18.268,12
2. Waren	70.807,52	63.613,02
<b>Σ Vorräte</b>	<b>92.772,92</b>	<b>96.974,35</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.042,11	115.138,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	786.889,91	646.499,71
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>23.118,43</u>	<u>19.645,96</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>892.050,45</b>	<b>781.284,66</b>
<b>III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>60.807,33</b>	<b>83.631,84</b>
<b>D Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.497,50</b>	<b>5.595,62</b>
	<b>4.693.737,20</b>	<b>4.970.648,47</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>51.200,00</b>	<b>51.200,00</b>
<b>B Rückstellungen:</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	3.130,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>322.834,00</u>	<u>288.760,00</u>
<b>Σ Rücklagen</b>	<b>322.834,00</b>	<b>291.890,00</b>
<b>C Verbindlichkeiten:</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	3.199.610,94	3.489.127,52
2. erhaltene Anzahlungen	46.095,70	69.270,00
3. aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	238.461,61	213.241,23
4. gegenüber Gesellschaftern	27.439,73	30.317,09
5. Sonstige	0,00	0,00
6. Sonstige	<u>788.444,22</u>	<u>799.068,63</u>
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>4.300.052,20</b>	<b>4.601.024,47</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.651,00</b>	<b>26.534,00</b>
	<b>4.693.737,20</b>	<b>4.970.648,47</b>

## Volkshochschule der Stadt Osnabrück (Beteiligungsgesellschaft der OBG mbH)

**Anschrift:**

Bergstr. 8  
49076 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 323-2243  
**Telefax:** 0541 / 323-4347  
**E-Mail:** [info@vhs-osnabrueck.vhs-net.de](mailto:info@vhs-osnabrueck.vhs-net.de)  
**Internet:** [www.vhs-os.de](http://www.vhs-os.de)

**Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:**

Der Volkshochschule der Stadt Osnabrück wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Osnabrück geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

1. Die Volkshochschule wendet sich bei weltanschaulicher und parteipolitischer Unabhängigkeit in pädagogisch planmäßiger und langfristiger Arbeit mit ihrem Bildungsprogramm an Erwachsene und Heranwachsende. Ihr Programm umfasst die allgemeine, politische, kulturelle, gesundheitliche und berufliche Bildung. Es wird durch die Bildungsbedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger und durch gesellschaftliche Erfordernisse bestimmt. Dabei orientieren sich pädagogische Arbeit und das Bildungsprogramm in Ziel und Inhalt an der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und an der Niedersächsischen Verfassung.
2. Die Volkshochschule gibt allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance – unabhängig von Geschlecht und Alter, Vorbildung, sozialer und beruflicher Stellung, politischer und weltanschaulicher Orientierung oder Nationalität – ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Hier können sie die Mitgestaltung ihres persönlichen, familiären, sozialen und beruflichen Lebensunterhalts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Dabei regt sie zur geistigen Auseinandersetzung an, fördert die Selbständigkeit des Urteils und hilft bei der Bewältigung von Lebensproblemen. Daneben leistet sie Beratung in allen Weiterbildungsfragen.
3. In ihrem Programm ist die Volkshochschule sozialen Gesichtspunkten und der gemeinwohlorientierten Bildung besonders verpflichtet. Sie ist ein Forum des geistigen Austausches und der persönlichen Weiterbildung. Besonders vor dem Hintergrund des erforderlichen Umbaus der Gesellschaft in Richtung einer nachhaltigkeitsfähigen Kultur kommt der Volkshochschule eine bedeutende Aufgabe zu.
4. Die Volkshochschule nimmt Aufgaben der Erwachsenenbildung in der oberzentralen Funktion Osnabrücks wahr. Zu diesem Zweck kann sie Kooperationen eingehen. Der Volkshochschule können weitere Aufgaben übertragen werden, die der Weiterbildung dienen. Sie hat ihre Aufgabenstellung laufend bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und zu aktualisieren.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

**Stammkapital: 25.564,59 €**

Die Stadt Osnabrück führte die Volkshochschule als Eigenbetrieb.

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr ist 01. August bis 31.07. jeden Jahres

Am 01. August 2011 wurde die VHS in eine GmbH umgewandelt.

**2. Werksausschuss:**

Der Rat der Stadt Osnabrück bildet gemäß §§ 113 NGO, 5 EigBetrVO und 110 Nds. PersVG einen Werksausschuss. Für die Bildung und das Verfahren des Werksausschusses gelten die Vorschriften der §§ 51 – 53 NGO.

Der Werksausschuss besteht aus 6 vom Rat der Stadt gewählten Mitgliedern und 3 Vertreterinnen oder Vertretern der Bediensteten.

#### Ratsmitglieder:

- Frau Lotte Schwanhold (Vorsitzende)
- Frau Katrin Trost (stellv. Vorsitzende)
- Herr Dr. Horst Simon
- Frau Birgit Strangmann
- Frau Charlotte Winkler
- Frau Eva-Maria Westermann

#### Bedienstetenvertreter:

- Frau Marion Beier
- Frau Dietlind Sachtleben
- Frau Andrea Roose
- Herr Franz Wirtz

### 3. Werksleitung:

- Herr Dr. Bösling

#### Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren durchschnittlich 29 Arbeitnehmer (ohne Auszubildende, inkl. Teilzeit) beschäftigt, davon sind 2 Beamte. Das Bildungsangebot wird über Honorarkräfte abgedeckt.

#### Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Wirtschaftsjahr 2010/2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.597,5 T€. Dem steht zur Verlustabdeckung eine allgemeine Rücklagenverstärkung in Höhe von 1.610,0 T€ gegenüber.

Zusätzlich stimmte die Stadt Osnabrück einer Rücklagenzuführung in Höhe von 77,7 T€ für die Tilgung des langfristigen Darlehens und 37 T€ als Investitionsrücklage für neu anzuschaffende Wirtschaftsgüter sowie die Kellersanierung in Form eines Sonderzuschusses in Höhe von 178 T€ zu. Insgesamt sind seitens der Stadt 1.724,7 T€ zugeführt worden.

In T€	Plan 10/11	IST 10/11	IST 09/10	IST 08/09	IST 07/08
Umsatzerlöse**	1.245,5	2.296,2	2.243,3	2.384,4	2.570,5
<b>Betriebliche Gesamtleistung*</b>	<b>2.304,8</b>	<b>2.561,7</b>	<b>2.571,9</b>	<b>2.696,9</b>	<b>3.067,2</b>
Personalaufwand	1.601,2	1.746,4	1.672,6	1.871,2	1.964,4
Honorarkräfte	1.068,0	1.090,9	1.064,5	1.151,7	1.240,7
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.834,7</b>	<b>4.164,4</b>	<b>3.961,4</b>	<b>3.987,8</b>	<b>4.171,4</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.529,9</b>	<b>-1.597,5</b>	<b>-1.385,0</b>	<b>-1.411,7</b>	<b>-1.222,6</b>

\* Zuschüsse auf Geschäftsjahr VHS umgerechnet \*\* einschl. Zuschüsse Dritter.

Im Vergleich zum GuV-Planansatz fiel das Jahresergebnis infolge der notwendigen Kellersanierung um 68 T€ schlechter aus. Im IST-IST Vergleich der Jahre 2009/2010 und 2010/2011 hat sich der Jahresfehlbetrag aufgrund der Kellersanierungsarbeiten um rd. 212 T€ erhöht. Insgesamt ergibt sich eine Planverschlechterung von 68 T€, da der Sonderzuschuss für die Kellersanierung im Planansatz nicht berücksichtigt ist. Der bilanzielle Überschuss (Gesamtzuschuss abzüglich Benötigtem Zuschuss) in Höhe von 12,5 T€ soll – vorbehaltlich des Beschlusses des Betriebsausschusses – auf neue Rechnung vorgetragen werden und im nächsten Wirtschaftsjahr mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

Die Umsatzerlöse betragen 2.296 T€ und haben sich um 53 T€ erhöht. Der größte Teil der Umsatzerlöse sind die Kurseinnahmen mit einer Höhe von 1.090 T€. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 28 T€ erhöht. Weitere Ertragssteigerungen konnten u.a. bei den Positionen Einnahmen für Sonderkurse (+ 8 T€) und bei den Zuschüssen für Sondermaßnahmen (+ 15 T€) erzielt werden. Es wurden u.a. ein zusätzlicher Realschulkurs und ein Projekt mit dem Aktionszentrum 3. Welt

durchgeführt. Die größte negative Veränderung erfolgte bei den Entgelten für Studienreisen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 75 T€ weniger eingenommen, da nur 4 Reisen mit 96 Teilnehmern (Vorjahr: 6 Reisen mit 153 Teilnehmern) durchgeführt wurden. Da es sich hierbei um einen durchlaufenden Posten handelt, sind auf der Aufwandsseite fast in identischer Höhe gesunkene Aufwendungen zu verzeichnen. Weitere Umsatzrückgänge sind aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht von Bedeutung. Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 4.164 T€ entgegen, hier sind 204 T€ mehr als im Vorjahr zu verzeichnen. Grund dafür sind die um 140 T€ gestiegenen anderen Aufwendungen und die um 75 T€ gestiegenen Personalkosten. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter hat sich im Berichtsjahr nur geringfügig von 28 auf 29 Mitarbeiter erhöht. Die Personalkostenenerhöhung resultiert überwiegend aus höheren Personalkostenrückstellungen für Überstunden, Urlaub und die laufenden Stufenfeststellungsverfahren zur Sozialversicherung der Kursleitenden.

Die Position „andere Aufwendungen“ gliedert sich in: Honoraraufwendungen, Gebäudekosten und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Honoraraufwendungen betragen insgesamt 1.077 T€ und machen den größten Teil der Aufwendungen aus. Die Gebäudekosten belaufen sich für das Berichtsjahr auf 371 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 185 T€ gestiegen. Dieses liegt an den Kosten für die Keller- und Terrassensanierung.

Die größte Position sind die Aufwendungen für Servicedienstleistungen der Stadt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Betrag nur geringfügig reduziert.

In den zukünftigen Jahren bis 2012/2013 wird das Bilanzergebnis, soweit es zu keinen Planüberschreitungen kommt, aus einem Saldo aus den nicht abgedeckten Abschreibungsbeträgen des VHS-Gebäudes und dem Auflösungsertrag für die Altersteilzeitrückstellung aus dem Jahr 2004/2005 bestehen.

Durch den stetigen Ausbau der gemeinwohlorientierten Bildung (GOB) wurde die Finanzhilfeeinstellung des Landes voll ausgeschöpft. Die Volkshochschule hat gezielte Einsparmaßnahmen ergriffen, um die Begrenzung der Landesfinanzhilfe bei wachsendem Bedarf aus eigener Kraft zu kompensieren und den Zuschussvertrag mit der Stadt trotz verschlechterter Rahmenbedingungen einzuhalten. Somit konnte insgesamt der vereinbarte städtische Zuschuss eingehalten werden.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung war die Volkshochschule gezwungen, erneut einen Sparbeitrag zu erbringen. Um den um 50 T€ reduzierten Zuschuss zu kompensieren, sollten die Gebühreneinnahmen erhöht werden. In der Sitzung des Betriebsausschusses am 08.06. 2010 wurde daher eine Erhöhung der Gebühren ab dem 2. Semester 2010 von durchschnittlich 5% beschlossen. Eine Gebührenerhöhung gerade in kostensensiblen Bereichen ist nicht unproblematisch. Die Gebührenerhöhung hat daher nicht in vollem Umfang zu den erhofften Mehreinnahmen geführt, sondern eher einen zu befürchtenden Einnahmerückgang gestoppt.

Zum Jahresende 2010 ist zwischen dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und dem Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung eine bis zum Jahr 2013 gültige Zielvereinbarung über die Finanzhilfe für die Erwachsenenbildung abgeschlossen worden. Den Einrichtungen soll damit über drei Jahre eine finanzielle Planungssicherheit verschafft werden. Mit einem Mittelansatz von 44,5 Mio. € für alle niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen liegt das Förderniveau allerdings unter dem des Jahres 1990. Das neue Erwachsenenbildungsgesetz hatte mit seiner Deckelung und Kürzung der Landesmittel eine pro Unterrichtsstunde reduzierte Förderung zur Folge. Dazu kommt eine auf Einwohner bezogene pauschale Grundförderung, die für städtische Volkshochschulen wesentlich niedriger dotiert ist als für Volkshochschulen im ländlichen Bereich. Während ein Einwohner der Stadt Osnabrück mit dem Faktor 1,2 ausgestattet wird, liegt die Faktorausstattung im ländlichen Bereich bei 3 und führt damit zu einer entsprechend höheren Grundförderung. Der Zuwendungsbescheid des Landes für das Abrechnungsjahr 2010 wies eine Finanzhilfe von 622.231 € aus.

Rund ein Drittel der Teilnehmenden kommen über die Stadt Osnabrück hinaus aus der Region und einem weiteren Umkreis. Das ist darauf zurück zu führen, dass hier die Angebote vorgehalten werden und eine Prüfungsinfrastruktur ausgebaut worden ist, die nur an der Volkshochschule der Stadt Osnabrück zu finden ist. Zum anderen ist der hohe Teil der Einpendler, die ihren Arbeitsplatz in der Stadt Osnabrück haben, ursächlich für diese Entwicklung.

Die Volkshochschule hat in den letzten Jahren nicht nur den Zuschussbedarf laut Wirtschaftsplan eingehalten, sondern auch durch Einsparungsmaßnahmen und Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt geleistet, der insbesondere deshalb positiv einzuschätzen ist, weil eine Reihe externer Faktoren aus eigener Kraft aufgefangen wurden. Ausweislich des vorliegenden Berichts sind auch Planüberschreitungen der Vergangenheit aufgearbeitet worden.

Im Vergleich zu anderen Volkshochschulen ähnlicher Größe ist der Personalschlüssel der Osnabrücker Volkshochschule unterdurchschnittlich. Im Kernbereich der Volkshochschule ist es im Berichtszeitraum gelungen, durch den Einsatz von Einsatzkräften, befristete Stundenaufstockungen und ein konsequentes Arbeitszeitenmanagement, das bisherige Volumen an Mehrarbeit, das sich in der Rückstellung für Mehrarbeitsstunden und nicht genommenen Urlaub wieder findet, zu stabilisieren. Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang daran, dass der VHS mit Gründung des Eigenbetriebes eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben übertragen wurde, ohne dies im Stellenschlüssel zu berücksichtigen.

Risiken der Volkshochschule sind dadurch gegeben, dass die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen freiwillig erfolgt und der Anteil der Teilnahmegebühren im Haushalt der Volkshochschule steigt. Ausgaben für Bildung sind aber vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise und bei insgesamt steigenden Lebenshaltungskosten nur eine Position im persönlichen Budget jedes Einzelnen und stehen in Konkurrenz zu anderen, vielleicht dringenderen Ausgaben.

Die Volkshochschule hat im operativen Geschäft im DVV-Berichtsjahr aufgrund der Reduzierung des Angebotes einen Rückgang der Unterrichtsstunden zu verzeichnen gehabt. Auslöser waren u.a. die von der VHS zu erbringende Konsolidierungsbeiträge angesichts der Haushaltslage der Stadt. Grundsätzlich kann die VHS nur in dem Umfang Bildungsangebote machen, wie sie deren Finanzierung sicherstellen kann. Es ist abgesehen davon notwendig, die Teilnehmerzahl pro Kurs zu erhöhen, um höhere Deckungsbeiträge, weitere positive finanzielle Effekte zu erzielen. Mit dem zunehmenden Druck auf die öffentlichen Haushalte sind weitere Kürzungen der Erwachsenenbildungsmittel des Landes nicht auszuschließen.

Im Rahmen der Sozialgesetzgebung und durch Arbeitsgerichtsurteile sind für den Träger immer noch Risiken vorhanden, die schwer einzuschätzen sind. Dies gilt bundesweit für alle Volkshochschulen. Die Zahl der Teilnehmenden im Kernbereich der Volkshochschule ist ohne zusätzliche Werbemaßnahmen derzeit nur schwer zu stabilisieren. Daher werden neue Maßnahmen der Teilnehmermotivation und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Bereich Marketing notwendig sein. Die Volkshochschule ist gezwungen, trotz der Aktualität der Bildungsnachfrage durch PISA oder den demografischen Wandel, mit begrenzten öffentlichen Zuschüssen auszukommen. Ein künftiger mehrjähriger Zuschussvertrag sollte die notwendige Planungssicherheit für die VHS entsprechend berücksichtigen.

## Kennzahlen:

	Angaben in	10/11	09/10	08/09	07/08	06/07
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	-180,26	-173,56	-216,04	-205,24	-67,0
Fremdkapitalrentabilität	%	-51,01	-45,22	4,62	4,5	6,3
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	22,06	20,67	5041	45,49	44,7
Fremdkapitalquote	%	77,94	79,33	49,59	54,51	55,3
Liquiditätsgrad 1	%	0,16	0,17	0,08	0,03	0,07
Deckungsgrad 1	%	33,75	30,02	76,12	66,22	61,9
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	65,35	68,85	77,37	87,26	80,6
Anteil Umlaufvermögen	%	34,65	31,15	21,57	20,81	18,2
Investitionen	T€	43,3	11,6	52,4	34,9	48,9
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	60,22	59,74	77,9	70	59
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	43,15	43,57	45,5	45,7	55,8
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	29	28	26	28	29

<b>Aktiva</b>		<b>31.07.2011 Euro</b>		<b>31.07.2010 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I.</b> Immaterielle Vermögensgegenstände		1,47		1,47
<b>II.</b> Sachanlagen:				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.517.660,08		2.550.627,07	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.115,43		107.554,70	
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00		0,00	
<b>Σ Sachanlagen:</b>		<b>2.625.776,98</b>		<b>2.658.183,24</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>				
<b>I.</b> Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.000,00		12.000,00	
<b>Σ Vorräte</b>				
<b>II.</b> Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.701,96		24.124,81	
2. Forderung an die Stadt Osnabrück (aus Kontenpooling und Ausleihe)	753.501,14		763.135,09	
3. Forderung an die Stadt Osnabrück (Pensionsforderungen)	283.040,00		283.040,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	286.167,41		87.879,04	
<b>Σ Forderungen</b>		<b>1.347.410,51</b>		<b>1.170.178,94</b>
<b>III</b> Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		370,00		370,00
<b>D.</b> Rechnungsabgrenzungsposten		32.690,06		31.954,21
		<b>4.018.247,55</b>		<b>3.860.686,39</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital:</b>				
<b>I.</b> Gezeichnetes Kapital				
1. Stammkapital		25.564,59		25.564,59
<b>II.</b> Kapitalrücklage				
1. Allg. Rücklage	1.343.758,98		1.266.072,69	
2. Zweckgebundene Rücklage	399.717,31	1.743.476,29	401.685,31	1.667.758,00
<b>III.</b> Jahresverlust				
1. Verlustausgleich Stadt Osnabrück	1.610.013,71		1.385.264,91	
2. Jahresfehlbetrag	-1.597.527,95	-1.419.464,85	-1.385.033,11	
3. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag				
4. Bilanzüberschuss		12.485,76		231,80
<b>IV.</b> Verlustvortrag		-895.301,18		-895.532,98
<b>Σ Eigenkapital</b>				<b>798.021,41</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	608.812,00		566.042,00	
2. Sonstige Rückstellungen	508.603,87		375.742,23	
<b>Σ Rückstellungen</b>		<b>1.117.415,87</b>		<b>941.784,23</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>				
1. gegenüber Kreditinstituten	1.722.540,17		1.800.226,46	
2. erhaltene Anzahlungen	0,00		0,00	
3. gegenüber Stadt	36.302,00		36.302,00	
4. aus Lieferung und Leistung	0,00		0,00	
5. sonstige Verbindlichkeiten	143.107,92		145.237,06	
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>		<b>1.901.950,09</b>		<b>1.981.765,52</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		112.656,13		139.115,13
		<b>4.018.247,55</b>		<b>3.860.686,29</b>

## Klinikum Osnabrück GmbH

**Anschrift:**

Am Finkenhügel 1  
49076 Osnabrück

**Telefon:**

0541 / 405-0

**Telefax:**

0541 / 405-41 98

**E-Mail:**

info@klinikum-osnabrueck.de

**Internet:**

www.klinikum-osnabrueck.de

**Gegenstand und Zweck der Unternehmung:**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) Betrieb des Klinikums Osnabrück einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben Betrieb von Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie sonstiger Einrichtungen des Gesundheitswesens
- b) Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit einem leistungsfähigen, sparsamen und eigenverantwortlichen wirtschaftenden Krankenhaus, das nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben wird.
- c) Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich sind.
- d) Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

**Gemeinnützigkeit:**

- a) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung des Betriebes ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO 1977). Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Krankenhausfinanzierungsgesetzes, das in den Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung fällt (§ 67 Abs. 1 AO 1977).
- b) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

**Organisation:****Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

**Stammkapital: 5.200.000,00 €; HRB 18565**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

**Beteiligungen der Gesellschaft:**

- Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH; HRB 204867,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	25.000 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

- Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG; HRB 202477

Gesellschafter:	Gesellschaftskapital
Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH. Kommanditist der Gesellschaft ist die Klinikum Osnabrück GmbH mit einem Kapitalanteil von 100 %.	1.000 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

- SGKO Service – Gesellschaft Klinikum Osnabrück GmbH; HRB 19495

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	12.750 €
Götz-Gebäudemanagement West GmbH & Co. KG	6.150 €
Götz-Catering GmbH	6.100 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

Mit Vertrag vom 01.03.2011 hat das Klinikum Osnabrück GmbH 100 % der Anteile an der Diakonie Klinikum Osnabrücker Land gGmbH, von der Diakoniewerk Osnabrück gGmbH, erworben. Anschließend wurde die Gesellschaft in KOL Klinikum Osnabrücker Land GmbH, Dissen, unbenannt. Die KOL unterhält zwei Krankenhäuser in Georgsmarienhütte (48 Planbetten) und Dissen (130 Planbetten). Weiterhin werden gemäß Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V der Fachklinik „Haus Möhringsburg“ 35 stationäre und 8 tagesstationäre Vertragsbetten vorgehalten.

- Klinikum Osnabrücker Land GmbH; HRB 200054

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	1.000.000 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

Die Klinikum Osnabrück GmbH hat am 24.02.2011 die SKOL Service Klinikum Osnabrücker Land GmbH gegründet und alle Geschäftsanteile in Höhe von 25.000 € übernommen. Die Geschäftsanteile sind am 20.09.2011 an die KOL zum Kaufpreis von 25.000 € veräußert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Reinigungs- und Cateringsleistungen an den Standorten Georgsmarienhütte und Dissen.

- SKOL Service – Klinikum Osnabrücker Land GmbH; HRB 205128

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	25.000 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

## 1. Gesellschafterversammlung KOS:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius vertreten.

## 2. Aufsichtsrat KOS:

Zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus 12 Mitgliedern besteht. Er setzt sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

### a) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied)
- Finanzvorstand Dr. Horst Baier (beratendes Mitglied)

### b) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

7 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Irene Thiel (Vorsitzende)
- Frau Annegret Gutendorf
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Nils Peters
- Frau Christel Wachtel
- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Herbert Staben

4 Arbeitnehmervertreter/innen, die nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt werden.

- Herr Dr. Antonius Mutz
- Herr Dieter Hoelscher (stellv. Vorsitzender)
- Herr Stephan Mollenschott
- Frau Angelika Simon

## 3. Geschäftsführung KOS:

Herr Dr. Hansjörg Hermes (alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft)

### Betriebsstätten:

- Krankenhausgebäude Am Finkenhügel
- Krankenhausgebäude Natrupe Holz

### Beteiligungen der Gesellschaft:

- Herzzentrum Osnabrück – Bad Rothenfelde Management GmbH, Bad Rothenfelde
- Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG, Köln

### Kooperationsverträge/wichtige Verträge:

- Verträge mit Chefärzten und Belegärzten
- Kooperationsvertrag TOMOVATION
- Textilversorgung- und -pflegevertrag (Glosemeyer GmbH & Co. KG)
- Patientenversorgungsvertrag der Angehörigen der britischen Armee
- Zukunftssicherungsvereinbarung

### Anzahl der Beschäftigten:

In 2011 beschäftigte die Klinikum Osnabrück GmbH 1.280,5 (VJ: 1.226,2 Vollzeitkräfte). Das waren 54,3 Vollzeitkräfte mehr als 2010.

## **Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

86,0 % aller betrieblichen Erträge entfallen auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 5.363 T€ bzw. 5,0 % gestiegen. Der Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen lässt sich im Wesentlichen auf die zusätzlich vereinbarten Leistungsmengen (steigende Fallzahlen) im Rahmen der Entgeltvereinbarung zurückführen.

Die Erlöse aus Wahlleistungen erhöhten sich per Saldo um 666 T€. Der Anstieg im Bereich der Wahlleistungen resultiert ausschließlich aus den vermehrten Erlösen aus gesonderter Berechnung der Wahlleistung Einbettzimmer (+ 686 T€) im Zusammenhang mit der Eröffnung der Privatklinik Anfang 2011.

Innerhalb der ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich insbesondere die Erlöse aus Institutsambulanzen (+ 191 T€) und für das ambulante Therapiekonzept (Optifast) für stark Übergewichtige (+ 92 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die ganzjährigen Erstattungen von Personalkosten in Höhe von 3.895 T€ aufgrund der Personalgestellung an die SGKO GmbH.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 71.266 T€ um 4.996 T€ auf 76.262 T€ gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 7,0 %.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 7 % ergibt sich aus einem höheren Personaleinsatz (+ 4,4 %) und einem Anstieg der durchschnittlichen Personalaufwendungen je Vollzeitkraft (+ 2,5 %). Die Steigerung der durchschnittlichen Personalaufwendungen liegt leicht oberhalb des Tarifabschlusses mit 2,25 %.

Die Sachaufwendungen haben einen Anteil von 41,1 % an den Aufwendungen im operativen Bereich. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 5.650 T€ bzw. 11,9 % angestiegen.

Die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf (inkl. Honorarärzte) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.033 T€ bzw. 5,5 %. Die Aufwendungen für Implantate stiegen um 851 T€ und die Aufwendungen für Honorarärzte um 611 T€. Die Aufwendungen für Honorarärzte betragen im Jahr 2011 insgesamt 2.646 T€.

Die Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 369 T€ und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Energie (+510 T€). Gründe für diesen höheren Aufwand sind zum einen allgemeine Preissteigerungen und ein Anstieg des Verbrauchs.

Der Anstieg der Aufwendungen für Wirtschaftsbedarf um 436 T€ ergibt sich unter anderem durch zusätzliche Aufwendungen im Rahmen der Rezertifizierung und des Jubiläumsjahrs des Krankenhauses. Weiterhin sind Aufwendungen durch Bestandsberichtigungen im Rahmen der Inventur in Höhe von 50 T€ angefallen.

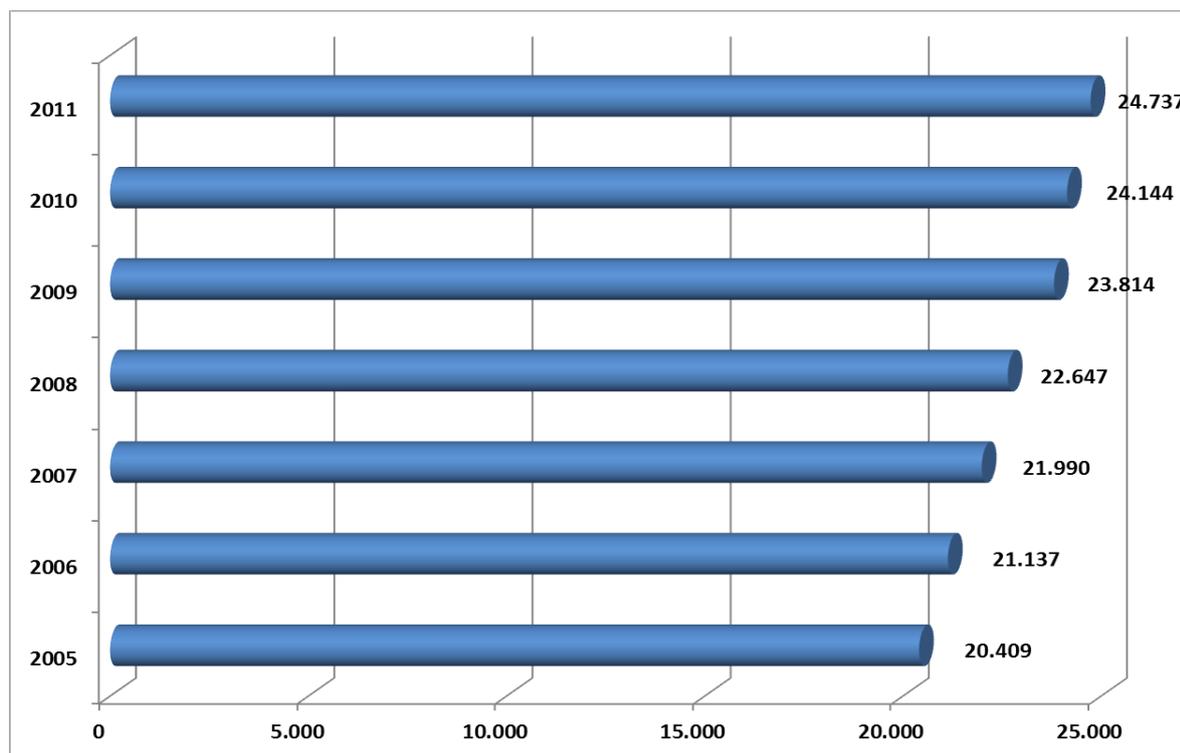
Die Abschreibungen für Investitionen aus Eigenmitteln sind um 512 T€ angestiegen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Ausweitung der Investitionen aus Eigenmitteln, die in der Zukunft insbesondere im Zusammenhang mit den Investitionen betreffend der Einhäusigkeit Neurologisches Zentrum und Umbau der Notfallambulanz weiter zunehmen werden.

Die Zinsaufwendungen sind korrespondierend zu dem Anstieg der Mietaufwendungen für das Grundstück „Am Finkenhügel“ (1.134 T€) rückläufig.

Die außerordentlichen Aufwendungen in 2011 und 2010 sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf BilMoG und betreffen ausschließlich die Bewertung der Pensionsrückstellungen.

	2011 in T€	2010 in T€	2009 in T€	2008 in T€	2007 in T€
Betriebliche Gesamtleistung	130.759,4	122.352,4	119.884,1	118.423,6	108.654,9
davon:					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	112.089,5	106.726,6	97.752,6	88.715,4	82.953,2
Erlöse aus Wahlleistungen	2.109,9	1.444,3	1.317,4	1.323,6	1.334,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.855,3	4.542,6	4.625,8	4.039,0	4.023,2
⋮					
Personalaufwand	76.261,6	71.266,4	72.116,8	67.730,8	65.985,7
Materialaufwand	35.413,9	32.120,5	30.792,8	26.853,8	26.327,8
⋮					
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>558,5</b>	<b>507,6</b>	<b>-1.009,3</b>	<b>29,0</b>	<b>66,3</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis (Saldo)</b>	<b>-9,9</b>	<b>20.765,3</b>	<b>-4.386,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Steuern	3,6	3,6	3,1	3,1	3,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>544,9</b>	<b>21.269,2</b>	<b>-5.398,6</b>	<b>25,8</b>	<b>63,3</b>

## Patientenzahlen



**Kennzahlen:**

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	-6.411	-7.082	-4.547	4.746	-3.377
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote <sup>1)</sup>	%	57,9	71,3	48,8	53,1	51,8
Fremdkapitalquote	%	42,1	28,7	51,2	46,9	48,2
Liquiditätsgrad 1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Deckungsgrad 1		0,9	1,0	0,7	0,7	0,7
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	66,2	76,0	72,0	72,9	70,9
Anteil Umlaufvermögen	%	33,8	24,0	28,0	27,1	29,1
Investitionen	T€	12.165	5.368	9.492	5.224	4.821
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	59,6	58,1	59,3	56,9	54,2
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%			54,9	51,5	62,5
Anzahl Mitarbeiter (Vollkräfte)	Anzahl	1.280,5	1.226,2	1.235,5	1.230,7	1.218,8
Vollkräfte (Klinikum)	Anzahl	1.280,5	1.226,2	1.188,8	1.169,0	1.148,7
<b>Leistungsdaten:</b> <sup>2)</sup>						
Pflegetage:	Tage	208.709	200.900	202.248	196.702	195.956
Fallzahl:	Anzahl	24.737	24.773	23.814	22.647	21.990
ØVerweildauer:	Tage	8,4	8,3	8,5	8,7	8,9
Auslastungsgrad:	%	89,1	90,8	91,4	83,3	87
Patienten/Tag	Anzahl	571,8	550,4	553,0	538,9	536,9

1) inklusive Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

2) ohne Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“

Das langfristige Anlagevermögen erhöhte sich um den Saldo aus Zugängen in Höhe von 12.165 T€, Abgängen in Höhe von 66 T€ und Abschreibungen in Höhe von 6.639 T€. Die Zugänge betreffen Investitionen aus pauschalen Fördermitteln (1.554 T€), Investitionen aus Einzelförderung (832 T€), Investitionen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und Dritter (72 T€) und Investitionen aus Eigenmitteln (9.707 T€). Die Zugänge betreffen insbesondere den Neubau des Neuromedizinischen Zentrums (866 T€), den Umbau der Notfallaufnahme (1.807 T€), den da Vinci Surgical System OP-Roboter (2.150 T€) und den Erwerb der 100 % Beteiligung an der KOL Klinikum Osnabrücker Land GmbH, Dissen, einschließlich der Kapitalerhöhung und Anschaffungskosten (2.038 T€).

Das langfristige Kapital ist in Höhe von 2.248 T€ (Vorjahr 4.138 T€) kurzfristig finanziert. Die betriebswirtschaftlich wünschenswerte Übereinstimmung von Kapitalüberlassungs- und Kapitalbindungsfristen ist weiterhin nicht gegeben.

Das Eigenkapital deckt 24,3 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 29,9 %). Rechnet man die Sonderposten zum Eigenkapital, weil mit ihrer Rückzahlung in der Regel erst bei Betriebsaufgabe zu rechnen ist, so ergibt sich eine Wert von 57,9 % (Vorjahr 71,3 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um den Saldo aus Darlehensaufnahme (+ 6.000 T€) und der planmäßigen Tilgung (- 200 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.880 T€ betreffen in Höhe von 1.380 T€ den über die Erfüllungsübernahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hin-

ausgehenden Anteil der Kaufpreisforderung aus dem Verkauf des Grundstücks „Am Finkenhügel“ und in Höhe von 1.500 T€ ein langfristiges Darlehen an die KOL Klinikum Osnabrücker Land, Dis-  
sen.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 16.133 T€ ergeben sich aus den noch nicht ausgezahlten Einzelfördermitteln für die Einhäusigkeit gemäß dem Bescheid des Nds. Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Aktiva	Euro	Stand 31.12.2011	Euro	Stand 31.12.2010
<b>Krankenhaus</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		795.681,00		345.442,00
II. <u>Sachanlagen:</u>				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	55.571.775,30		58.446.216,30	
2. Technische Anlagen	1.862.998,00		1.776.078,00	
3. Einrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.110.589,00		9.323.262,00	
4. Anlagen im Bau	<u>6.341.603,86</u>		<u>2.339.184,62</u>	
Σ Sachanlagen:		<b>74.886.966,16</b>		<b>71.884.740,92</b>
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.077.043,87			
2. Beteiligungen	11.733,34			80.483,34
3. Genossenschaftsanteile	0,00			
Σ Finanzanlagen		<b>2.088.777,21</b>		
<b>B. Umlaufvermögen:</b>				
I. Vorräte				
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	3.462.978,71		3.247.082,87	
2. unfertige Leistungen	3.097.164,00		2.166.871,00	
Σ Vorräte		<b>6.560.142,71</b>		<b>5.413.953,87</b>
II. Forderungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.962.357,62		11.900.691,99	
2. Forderungen an den KH-Träger	2.487,49		1.444.247,51	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.217.774,94		1.466.542,45	
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	16.259.345,43		2.500.000,00	
5. Forderungen an nahestehende Einrichtungen	0,00		0,00	
6. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.342.888,08</u>		<u>2.238.951,12</u>	
Σ Forderungen		<b>37.784.853,56</b>		<b>19.550.433,07</b>
III. Kasse		<b>677.845,21</b>		<b>304.333,80</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach KHG</b>				
1. Ausgleichsposten Darlehensförderung	0,00		0,00	
2. Ausgleichsposten für Eigenmittelförd.	<u>2.030.454,90</u>		<u>2.090.454,90</u>	
Σ Ausgleichsposten		<b>2.090.454,90</b>		<b>2.090.454,90</b>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>8.925,00</b>		<b>0,00</b>
		<b>124.893.645,75</b>		<b>99.669.841,90</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital:</b>				
I. Festgesetztes Kapital	5.200.000,00		5.200.000,00	
II. Kapitalrücklage	11.020.073,63		11.020.073,63	
III. Gewinnrücklage/Verlustvortrag	13.548.045,34		-7.721.161,97	
IV Bilanzgewinn/-verlust	<u>544.909,04</u>		<u>21.269.207,31</u>	
Σ Eigenkapital		<b>30.313.028,01</b>		<b>29.768.118,97</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendg. zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	41.432.295,86		40.805.683,00	
2. Sonderposten aus Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentl. Hand	201.563,00		204.485,00	
3. Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	<u>341.910,24</u>		<u>326.915,24</u>	
Σ Sonderposten		<b>41.975.769,10</b>		<b>41.337.083,24</b>
<b>C. Rückstellungen:</b>				
1. Pensionsrückstellungen	549.148,00		537.225,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.502.620,00</u>		<u>4.373.360,00</u>	
Σ Rücklagen		<b>5.051.768,00</b>		<b>4.910.585,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten:</b>				
1. gegenüber Kreditinstituten	5.799.999,96		8.001.650,41	
3. aus Lieferungen und Leistungen	7.642.858,11		4.645.613,29	
4. gegenüber dem Gesellschafter	14.795.865,12		63.277,24	
5. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	16.573.583,14		8.782.573,00	
6. gegenüber verbundenen Unternehmen	614.130,48		4.804,82	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.096.779,44</u>		<u>2.143.404,19</u>	
Σ Verbindlichkeiten		<b>47.523.216,25</b>		<b>23.621.322,95</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>29.864,39</b>		<b>32.731,74</b>
		<b>124.893.645,75</b>		<b>99.669.841,90</b>

## Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS)

**Anschrift:**

Hafenringstraße 12  
49090 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 323-3108  
**Telefax:** 0541 / 323-4349  
**E-Mail:** awb@osnabrueck.de  
**Internet:** www.osnabrueck.de

Die Gesellschaft nahm mit Datum vom 01.04.2002 mit der Bezeichnung Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH (VGO) ihre Geschäfte auf. Mit Wirkung zum **31.10.2011** erfolgte eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit Erweiterung des Gesellschaftszweckes und Umbenennung in **Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS)**

### Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung, Beseitigung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie Sammlung und Transport gebrauchter Verkaufsverpackungen im Rahmen des „Dualen Systems“ gem. § 6 Abs. 3 der Verpackungsordnung, die energetische Aufbereitung von Abfällen, der Betrieb von Grünabfallsammelplätzen und Recyclinghöfen und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen einschließlich des Winterdienstes im Gebiet der Stadt Osnabrück. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus die Erbringung von Dienstleistungen bzgl. Des Krematoriums und der Friedhöfe sowie Grünflächenpflege. Außerdem übernimmt das Unternehmen im Rahmen privater Großveranstaltungen Ordnungsaufgaben (z. B. Beschilderungen oder Sperrungen).
2. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.

### Organisation:

#### **1. Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

**Stammkapital: 25.000 €; HRB Nr.: 19718**

Die Gesellschafterversammlung vom 07.10.2011 hat eine Änderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19.10.2011.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

#### **2. Gesellschafterversammlung:**

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius vertreten.

#### **3. Aufsichtsrat:**

Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern. Er setzt sich wie folgt zusammen:

(Oberbürgermeister Boris Pistorius als geborenes Mitglied)

#### **5 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Herr Josef Thöle (Vorsitzender), bis 31.10.2011
- Frau Birgit Strangmann, bis 31.10.2011
- Herr Uwe Tackenberg, bis 31.10.2011

- Herr Björn Meyer, bis 31.10.2011
- Herr Ulf Jürgens, bis 31.10.2011
  
- Herr Dirk Hoffmann (Vorsitzender), seit 01.11.2011
- Herr Björn Meyer (stellv. Vorsitzender), seit 01.11.2011
- Frau Birgit Strangmann, seit 01.11.2011
- Herr Thomas Niemann, seit 01.11.2011
- Frau Anita Kamp, seit 01.11.2011

Herr Wilhelm Koppelman, Vorsitzender des Personalrats des OSB

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Aufwandsentschädigung. Ihre Tätigkeit ist gemäß §9 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

**Arbeitnehmervertreter:**

- Herr Wilhelm Koppelman (stellv. Vorsitzender)

**mit beratender Stimme:**

- Herr Finanzvorstand Dr. Horst Baier

**3. Geschäftsführung:**

Herr Axel Raue wurde mit Wirkung zum 01.06.2010 zum Geschäftsführer bestellt. Für den Geschäftsführer wurden insgesamt 1.045,92 € aufgewendet.

**4. Wichtige Verträge:**

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen dem Osnabrücker ServiceBetrieb und der OKS mbH. Personalstellung auf der Grundlage einer Vereinbarung vom 28. März 2002.

**Anzahl der Beschäftigten:**

Die OKS mbH bedient sich des Personals des Osnabrücker Service Betriebs.

**Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

Im Geschäftsjahr 2011 stellte sich die Entwicklung der Gesellschaft überschaubar dar. Im Wirtschaftsjahr 2011 konnte ein Gesamtumsatz von 63 T€ (Vorj. 100 T€) erzielt werden.

Auf die Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen entfallen 10 T€ (Vorj. 7 T€) bei einer Menge von 824 to Böden (Vorj. 585 to). Die Umsatzerhöhung resultiert unter anderem daraus, dass in 2011 mehr Böden zur Verwertung angenommen worden sind. Auf die Bewachung von Grünabfallplätzen entfällt ein Umsatz von -0,3 T€ (Vorj. 58 T€). Der Rückgang resultiert daraus, dass ab Juni 2010 (außer dem Geschäftsführer) das gesamte Personal in den Osnabrücker ServiceBetrieb übernommen wurde. Bei den -0,3 T€ in 2011 handelt es sich um Rückerstattungen von zu viel gezahlten Personalkosten.

Die restlichen Umsatzerlöse in Höhe von 53 T€ (Vorj. 35 T€) entfällt mit 47 T€ (Vorj. 34 T€) auf die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen und mit 5 T€ (Vorj. 0 T€) auf Verwertungserlöse für Papier und andere Wertstoffe.

In T€uro	Plan 2012	IST 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
Umsatzerlöse (Deponie)	119,2	62,6	99,9	228,0	340,5
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>119,2</b>	<b>62,6</b>	<b>196,3</b>	<b>2,3</b>	<b>343,4</b>
Materialaufwand	108,2	54,8	37,4	48,6	116,4
Personalaufwand	6,2	0,6	57,7	174,2	205,7
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>118,9</b>	<b>81,9</b>	<b>111,5</b>	<b>250,9</b>	<b>357,7</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,3</b>	<b>-16,2</b>	<b>75,8</b>	<b>-20,5</b>	<b>-9,8</b>

Im Bestand der OKS mbH befinden sich keine Grundstücke. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind angemessen. Das Stammkapital beträgt 25 T€. Die Beteiligung wird im Osnabrücker ServiceBetrieb gehalten.

Derzeit besteht keine externer Finanzierungsbedarf. Kurzfristige Liquiditätsengpässe werden durch Kreditaufnahmen beim Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück ausgeglichen. Die Gesellschaft bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben auch des Personals des Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück (OSB). Weiterhin werden die Sachmittel des OSB in Anspruch genommen. Durch diese Geschäftsbeziehungen der OKS mbH zum OSB der Stadt Osnabrück konnte ein Beitrag von 61 T€ (VJ: 45 T€) zur Deckung der Fixkosten des OSB erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugutekommt. Für das Jahr 2012 sind in der OKS mbH keine Sachinvestitionen geplant.

Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stellen sich die Unternehmensverhältnisse und Unternehmensprozesse in einem überschaubaren Rahmen dar. Die für die Gesellschaft in einem Risikomanagement-System, Risikofrühwarnsystem spezifisch zu identifizierenden und zu berücksichtigenden Merkmalen sind in ein für die Gesellschaft eigenständiges Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Die Geschäftsführung sieht die Risiken des Unternehmens in einer maßgeblichen Abhängigkeit von den gesetzlichen Rahmenbedingungen betreffs der Entsorgung und Verwertung von Böden sowie der zukünftigen Wettbewerbssituation bei der Erschließung von Verwertungsmärkten.

Die OKS mbH wird die Annahme von Böden zur Verwertung bis Ende 2013 weiterhin verfolgen. Danach ist eine Verwertung auf der ehemaligen Deponie Piesberg voraussichtlich nicht mehr möglich.

Weiterhin ist vorgesehen, dass die OKS mbH zusätzliche Geschäftsfelder im Bereich der Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen erschließt und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen (einschließlich Winterdienst) in der Stadt Osnabrück akquiriert. Die Geschäftstätigkeit der OKS mbH ist dringend auszuweiten, um eine positive Eigenkapitalrendite zu erzielen. In diesem Zusammenhang wird auf die Erweiterung des Betriebszwecks und auf das Konzept zur Weiterentwicklung der OKS mbH verwiesen.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	-18,55	271,06	- 42,26	-16,79	-5,65
Fremdkapitalrentabilität	%	--	--	--	--	--
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	91,9	87,66	74,49	31	26,6
Fremdkapitalquote	%	8,11	11,46	25,51	69	73,4
Liquiditätsgrad 1	%	100	100	32,02	2,24	2,9
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	0	0	0	0	0
Anteil Umlaufvermögen	%	100	100	100	100	100
Investitionen	T€		0	0	0	0
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>	Die Gesellschaft beschäftigt aufgrund des Personalübergangs seit dem 01.06.2010, außer dem Geschäftsführer, zum Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) zum 31. Dezember 2011 kein Personal.					

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. Ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital		
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. <u>Finanzanlagen:</u>		
1. Ausleihungen an Gesellschafter		
Σ Sachanlagen:		
C. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.780,65	2.029,42
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	75.401,05	102.034,80
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.518,98</u>	<u>4.522,78</u>
Σ Forderungen	94.700,68	108.587,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	556,72	9.780,70
III. bei Kreditinstituten	556,72	9.780,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	95.257,40	118.367,70
<b>Passiva</b>		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	78.766,70	2.989,95
II. Bilanzgewinn/-verlust		
III. Jahresfehlbetrag	-16.238,18	75.776,75
IV Ausweis auf der Aktivseite C		
Σ Eigenkapital	87.528,52	103.766,70
B. <u>Noch nicht abgerechnete Zuschüsse</u>		
C. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	9.051,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.200,00</u>	<u>5.550,00</u>
Σ Rückstellungen	5.200,00	14.601,00
D. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.482,96	0,00
2. gegenüber dem Gesellschafter		
3. Sonstige	<u>1.045,92</u>	<u>0,00</u>
Σ Verbindlichkeiten	2.528,88	0,00
	95.257,40	118.367,70

## **II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück**

## Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)

**Anschrift:**

Krahnstraße 52/53  
49074 Osnabrück

**Telefon:**

0541 / 323-22 32

**Telefax:**

0541 / 323-42 13

**E-Mail:**

omt@osnabrueck.de

**Internet:**

www.osnabrueck-tourism.de

**Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

- a) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die die Bekanntheit der Stadt Osnabrück sowie die Einbindung aller außenwirksamen Personen und Institutionen in das Stadtmarketing fördern. Insbesondere soll sie das Profil der Stadt Osnabrück als Zentrum des Osnabrücker Landes und seines oberzentralen Einzugsbereichs fördern und die Attraktivität und die Belebung der Innenstadt durch Erlebniseinkauf und Kulturförderung verbessern. Das Unternehmen soll die Stadt Osnabrück im nationalen und übernationalen Städte- und Kulturtourismus etablieren.
- b) Die Gesellschaft ist in allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich unter den Voraussetzungen des § 109 Abs. 2 NGO zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Betreiber werden, beteiligen oder solche gründen.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH ist die Stadt Osnabrück als Mehrheitsgesellschafter, das Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM) und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO).

**Stammkapital: 25.650,00 €; HBR 18 830**

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
<b>Stadt Osnabrück</b>	19.200,00 €	75 %
<b>Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM)</b>	5.150,00 €	20 %
<b>Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO)</b>	<u>1.300,00 €</u>	<u>5 %</u>
	<b>25.650,00 €</b>	<b>100 %</b>

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

**2. Gesellschafterversammlung:**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter/Vertreterin jedes Gesellschafters/Gesellschafterin. Die Vertreter/Vertreterinnen in der Gesellschafterversammlung sollen gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates sein.

**Stadt Osnabrück:**

Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

**Osnabrücker City Marketing e. V.:**

Herr Dieter Rauschen

**Verkehrsverein Stadt + Land Osnabrück e. V.:**

Herr Hans-Jürgen Fip

**3. Aufsichtsrat:**

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern.

**5 Mitgliedern der Stadt Osnabrück**

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied, Vorsitzender)
- Frau Claudia Galitz (bis 31.10.2011)

- Frau Karin Jabs-Kiesler (bis 31.10.2011)
- Frau Brigitte Neumann (bis 31.10.2011)
- Frau Daniela Saalfeld (bis 31.10.2011)
- Herr Michael Florysiak (ab 01.11.2011)
- Herr Dirk Koentopp (ab 01.11.2011)
- Herr Ulrich Sommer (ab 01.11.2011)
- Frau Claudia Schiller (ab 01.11.2011)

und als beratendes Mitglied

- Kulturdezernentin Rita Maria Rzycki

### 3 Vertreter/innen der OCM (Osnabrücker City Marketing)

- Herr Dieter Rauschen
- Frau Ira Klusmann (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Dr. Stephan Rolfes

### 1 Vertreter/in des VVO (Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück)

- Herr Hans-Jürgen Fip

### 1 Mitglied wird durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der OVK gewählt

- Frau Sandra Gagliardi

Ein/e Vertreter/-in der Kulturverwaltung der Stadt Osnabrück, ein/e Vertreter/in des DEHOGA und ein/e Vertreter/in des Schaustellerverbandes Weser/Ems sowie der/die Geschäftsführer/in des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrücker Land können als Gäste ohne Stimmrecht an der Sitzung teilnehmen, es sei denn, der Aufsichtsrat beschließt im Einzelfall ihre Nichtteilnahme.

- Herr Günter Droste (Fremdverkehrsverband); bis 30.04.2011
- Herr Dr. Reinhold Kassing (Fremdenverkehrsverband); ab 01.05.2011
- Herr Otto Cornelius (Schaustellerverband)
- Herr Dieter M.F. Westerkamp (DEHOGA)

### 4. Geschäftsführung:

- Herr Oliver Mix

### Anzahl der Beschäftigten:

In 2011 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 14 Mitarbeiter/ -innen (ohne Geschäftsführung).

### Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag Märkte mit der Stadt Osnabrück

### Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

In T€	Plan 2012	IST 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
<b>Betriebl. Gesamtleistung:</b>	<b>567,1</b>	<b>727,9</b>	<b>1.568,0</b>	<b>721,1</b>	<b>836,8</b>
Davon Verkaufserlöse:	567,1	713,0	667,1	705,5	768,4
Personalaufwand:	692,0	787,0	736,8	788,9	669,9
Materialaufwand:	611,3	635,9	543,9	541,5	698,0
<b>Betriebl. Gesamtaufwendungen:</b>	<b>1.573,3</b>	<b>1.682,4</b>	<b>1.548,3</b>	<b>1.585,2</b>	<b>1.608,2</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	<u>-1.006,2</u>	<u>-942,3</u>	<u>19,7</u>	<u>-864,1</u>	<u>-769,5</u>
<b>Jahresüberschuss /-fehlbetrag:</b>	<b>0,0<sup>*)</sup></b>	<b>0,0<sup>*)</sup></b>	<b>23,3</b>	<b>-867,9</b>	<b>760,8</b>

<sup>\*)</sup> Nach Zuführung/Zahlung der Gesellschafter.

Zahlreiche Veranstaltungen zur Stärkung der Innenstadt wurden im Jahr 2011 durchgeführt. Hierzu zählen das Moonlightshopping, die Einkaufsgala, drei Sonntagsöffnungen, die Bewerbung des Westfalentags sowie weitere Veranstaltungen und Marketingunterstützung für diverse Werbegemeinschaften.

Neben den Aktivitäten im Kernbereich der Innenstadt hat die OMT federführend „Hiros“ koordiniert. Eine Kooperation mit den Hochschulen, den Kammern, Stadt und Landkreis um Marketingaktivitäten rund um den Hochschulstandort Osnabrück zu bündeln und vor allem Wirtschaft und Hochschulen durch gezielte Maßnahmen näher zueinander zu bringen. Herauszuheben ist hier die Begrüßung neu berufener Hochschullehrer in der Stadt.

Im Jahr 2011 wurde die Veranstaltung „stars@ndr2“ auf dem Gelände der Kaserne in „Eversburg/Atter“ durchgeführt. Zu dieser Veranstaltung kamen 23.500 Besucher.

Neben einem umfangreichen Auftritt auf der Kongressmesse „IMEX“ und der „Seminar- und Tagungsbörse“ (STB), gab es zahlreiche Berichte über den Tagungsstandort in Form eines Destination Report in vielen Fachzeitschriften.

Das Tagungs- und Kongressbüro hat im Jahr 2011 rund 416 T€ Umsatz an Leistungsträger wie Cateringfirmen, Hotels und Kongresshallen vermittelt. Diese Zahl setzt sich aus mehr als 164 Tagungen mit mehr als 15.400 Teilnehmern zusammen. Mehr als 60 Leistungsträger sind in einer gemeinsamen Partnergemeinschaft organisiert. Das Tagungs- und Kongressbüro bindet diese Leistungsträger mit einem Eintrag im Tagungsordner und hat außerdem mit den Partnern eine Provisionsvereinbarung getroffen.

Das Bestreben, mit dem Tagungs- und Kongressbüro mittelfristig weitere kostendeckende Einnahmen zu erzielen, ist weiter vorgesehen. Für das Jahr 2011 konnten Einnahmen von etwa 29 T€ aus dem Partnermodell erzielt werden.

Die Tourist-Information Osnabrück | Osnabrücker Land, welche zusammen mit dem Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. unter der Federführung der OMT geführt wird, hat einen leicht gestiegenen Umsatz vor allem beim Kartenverkauf und klassischen Merchandisingverkauf erfahren. Im Schnitt besuchen im Monat etwa 6.500 Gäste die Tourist-Information. Jeder dritte Kunde ist ein Kaufkunde.

Osnabrück ist seit 2009 auch neuestes Mitglied des Städteverbundes „Historic Highlight of Germany“ Einem Städteverbund von 13 historischen Städten, die gemeinsame Marketingaktivitäten vor allem im Ausland bündeln. Diese Mitgliedschaft ist als „kleiner Meilenstein“ in der touristischen Vermarktung Osnabrücks zu sehen.

Seit dem Jahr 2010 beauftragt die OMT über einen Dienstleistungsvertrag eine Niederländerin für die Vermarktung in den Niederlanden. Eine Muttersprachlerin hat die Aufgabe Reiseveranstalter, Journalisten und weitere Leistungsträger zu kontaktieren.

Das im Jahr 2004 eingeführte Kulturmarketing hat sich auch im Jahr 2011 gut etabliert. Neben der Bewerbung vieler verschiedener Veranstaltungen, waren vor allem die Veranstaltung „Morgenlandfestival“ und „10 Jahre Felix Nussbaum-Haus“ in der Marketingbegleitung des Kulturmarketings.

**Kennzahlen:**

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	-1.685	4	-789	-793	-13
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	76,7	82,3	2,8	24,4	23,8
Fremdkapitalquote	%	23,3	17,7	97,2	75,6	76,2
Liquiditätsgrad 1		0,2	5,3	0,2	0,1	0,5
Deckungsgrad 1		20,4	20,4	0,1	1,2	1,8
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	3,7	4,0	19,7	19,9	13,5
Anteil Umlaufvermögen	%	96,3	96,0	80,3	80,1	86,5
Investitionen	T€	6,2	8,0	6,7	18,8	9,3
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA*	T€	49,6	49,0	49,7	46,6	45,1
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	46,8	47,6	49,8	41,0	42,8
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	14	13	14	13	12

\*ohne Geschäftsführerbezüge

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.561,93	41.372,34
2. Andere Anlagen auf Messestand		
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>36.562,93</b>	<b>41.373,34</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Vorräte		
1. Waren	44.629,20	63.700,52
2. geleistete Anzahlungen		
<b>Σ Vorräte</b>	<b>44.629,20</b>	<b>63.700,52</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.628,21	67.474,77
Forderungen gegenüber der Stadt Osnabrück	754.064,91	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.816,26</u>	<u>6.565,88</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>855.509,38</b>	<b>74.040,65</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.644,49	845.159,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.134,39	1.162,32
	<b>971.480,39</b>	<b>1.025.436,52</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00	25.650,00
II. Kapitalrücklage	718.958,99	814.000,00
III. Bilanzgewinn/verlust		
Gewinn-/Verlustvortrag a.d.Vj.	3.520,94	-19.770,98
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-942.561,95	23.291,92
Entnahme aus der Kapitalrücklage	939.041,01	<u>0,00</u>
IV Rücklagenzuführung (UST)		
V. Entnahme Jahresfehlbetrag	<u>939.041,01</u>	
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>744.608,99</b>	<b>843.170,94</b>
<b>B. Rückstellungen:</b>		
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>24.424,04</u>	<u>23.982,90</u>
<b>Σ Rücklagen</b>	<b>24.424,04</b>	<b>23.982,90</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	36.251,55	0,00
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	102.536,46	66.242,41
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	43.114,89
5. Sonstige	<u>63.659,35</u>	<u>48.925,38</u>
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>202.447,36</b>	<b>158.282,68</b>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<b>971.480,39</b>	<b>1.025.436,52</b>

## Neue Herrenteichstraße GmbH

**Anschrift:**

Hasemauer 1  
49074 Osnabrück

**Telefon:**

0541 / 323-4221

**Telefax:**

0541 / 323-2713

**E-Mail:**

info@osnabrueck.de

**Internet:**

www.osnabrueck.de

**Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Neugestaltung der Herrenteichstraße und Stubenstraße in Osnabrück als Bauherr und Träger der Modernisierungsmaßnahmen.
- b) Die Gesellschaft kann unter den Voraussetzungen des § 109 Absatz 2 NGO gleichartige Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

**Stammkapital: 25.000,00 €; HBR 200150**

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
<b>Stadt Osnabrück</b>	20.000,00 €	80 %
<b>L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG</b>	2.500,00 €	10 %
<b>L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG</b>	<u>2.500,00 €</u>	<u>10 %</u>
	<b>25.000,00 €</b>	<b>100 %</b>

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

**2. Gesellschafterversammlung:**

Es wurden keine Mitglieder bestimmt, da zur Zeit keine Aktivitäten in der Gesellschaft stattfinden.

**3. Geschäftsführung:**

- Jürgen Schmidt (nebenberuflich)

**Anzahl der Beschäftigten:**

Die Neue Herrenteichstraße GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich städtischer Mitarbeiter. Die von diesen Mitarbeitern erbrachten Leistungen werden mit der Stadt verrechnet.

**Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft**

Die Neue Herrenteichstraße GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 11,03 €. Es wird seitens der Geschäftsführung vorgeschlagen, diesen Fehlbetrag mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen.

Als Umsatzerlöse sind die Beiträge ausgewiesen, die den Anliegern sowie der Stadt Osnabrück in Rechnung gestellt wurden. Im Berichtsjahr sind keine Umsatzerlöse erzielt worden.

Personalaufwand lag im Berichtsjahr nicht vor.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Zahlungen für Bauleistungen geleistet. Für 2012 sind keine Investitionen mehr vorgesehen. Das Unternehmen ist bestrebt, in 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Das Stammkapital war zum 31.12.2011 voll erhalten.

Rückstellungen sind im Wesentlichen ausgewiesen für Jahresabschlusskosten und sonstige Ausgaben.

In €	IST 2011	IST 2010
<b>Betriebliche Gesamtleistung:</b>	<b>0,00</b>	<b>4.022,77</b>
So. betriebl. Erträge	<b>0,00</b>	<b>17.740,79</b>
<b>Betriebl. Gesamtaufwendungen:</b>	<b>-11,03</b>	<b>21.761,44</b>
<b>So. Zinsen und ähnl. Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
So. Steuern	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Jahresüberschuss /-fehlbetrag:</b>	<b>-11,03</b>	<b>2,12</b>

<b>Aktiva</b>	<b>€uro</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>€uro</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>A. Umlaufvermögen:</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19,95</u>		<u>51,94</u>	
<b>Σ Forderungen</b>		19,95		51,94
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	26693,01	26.693,01	29.187,10	29.187,10
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	125	125,00	122,50	122,50
		<b>26.837,96</b>		<b>29.361,54</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital:</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Gewinnvortrag	13,99		11,87	
III. Jahresüberschuss/defizit	<u>-11,03</u>		2,12	
<b>Σ Eigenkapital</b>		25.002,96		25.013,99
<b>B. Rückstellungen:</b>				
1. Steuerrückstellungen				
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.835,00</u>		4.290,00	
<b>Σ Rücklagen</b>		1.835,00		4.290,00
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>				
1. aus Lieferungen und Leistungen	0,00		57,55	
2. Sonstige Verbindlichkeiten				
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>		0,00		57,55
		<b>26.837,96</b>		<b>29.361,54</b>

### **III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück**

# Stadtwerke Osnabrück AG

**Anschrift:**

Alte Poststraße 9  
49074 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 344-0  
**Telefax:** 0541 / 344-369  
**E-Mail:** info@stadtwerke-osnabrueck.de  
**Internet:** www.stadtwerke-osnabrueck.de

**Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

Versorgung der Stadt Osnabrück und anderer Gemeinden mit Elektrizität, Gas, Wasser und sonstigen Energiedienstleistungen, die Durchführung der Abwasserbeseitigung, der Betrieb des Personennah- und -ausflugsverkehrs, des Hafens von Osnabrück, der Osnabrücker Bäder sowie die Beteiligung an der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

**Organisation:**

**Stammkapital:** 20.457.113,00 € HRB Nr.: 1201

Gesellschafter sind:

- Stadt Osnabrück mit einem Anteil von 5,27%
- OBG mit einem Anteil von 94,73% (die OBG ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Osnabrück)

Die Organe der Stadtwerke AG sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat sowie der Vorstand.

**1. Vorstand:**

Herr Dipl. Ing. (FH) Manfred Hülsmann  
Herr Dr. jur. Stephan Rolfes

**2. Aufsichtsrat:**

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lutz Pullwitt  
Herr Peter Krzeminicki (bis 06.07.2011)  
Herr Thomas Ellguth (ab 07.07.2011)  
Herr Clemens Haardiek (1. Stellvertreter)  
Herr Reinhard Niemann  
Frau Christiane Kiesewalter (bis 06.07.2011)  
Herr Jürgen Gasper (ab 07.07.2011)

Vertreter Stadt Osnabrück:

Oberbürgermeister Herr Boris Pistorius (Vorsitzender)  
Dr. Fritz Brickwedde (2. Stellvertreter)  
Frau Alice Graschtat (bis 22.11.2011)  
Herr Uwe Görtemöller (ab 23.11.2011)  
Herr Niels Peters (bis 15.03.2011)  
Herr Ulrich Hus (ab 16.03.2011)  
Herr Volker Bajus  
Dr. Horst Baier  
Frau Annette Meyer zu Strohen  
Herr Oliver Hasskamp (bis 22.11.2011)  
Frau Heike Langanke (ab 23.11.2011)  
Herr Josef Thöle (bis 22.11.2011)  
Frau Katharina Pötter (ab 23.11.2011)  
Herr Frank Henning  
Herr Jens Meier

**3. Hauptversammlung:**

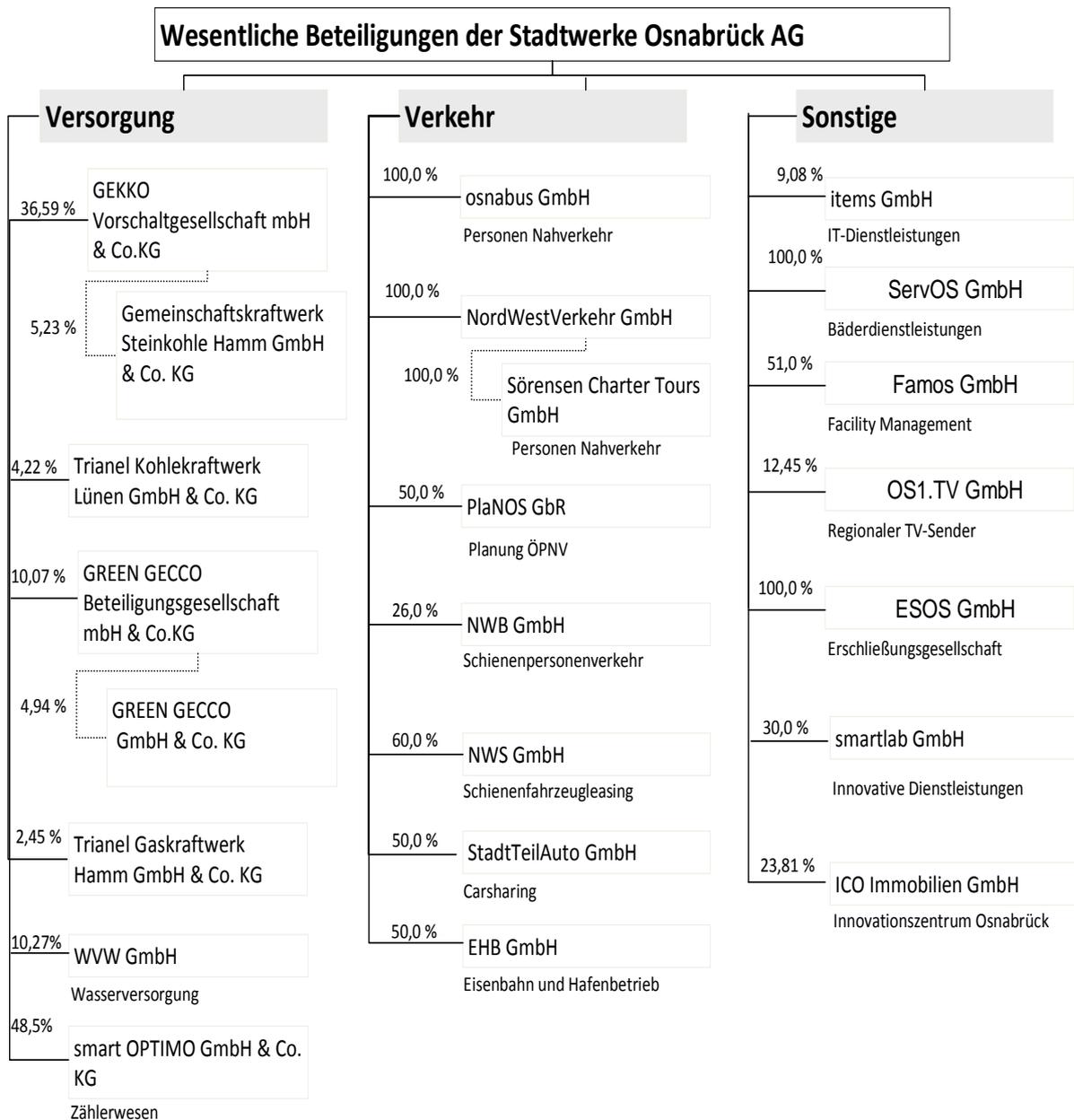
Die Stadt Osnabrück wird bei der Hauptversammlung vertreten durch:  
 Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius  
 Herr Heiko Panzer (Stellv. Herr Ulrich Hus)  
 Herr Michael Florysiak (Stellv. Herr Volker Hus)

**Anzahl der Beschäftigten:**

Die Anzahl der im Berichtsjahr 2011 beschäftigten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beträgt 956, davon 372 gewerbliche Mitarbeiter und 500 Angestellte. Die Zahl der Beschäftigten stieg damit zum Vorjahr um 11.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr 2011 unverändert bei 43,4 Jahren.

**Beteiligungen der Gesellschaft: (Stand 2011)**



## Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Osnabrück AG betrug im Jahr 2011 insgesamt 360,9 Mio. € und lag damit um 11,6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Der Personalaufwand ist in Summe um 5,0 % angestiegen, was durch die Tarifsteigerung am Anfang des Geschäftsjahres 2011 und durch die erhöhte Mitarbeiterzahl begründet ist.

in T€	IST 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
<b>Umsatzerlöse</b>	360.874,8	349.288,2	338.044,2	347.552,6
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	386.596,9	380.799,3	382.662,9	368.229,7
<b>Materialaufwand</b>	268.771,5	256.105,4	237.666,3	256.385,8
<b>Personalaufwendungen</b>	50.725,8	48.314,4	47.855,6	46.184,4
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	370.171,6	361.496,6	338.106,9	354.731,7
<b>Betriebsergebnis</b>	16.425,4	19.302,8	44.555,9	13.498,0
<b>Finanzergebnis</b>	-4.609,8	-7.496,3	-5.291,2	-1.652,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	7.225,0	7.386,4	29.300,0	4.963,0

Konjunkturelle Effekte und die deutlich mildere Witterung im Geschäftsjahr wirkten sich in der Gas- und Wärmeversorgung umsatzmindernd aus. In der Gasversorgung sanken die Umsätze mengenbedingt in 2011 um 3,7 Mio. €. Die Umsatzsteigerung im Strombereich betrug im Saldo 13,2 Mio. €. Durch den kontinuierlich investiven Ausbau des Entwässerungssystems durch die Stadtwerke Osnabrück AG nahmen die Erlöse dieses Bereiches erneut um 0,5 Mio. € zu. Die Umsatzerlöse des Verkehrsbereiches verschlechterten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Mio. €. Durch den starken Besucherzuwachs in den Bädern konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich mit 21,3 Mio. € wieder auf hohem Niveau, konnten aber den Wert des Vorjahres von 28,1 Mio. € nicht erreichen, der durch den Verbrauch von Rückstellungen dominiert wurde.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 12,7 Mio. €. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen auf die gestiegenen Energiebezugskosten zurückzuführen, während die Aufwendungen für bezogene Leistungen rückläufig waren.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen durch die im Berichtsjahr getätigten Investitionen auf insgesamt 19,6 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Verminderung von Rückstellungszuführungen auf 31,1 Mio. € gefallen.

Das negative Finanzergebnis ist vor allem durch hohe Fremdfinanzierungsaufwendungen begründet. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Finanzergebnis allerdings um 2,9 Mio. € verbessert werden, was vorrangig durch den Wegfall einer Abschreibung auf eine Finanzanlage im Vorjahr resultiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 11,8 Mio. € (Vorjahr 11,8 Mio. €) aus, von welchem noch die Steuern in Abzug zu bringen sind, so dass ein Jahresüberschuss von 7,2 Mio. € erzielt werden konnte.

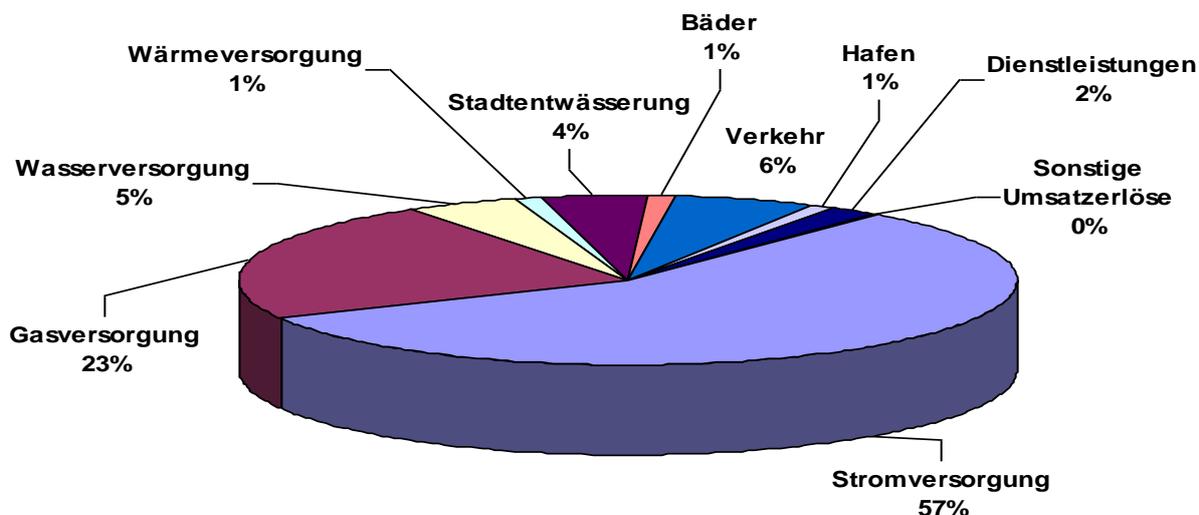
Die Stadtwerke Osnabrück AG betätigt sich in verschiedenartigen Geschäftsfeldern. Neben den Sparten Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung betreibt die Stadtwerke Osnabrück AG die Sparten Entwässerung, Bäder, Verkehr sowie Eisenbahn und Hafen. Darüber hinaus bestehen Anteilsverhältnisse mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, welche die Geschäftsfelder der Stadtwerke Osnabrück AG unterstützen oder um zusätzliche Geschäftsfelder erweitern.

Die einzelnen Sparten haben sich im Geschäftsjahr 2011 sehr unterschiedlich entwickelt. Während sich in den Energiesparten und der Entwässerung die Absätze rückläufig entwickelten, konnte in der Sparte Wasserversorgung eine leichte Absatzsteigerung verzeichnet werden. Der Bäderbereich lag

mit über 1,03 Mio. Besuchern deutlich über dem Vorjahr, während im Verkehr die Anzahl der Fahrgäste leicht gesunken ist. Der Hafenbereich verzeichnete bei den Umschlägen eine deutliche Absatzsteigerung und konnte damit erneut ein Allzeithoch erreichen.

Der Stromabsatz im Jahr 2011 betrug 1.950,0 Mio. kWh. Trotz des leichten Rückgangs der Absatzmengen konnte der Umsatz der Sparte Stromversorgung aufgrund von Dienstleistungen und gestiegener Strompreise auf 203,2 Mio. € gesteigert werden. Die Abgänge an Endkunden belief sich in diesem Jahr auf 1.012,9 Mio. kWh und lag damit um 2,4% über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg ist ursächlich durch die stark verbesserten Absätze bei den Privatkunden außerhalb von Osnabrück begründet. Die Stadtwerke Osnabrück AG führte auch die Energiebeschaffung von Strom als Dienstleistung für andere Weiterverteiler durch. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich jedoch das Beschaffungsvolumen um 9,5%.

### Umsatzstruktur nach Sparten 2011



■ Stromversorgung	■ Gasversorgung	■ Wasserversorgung
■ Wärmeversorgung	■ Stadtentwässerung	■ Bäder
■ Verkehr	■ Hafen	■ Dienstleistungen
■ Sonstige Umsatzerlöse		

Im Tarifkundenbereich konnten Mengenverluste innerhalb Osnabrücks durch die Kundengewinne beim FAIRTARIF überkompensiert werden, sodass in diesem Segment deutliche Absatzzuwächse zu verzeichnen waren. Bei den Sonderverträgen wurde das Absatzniveau des Vorjahres wieder erreicht. Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen aufgrund der Weitergabe gesetzlich bedingter Kostensteigerungen für die Energiebeschaffung.

In der Stromversorgung wurden neben der Inbetriebnahme zweier neuer Schaltanlagen insgesamt knapp 70 Kilometer Netzleitungen im Rahmen von Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen gebaut. Ziel aller Maßnahmen war die Erhöhung der Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit sowie der langfristige Erhalt der Funktionsfähigkeit der Netze. Überwacht und gesteuert werden die Versorgungsnetze und -anlagen von unserer Netzleitstelle, in der wir 2011 nach zwei Jahren Projektarbeit ein neues Netzleitsystem in Betrieb genommen haben.

Das Geschäftsjahr 2011 konnte bei der Gasversorgung aufgrund der temperaturbedingten Witterungsverhältnisse nicht an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Während beim FAIRTARIF durch die deutlichen Kundengewinne der Absatz um 167% gesteigert werden konnte, ist für die Sparte Gasversorgung insgesamt ein Absatzrückgang von 10,1% zu verzeichnen. Mit 11,4% fiel der Absatzrückgang bei den Tarif- und tarifnahen Sonderverträgen am stärksten aus. Die als Dienstleistung für andere Weiterverteiler durchgeführte Energiebeschaffung von Gas verminderte sich um 8,2%. Infolge der rückläufigen Absatzmengen wurden Umsatzerlöse von insgesamt 83,3 Mio. € erzielt. Der Erdgasabsatz an Endkunden verteilte sich 2011 insgesamt zu rd. 68% auf Tarif- und tarifnahe Sondervertragskunden und zu 32% auf Sondervertragskunden.

In der Sparte Wärmeversorgung konnte durch den Zugewinn einer neuen Heizungsanlage der Anlagenbestand weiter ausgebaut werden. Aufgrund der sehr milden Witterung zum Ende des Jahres und dem sehr kalten Vorjahr ist der Wärmeabsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich um 16,4% auf 37,7 Mio. kWh gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Trinkwasserabsatz um 0,8% auf 10,3 Mio. m<sup>3</sup>. Der Anteil der Haushaltskunden, der mit 66% den größten Absatzanteil darstellt, sank um rd. 0,7%. Durch die Absatzsteigerungen in den Kundensegmenten Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen konnten die Absatzrückgänge im Hauhaltskundenbereich überkompensiert werden.

Der Bau des neuen Wasserbehälters auf dem Schölerberg wurde 2011 fertig gestellt. Damit sind die Stadtwerke Osnabrück AG jetzt in der Lage 25.000 m<sup>3</sup> Wasser zu speichern und werden so den Ansprüchen an eine gestiegene Versorgungssicherheit gerecht. Der Wasserhochbehälter Schinkelberg wurde im Jahr 2011 aufwändig durch den Einsatz von Industrietauchern gewartet. So konnte eine mehrtägige Versorgungsunterbrechung vermieden werden. Im Wasserwerk Wittefeld wurden zwei der neun Brunnen neu gebaut. Hier kamen erstmalig Glaskugeln als Filtermaterial zum Einsatz. Auch in Lüstringen wurde ein neuer Brunnen gebohrt, der zukünftige mögliche Jahresentnahmen um gut 80% auf 450.000 m<sup>3</sup> gesteigert hat.

In den beiden Klärwerken in Eversburg und Hellern wurden im Jahr 2011 insgesamt 18,8 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser aufbereitet. Gegenüber dem Vorjahr nahm die aufbereitete Abwassermenge deutlich ab. Der Niederschlag lag um rd. Einem Drittel unter dem Vorjahreswert. Die Absatzmenge in der Wasserversorgung blieb nahezu konstant. Die langjährige Umstellung vom Misch- auf das Trennsystem ist auch im Jahr 2011 fortgesetzt worden. Das Klärwerk Hellern wurde während des laufenden Betriebes in einem siebenmonatigen Umbau saniert. Dabei wurden auch verfahrenstechnische Optimierungen integriert. Das Klärwerk Eversburg wurde im Jahr 2011 ebenfalls bei laufendem Betrieb weiter modernisiert. Hier ging die zweite Straße der neuen Vorklärung in Betrieb.

Der ca. 280 m lange Düker unter der Hase wurde in einer Großaktion im Spätsommer 2011 erstmalig gereinigt und inspiziert. Als Teil der Maßnahme konnten ca. 1,5 km Großkanal im Bereich der Innenstadt erstmalig mit Kamera und im gesamten Kanalquerschnitt untersucht werden. Aufgrund der Rückstausituation war hier bislang nur eine Kanalreinigung möglich gewesen. Für die Sparte Entwässerung wurde ferner als erste Sparte das neue geografische Informationssystem (GIS) erfolgreich getestet und in Betrieb genommen.

Die Osnabrücker Bäder konnten im Geschäftsjahr 2011 einen Besucherzuwachs von 14,7% verzeichnen. Damit stieg die Besucheranzahl auf 1.032.000 Besucher. Hintergrund dieser sehr positiven Entwicklung ist u.a. die Wiedereröffnung des renovierten Schinkelbades im April. Dadurch konnten die Besucherzahlen allein in diesem Bad um 75.000 auf 189.000 Besucher gesteigert werden. Ähnlich erfolgreich war das Nettebad, welches die Besucherzahlen entgegen des Branchentrends um 12,6% auf 645.000 Besucher steigern konnte. Lediglich das Moskaubad konnte mit einem Rückgang von 24.000 Besuchern die Vorjahreszahlen nicht erreichen. Hierfür war wesentlich das sehr schlechte Wetter im Sommer, der alleine im Juli 50.000 Besucher weniger aufzuweisen hatte als im Vorjahr, verantwortlich. Für das neue Geschäftsjahr wird von einer weiterhin positiven Entwicklung aufgrund der neuen Rutsche im Nettebad und der positiven Entwicklung im Schinkelbad ausgegangen.

Die moderaten Tarifierpassungen im Nahverkehr im Jahr 2011 blieben, wie auch schon im Jahr 2010, unter der Kostenentwicklung des Verkehrsbereiches der Stadtwerke Osnabrück AG. Wesentliche Treiber auf der Kostenseite waren der Dieselpreis (+ 13%) sowie die Personalkosten, bedingt durch den Tarifabschluss aus dem Jahr 2010. Der intensiven Umweltdiskussion in Osnabrück, deren sichtbares Zeichen die Umweltzone ist, hat der Verkehrsbereich durch die Investitionen in umweltfreundliche und innovative Technik entsprochen. Das stärkt auch insgesamt die Position des ÖPNV Osnabrücks in der Wahrnehmung der Bevölkerung. Herausragendes Beispiel ist die sehr positive Resonanz auf den Start des Elektrobusses. Insgesamt bewegten sich die Kennziffern im Jahr 2011 auf relativ konstantem, leicht abgeschwächtem Niveau. Es wurden 35,6 Mio. Fahrgäste befördert, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 0,9% entspricht. Die Fahrgeldeinnahmen gingen im gleichen Zeitraum um 0,5% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Nach dem mit 61,8 Mio. € sehr investitionsstarken Geschäftsjahr 2010 sind die Investitionen im Jahr 2011 zurück gegangen. Es wurden Anlagen und Vermögensgegenstände im Wert von 51,2 Mio. € beschafft.

Für das Geschäftsfeld Ver- und Entsorgung der Stadtwerke Osnabrück AG sind im Geschäftsjahr 2011 Investitionen in Höhe von 27,1 Mio. € getätigt worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionen hier um 13,3 Mio. € zurück gegangen. Grund hierfür ist die 2010 erfolgte Übernahme der Straßenbeleuchtung. Das Investitionsgeschehen in den leistungsgebundenen Medien war im Be-

rechtszeitraum wiederum durch die Umsetzung langfristiger Asset-Strategien geprägt. Hierzu zählten gezielte Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen in die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur. So wie die weitere Umstellung auf das Trennsystem im Kanalnetz. Die Baumaßnahmen zielen generell auf eine technisch-wirtschaftliche Optimierung der Netze und Anlagen ab. Sie orientiert sich vor allem am jeweiligen Zustand der Betriebsmittel sowie an den prognostizierten Durchsatzmengen. Darüber hinaus sind die Arbeiten am Schalthaus an der Ernst-Sievers-Str., der Bau des Hochbehälters am Schölerberg der Neubau der Umspannungsanlage Eversburg und die Erneuerung der Vorklärung im Klärwerk Eversburg hervorzuhaben.

Auffallend beim Vergleich der letzten beiden Geschäftsjahre ist die Steigerung der Investitionen im Bereich Sonstiges/Gemeinsames. Verantwortlich dafür ist der im Jahr 2010 begonnene Bau des neuen Logistikzentrums mit der einhergehenden Sanierung der Altlasten des ehemaligen Gaskraftwerkes. Der Aufsichtsrat hat daher in 2011 weitere Mittel zur Sanierung des Geländes genehmigt, die auch in 2012 noch weiter fortgeführt wird. Daneben wurde im Bereich der Immobilien der Bau der Schenkerhalle im Hafengebiet nahezu abgeschlossen.

Die übrigen Geschäftsfelder haben vor allem mit der Fertigstellung des Schinkelbades und dem Erwerb von weiteren Gelenk- und Solowagen zu den Investitionen beigetragen. Die Sparten der Stadtwerke Osnabrück AG werden zusätzlich mittels gezielter Finanzinvestitionen in Beteiligungen ausgebaut, um die Zukunftsfähigkeit sicherzustellen.

Zusammen mit drei weiteren regionalen Unternehmen hat die Stadtwerke Osnabrück AG im Oktober 2011 die ICO Immobilien GmbH, Osnabrück gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, ein Technologiezentrum in Osnabrück zu errichten und zu vermieten. Die Stadtwerke Osnabrück AG ist mit 23,81% an dieser Gesellschaft beteiligt.

Die Beteiligung an der smartlab Innovationsgesellschaft mbH, Aachen, wurde mit einer Kapitalaufstockung in Höhe von 192,3 T€ gestärkt.

Zum 01. November 2011 haben die VLO Verkehrsgemeinschaft Landkreis Osnabrück GmbH und die Stadtwerke Osnabrück AG mit gleichen Anteilen die EHB Eisenbahn- und Hafenbetriebsgesellschaft Region Osnabrück mbH, mit Sitz in Osnabrück gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Hafententwicklung und der Betrieb der Häfen in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie der Betrieb und das Management von Eisenbahninfrastrukturen und Eisenbahngüterverkehren. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus die Entwicklung neuer Dienstleistungen sein.

Zusammen mit den Stadtwerken Gütersloh GmbH hat die Stadtwerke Osnabrück AG im September Anteile an der Windpark GmbH & Co. Harsewinkel KG, Aurich, erworben. Neben der Enercon GmbH, Aurich, und den Stadtwerken Gütersloh GmbH hält die Stadtwerke Osnabrück AG 33,0% an der Gesellschaft. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung elektrischer Energie durch den Betrieb von Windenergieanlagen am Standort Harsewinkel sowie die Verwertung und Veräußerung der erzeugten Energie.

Gemeinsam mit dem Stadtverkehr Osnabrück e.V., Osnabrück, hat die Stadtwerke Osnabrück AG im Mai 2011 zu gleichen Teilen die Stadtteilauto OS GmbH gegründet. Gesellschaftszweck ist der Aufbau eines Carsharings im Osnabrücker Raum.

Die Stadtwerke Osnabrück AG geht in den kommenden Jahren von positiven Ergebnissen aus, die sich vom Niveau her etwa an den Daten des Jahres 2011 orientieren werden.

Der beschlossene schnellere Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland sowie die ambitionierten Klimaschutzziele, CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 um 80% gegenüber 1990 zu reduzieren zeigen, dass die Stadtwerke Osnabrück AG mit ihrem Investitionsprogramm für erneuerbare Energien den richtigen Weg beschreitet. Bis zum Jahr 2018 sollen sämtliche Tarifkunden durch erneuerbare Energieerzeugung versorgt werden. Darüber hinaus wird aber der Einsatz konventioneller Kraftwerkstechnologie notwendig sein, um auch mittelfristig die Versorgungssicherheit bei den Kunden sicher zu stellen.

In den kommenden Jahren werden zahlreiche Konzessionen für den Betrieb von Strom- und Gasnetzen durch die zuständigen Kommunen neu vergeben. Dieser Bereich bietet den Energieversorgern als traditionelle Infrastrukturbetreiber eine Möglichkeit, die Geschäftstätigkeit zu optimieren bzw. auszudehnen.

Diese Stärken nutzt die Stadtwerke Osnabrück AG unter anderem beim Ausbau ihrer Infrastruktur-Aktivitäten im Bereich der Telekommunikationsnetze. Im Jahr 2011 konnte eine Kooperation mit der EWE-TEL zum schnelleren VDSL-Ausbau in Osnabrück abgeschlossen werden. Der Schwerpunkt der Aktivitäten in 2012 wird darin bestehen, unzureichend versorgte Gebiete in Osnabrück zu erschließen. Darüber hinaus sollen weitere gemeinsame Schritte zum Ausbau der Dateninfrastruktur unternommen werden.

In den Sparten Verkehr und Bäder bedingen die aktuellen preislichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen, dass eine wirtschaftliche Betätigung auch in Zukunft nicht mehr möglich sein wird. Eine Verbesserung der Ergebnissituation dieser Bereiche soll durch die Überprüfung der internen Prozesse sowie Anpassungen bzw. Ausweitungen des Leistungsangebotes gezielt erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund untersucht die Stadtwerke Osnabrück AG ihre zukünftige Ausrichtung als Verkehrsdienstleister in der Stadt und der Region im Rahmen des Projektes „Mobilität 2030“. Es ist die Frage zu beantworten, ob die Zukunft weiterhin im Konzept eines reinen Anbieters von ÖPNV-Leistungen liegen kann oder ob eine Veränderung in Richtung eines „Mobilitätsdienstleisters“ erfolgen muss, der dem Kunden die komplette Reisekette vom Start zum Ziel anbieten kann.

Das Thema Elektromobilität soll auch in den kommenden Jahren nachhaltig weiterverfolgt werden. Im Jahr 2011 wurde bereits der Fuhrpark um diverse Elektrofahrzeuge ergänzt sowie ein Elektrobus, als erstes Fahrzeug dieser Art in Deutschland, angeschafft. Im Jahr 2012 ist die Beschaffung eines weiteren elektrisch betriebenen Busses geplant.

Alle Osnabrücker Bäder werden 2012 erstmals seit mehreren Jahren ohne geplante Schließungen aufgrund von Baumaßnahmen den Besuchern zur Verfügung stehen. Durch den in 2011 abgeschlossenen Umbau des Schinkelbades wurde das Bäderkonzept für Osnabrück vollständig umgesetzt.

Darüber hinaus wird die Entwicklung Osnabrücks zum überregional bedeutenden Hafen- und Güterverkehrsstandort intensiviert. Diese Aufgabe wird zukünftig vereint mit dem Landkreis Osnabrück vorangetrieben. Mit der Gründung der EHB konnte ein erster bedeutender Schritt für ein abgestimmtes Vorgehen von Stadt und Landkreis getan werden.

Die Stadtwerke Osnabrück AG steht als kommunales Unternehmen in besonderer Verantwortung für die Bürger und Bürgerinnen in der Stadt und der Region Osnabrück. Sie wird auch unter den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen alles tun, um in der Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash – Flow	Mio. €	33,4	20,3	37,3	20,0	20,9
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	3,84	4,04	30,24	5,24	7,12
Fremdkapitalrentabilität	%	3,47	3,89	3,33	3,00	2,11
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	47,47	49,05	42,52	42,14	42,0
Fremdkapitalquote	%	52,53	50,95	57,48	57,86	58,0
Liquiditätsgrad 1	%	10,19	41,82	21,55	7,26	8,69
Deckungsgrad 1	%	54,03	43,53	39,62	41,15	41,12
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	87,85	85,24	62,94	65,09	65,59
Anteil Umlaufvermögen	%	12,15	14,76	36,96	34,85	34,35
Investitionen	T€	51.204	62.511	37.018	28.973	26.424
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA*	T€	53,06	51,13	51,46	49,34	48,54
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	13,70	13,37	13,44	12,97	14,34
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	956	945	923	936	936
*durchschnittl. Beschäftigte *inkl. Trainees + Azubis						

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.362.654,00	2.097.263,00
II. Sachanlagen:		
1. Sachanlagen:	323.333.961,07	295.605.259,05
2. Finanzanlagen	<u>20.938.920,82</u>	<u>19.941.417,28</u>
	<b>344.272.881,89</b>	<b>315.546.676,33</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	1.627.108,59	1.560.005,20
2. Unfertige Leistungen	360.670,68	<u>223.251,51</u>
3. Handelswaren	<u>202.200,00</u>	
	<b>2.189.979,27</b>	<b>1.783.256,71</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.236.903,26	36.594.859,48
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	186.872,25	120.738,21
Forderungen gegenüber Beteiligungen	777.369,71	2.091.195,92
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.363.967,77</u>	<u>3.604.332,07</u>
	<b>39.565.112,99</b>	<b>42.411.125,68</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.082.881,68	7.489.811,05
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>519.845,43</b>	<b>198.633,67</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>844.185,47</b>	<b>3.110.318,17</b>
	<b>396.837.540,73</b>	<b>372.637.084,61</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	20.457.113,00	20.457.113,00
II. Kapitalrücklage	28.923.636,46	28.809.358,62
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	2.315.467,33	2.315.467,33
Andere Gewinnrücklagen	81.007.629,19	79.307.629,19
IV. Gewinnvortrag		
V. Jahresüberschuss	<u>7.225.000,00</u>	<u>7.386.400,00</u>
	<b>139.928.845,98</b>	<b>138.275.968,14</b>
<b>B. Sonderposten aus Investitions-zuschüssen</b>	<b>48.442.510,00</b>	<b>44.511.325,00</b>
<b>C. Empfangene Zuschüsse</b>	<b>7.004.053,00</b>	<b>8.338.667,00</b>
<b>D. Rückstellungen:</b>		
1. Pensionsrückstellungen	3.548.821,00	3.423.323,00
2. Steuerrückstellungen	633.697,00	4.105.186,84
3. Sonstige Rückstellungen	<u>49.685.006,03</u>	<u>67.536.438,70</u>
	<b>53.867.524,03</b>	<b>75.064.948,54</b>
<b>E. Verbindlichkeiten:</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	47.115.230,27	29.763.417,50
2. Erhaltene Anzahlungen	32.331,81	31.707,22
3. aus Lieferungen und Leistungen	30.161.850,54	6.520.445,00
Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen	6.966.963,61	1.836.326,20
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2.025.024,72	11.498,44
6. Sonstige	<u>9.938.025,58</u>	<u>14.625.481,89</u>
	<b>96.239.426,53</b>	<b>52.788.876,25</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>51.355.181,19</b>	<b>53.657.299,68</b>
	<b>396.837.540,73</b>	<b>372.637.084,61</b>

## Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)

**Anschrift:**

**WFO**  
 Natrufer-Tor-Wall 2 A  
 49076 Osnabrück

**Telefon:** 0541/33 14 00  
**Telefax:** 0541/26 08 00  
**E-Mail:** wfo@wfo.de  
**Internet:** www.wfo.de

**Anschrift:**

**C.U.T**  
 Westerbreite 7  
 49084 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 9778-0  
**Telefax:** 0541 / 9778-106  
**E-Mail:** cut@cut-os.de  
**Internet:** www.cut-os.de

### Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Osnabrück durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; insbesondere nimmt sie die folgenden Aufgaben wahr:
- Aufstellung eines Wirtschaftsentwicklungskonzeptes;
  - Gewerbeflächenbedarfsplanung und Standortvorsorge sowie Erschließung von Flächen und Flächenankauf, -verkauf, -vermietung, -verpachtung, -vermittlung im Namen und auf Rechnung der Stadt Osnabrück nach Maßgabe eines abzuschließenden Geschäftsbesorgungsvertrages oder auf eigene Rechnung.
  - Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen,
  - Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze,
  - Innovations- und Technikförderung,
  - Standortmarketing und Imagebildung.
- Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft berechtigt
- Zweigniederlassungen zu errichten;
  - sich an anderen Unternehmen zu beteiligen;
  - andere Unternehmen zu erwerben;
  - mit gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu kooperieren;
  - sowie alle Maßnahmen zu ergreifen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks dienlich sind.
- c) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft soll sich der Region öffnen, die interkommunale Zusammenarbeit fördern und mittelfristig eine Weiterentwicklung zu einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft anstreben.
- d) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde von der Stadt Osnabrück beauftragt, gemäß eines Geschäftsbesorgungsvertrages, die Geschäfte des Centrums für Umwelt und Technologie (C.U.T) zu führen.

### Organisation:

#### **Gesellschafter:**

**Stammkapital: 51.129,19 €; HRB Nr.: 16892**

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

<b>Stadt Osnabrück</b>	25.564,59 €	50,00 %
<b>Verein für Wirtschaftsförderung Osnabrück e. V.</b>	<u>25.564,59 €</u>	<u>50,00 %</u>
	<b>51.129,19 €</b>	<b>100,00 %</b>

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Gesellschafterversammlung:**

#### **a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück**

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Roswitha Pieszek (Stellv. Herr Uwe Görtemöller)
- Herr Michael Florysiak (Stellv. Herr Michael Hagedorn)

#### **b) Vertreter der Stadtverwaltung:**

- Oberbürgermeister Boris Pistorius

### **Aufsichtsrat:**

Je Gesellschafter werden 7 Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

#### **Stadt Osnabrück:**

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (Vorsitzender)
- Herr Dr. Horst Simon (bis 01.11.2011)
- Frau Christel Wachtel (ab 01.11.2011)
- Herr Frank Henning
- Herr Burkhard Jasper
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Stadtrat Dr. Horst Baier
- Herr Josef Thöle

#### **Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V.**

- Herr Hans-Christoph Gallenkamp (stv. Vorsitzende)
- Herr Jens Bormann (ab 02.05.2011)
- Herr Thomas Echterdorff
- Frau Astrid Hamker
- Herr Johannes Hartig
- Herr Mark Rauschen (bis 02.05.2011)
- Herr Jan-Felix Simon (ab 02.05.2011)

### **Geschäftsführung:**

- Herr Wolfgang Gurk

### **Anzahl der Beschäftigten:**

In 2011 beschäftigte die WFO 8 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen.

### **Wichtige Verträge:**

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum Kauf und Verkauf von Grundstücken und Erbbaurechten für die Stadt Osnabrück
- Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und des Centrums für Umwelt und Technologie (C.U.T)
- Geschäftsbesorgungsvertrag zum An- und Verkauf von Grundstücken namens und im Auftrag der OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

## Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2011 entstand ein Jahresfehlbetrag von 568 T€ der um 70 T€ unter dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres liegt. Der Jahresfehlbetrag 2011 wurde durch die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 590 T€ ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den mit der Stadt Osnabrück, der OBG sowie der ESOS abgeschlossenen Verträgen. Die Umsatzerlöse sind um 12 T€ gegenüber dem Vorjahr aufgrund des mit der ESOS am 01. Februar 2011 geschlossenen Vertrages gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge der Rückstellungsversicherung (42 T€; Vorjahr 42 T€) sowie Erträge aus Fördermitteln (13 T€; Vorjahr 25 T€).

## WFO GmbH

In T€	Plan 2012	Ist 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>131,4</b>	<b>143,6</b>	<b>151,2</b>	<b>146,7</b>	<b>139,9</b>
Personalaufwand	544,3	539,2	584,7	593,3	528,3
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>692,4</b>	<b>714,1</b>	<b>787,4</b>	<b>758,2</b>	<b>789,7</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-591,7</b>	<b>-568,2</b>	<b>-638,1</b>	<b>-607,7</b>	<b>-632,7</b>
Zuführung Kapitalrücklage	600,0	590,0	610,0	605,0	642,0
Davon:					
Stadt Osnabrück	430,0	430,0	430,0	450,0	450,0
Verein für Wirtschaftsförderung e. V.	170,0	160,0	180,0	155,0	192,0
<b>Entnahme Kapitalrücklage:</b>	<b>591,7</b>	<b>568,2</b>	<b>638,4</b>	<b>607,7</b>	<b>632,7</b>

## C.U.T BqA:

In T€	Plan 2012	Ist 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>333,9</b>	<b>339,8</b>	<b>426,5</b>	<b>310,1</b>	<b>316,6</b>
Personalaufwand	40,0	39,1	33,3	35,0	29,2
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>342,9</b>	<b>485,5</b>	<b>322,4</b>	<b>400,7</b>	<b>375,8</b>
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>3,5</b>	<b>-159,5</b>	<b>-93,0</b>	<b>-105,1</b>	<b>-70,0</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 66 T€ erhöht, was insbesondere auf den Anstieg der liquiden Mittel um 55 T€ zurückzuführen ist.

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus der Kapitalerhöhung von 590 T€ vermindert um den Jahresfehlbetrag von 568 T€. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beläuft sich stichtagsbezogen auf unverändert 33,5%.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen betrifft mit 17 T€ die Aufzinsung der Verpflichtung und mit 5 T€ den Mindestansammlungsbetrag, der sich aus dem Verteilungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB ergibt. Demgegenüber steht die Inanspruchnahme der Rückstellungen mit 1 T€.

Die Stadt Osnabrück betreibt als Betrieb gewerblicher Art das Centrum für Umwelt und Technologie: C.U.T.

Die Aufgaben des C.U.T. sind:

- Die Leitung des Gründerzentrums und des Centrum für Umwelt und Technologie
- Beratung von Jungunternehmen und sonstigen Unternehmen im Bereich Finanzierung und Förderung
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Institutionen im Technologie- und Umweltbereich
- Organisation und Durchführung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Zusammenhang mit dem Centrum für Umwelt und Technologie

**Kennzahlen:**

WFO	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash - Flow	T€	-544	-615	-600,1	-628,7	-585,0
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	33,48	33,54	88,86	89,34	95,11
Fremdkapitalquote	%	66,52	66,46	11,14	10,66	4,89
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	1,86	2,26	0,67	0,72	0,97
Anteil Umlaufvermögen	%	97,99	97,74	99,29	98,98	98,71
Investitionen	T€	2	7,4	2,1	1,8	8,5
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	77,0	73,1	79,1	75,5	70,0
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	75,89	74,4	78,2	66,8	68,4
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	7	8	8	7	7

C.U.T.	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	-15,88	-8,38	-9,03	-5,08	-6,0
Fremdkapitalrentabilität	%	-22,47	1,98	1,98	2	2
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	58,75	59,74	61,68	62,64	62,25
Fremdkapitalquote	%	41,25	40,26	38,32	37,36	37,75
Liquiditätsgrad 1	%	4,61	0,48	6,93	5,44	2,17
Deckungsgrad 1	%	63,92	64,14	68,72	70,01	69,2
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	91,90	93,14	94,3	92,1	92,91
Anteil Umlaufvermögen	%	8,02	6,86	5,7	7,84	7,03
Investitionen	T€	0,4	1,5	2,1	3,9	2,4

## WFO GmbH

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.671,00	6.713,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.030,00	6.060,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>11.701,00</b>	<b>12.773,00</b>
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Forderungen an die Stadt Osnabrück		
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe		
2. Waren		
<b>Σ Vorräte</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter		0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.704,63</u>	<u>1.492,40</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>13.704,63</b>	<b>1.492,40</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	603.687,23	548.396,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	939,00	1.305,52
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	<b>630.031,86</b>	<b>563.967,39</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	159.854,49	138.049,69
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>210.983,68</b>	<b>189.178,88</b>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil:</b>		
<b>B. Rückstellungen:</b>		
1. Pensionsrückstellungen	298.692,00	278.012,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>22.530,00</u>	<u>21.553,00</u>
<b>Σ Rückstellungen</b>	<b>321.222,00</b>	<b>299.565,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	2.425,70	2.392,39
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	0,00
5. Sonstige	<u>95.400,48</u>	<u>72.831,12</u>
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>97.826,18</b>	<b>75.223,51</b>
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		0,00
	<b>630.031,86</b>	<b>563.967,39</b>

**C.U.T.**

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.761,50	3.579,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstückswert bebaute Grundstücke	248.855,00	248.855,00
2. Geschäftsbauten	1.316.489,00	1.471.022,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.487,50	3.448,50
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>1.968,00</u>	<u>2.532,00</u>
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>1.571.561,00</b>	<b>1.729.436,50</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.603,58	11.657,85
2. Forderungen gegenüber Stadt Osnabrück	30.105,77	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>82.126,97</u>	<u>113.975,54</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>136.836,32</b>	<b>125.633,39</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	326,84	395,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.300,00	1.300,00
	<b>1.710.024,16</b>	<b>1.856.765,80</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
II. Kapitalrücklage	2.960.992,87	2.906.143,30
III. Verlustvortrag	-1.796.903,33	-1.703.888,28
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-159.514,69</u>	<u>-93.015,05</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>1.004.574,85</b>	<b>1.109.239,97</b>
<b>B. Rückstellungen:</b>		
3. Sonstige Rückstellungen	<u>17.800,00</u>	<u>6.000,00</u>
<b>Σ Rücklagen</b>	<b>17.800,00</b>	<b>6.000,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
1. aus Lieferungen und Leistungen	7.088,47	16.850,90
2. Sonstige	<u>679.567,87</u>	<u>723.638,67</u>
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>686.656,34</b>	<b>740.489,57</b>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	992,97	1.036,26
	<b>1.710.024,16</b>	<b>1.856.765,80</b>

## ITEBO GmbH

**(Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)**

**Anschrift:**

Stüvestr. 26  
49076 Osnabrück  
Dielingerstr. 39/40  
49074 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 9631-0  
**Telefax:** 0541 / 9631-196  
**E-Mail:** info@itebo.de  
**Internet:** www.itebo.de

**Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

Gegenstand des Unternehmens ist, die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere:

- a) Organisations- und IT-Strategie.
- b) umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung.
- c) Entwicklung und/ oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht.
- d) Betrieb von Anwendungssystemen.
- e) Einbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen.
- f) Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt.
- g) Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden.
- h) Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Arbeitsergebnisse der Gesellschaft für die Gesellschafter können auch an Dritte, kirchliche sowie kommunale Körperschaften, deren Mitglieder, Betriebe und Einrichtungen abgegeben werden. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

**Stammkapital: 300.000 €; HRB: 18 957**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

**Das Stammkapital in Höhe von 300.000 € verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:**

Bischöflich Münstersches Offizialat	47.500 €	15,83 %
<b>Stadt Osnabrück</b>	<b>50.000 €</b>	<b>16,67 %</b>
Bistum Osnabrück	47.500 €	15,83 %
ITEBO GmbH	77.500 €	25,83 %
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	<u>77.500 €</u>	<u>25,83 %</u>
	<b>300.000 €</b>	<b>100,00 %</b>

**2. Gesellschafterversammlung:**

Vertreter der Stadt Osnabrück:  
Herr Dr. Baier, Finanzvorstand (Stellv. Frau Karin Detert)

**3. Aufsichtsrat:**

Herr Aloys Raming-Freesen, Bistum Osnabrück, Vorsitzender  
 Herr Holger Richard, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim stellvertretender Vorsitzender (ohne Stimmrecht)  
 Herr Siegfried Looschen, leitender Angestellter, bis 31. Dezember 2011  
 Frau Karin Detert, Stadt Osnabrück, Fachbereichsleiterin  
 Herr Günter Oldekamp, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, Erster Samtgemeinderat (ohne Stimmrecht)  
 Herr Matthias Lühn, Samtgemeindebürgermeister, ab 01. November 2011  
 Herr Dr. Horst Baier, Finanzvorstand der Stadt Osnabrück  
 Herr Hans Hansen, Samtgemeindebürgermeister, bis 31. Oktober 2011  
 Herr Uwe Kathmann, stellv. Finanzdirektor, bis 31. Dezember 2011

**4. Geschäftsführung:**

Herr Dipl. Verw. Wirt Bernd Landgraf (ab 01.05.2011)  
 Herr Dipl. Verw. Wirt (FH) Bernhard Möller (bis 30.04.2011)  
 Herr Dipl. Kfm. (FH) Nils Struckmeier (bis 30.04.2011)

**Anzahl der Beschäftigten:**

In 2011 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 115 Mitarbeiter, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht.

**Beteiligungen:**

- KSN – Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH (Beteiligungsanteil 25%)
- GovConnect GmbH (Beteiligungsanteil 20 %)

**Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 12,5 Mio. € konnten in 2011 mit 12,8 Mio. € leicht übertroffen werden. Die eingeplanten Zuwächse im Bestandsgeschäft konnten nahezu realisiert werden, das Projektgeschäft verlief leicht über den eingeplanten Werten, das Segment Handelsgeschäft war um knapp T€ 200 gegenüber den Planungen erhöht.

Für 2012 wird mit einer Umsatzhöhe analog dem Vorjahr gerechnet, wobei sich noch zusätzliche Perspektiven bieten können.

In T€	PLAN 2012	IST 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
Umsatzerlöse	12.656,1	12.763,9	12.519,7	12.565,5	12.326,2
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>12.678,9</b>	<b>12.819,7</b>	<b>12.548,3</b>	<b>12.618,8</b>	<b>12.382,5</b>
Materialaufwand	4.805,1	4.924,9	5.193,5	5.262,1	5.378,1
Personalaufwand	6.370,0	6.006,9	5.829,1	5.901,1	5.621,4
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>12.704,3</b>	<b>12.541,4</b>	<b>12.501,5</b>	<b>12.723,7</b>	<b>12.541,3</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-94,1</b>	<b>+209,6</b>	<b>-23,4</b>	<b>-134,8</b>	<b>-192,8</b>

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus den Kosten für die eigene technische Infrastruktur (Hardware, Lizenzen, Wartung, Leasing etc.), für fremde Systeme, die genutzt werden und aus dem Wareneinsatz für das Handelsgeschäft zusammen. Insgesamt konnte der Materialaufwand um T€ 269 gesenkt werden, die Entwicklungen in den einzelnen Positionen des Materialaufwandes sind dabei teilweise gegenläufig gewesen, ergebnisverbessernd wirkten sich insbesondere niedrigere Leasing- und Mietaufwände in Höhe von T€ 200 aus. Eine Lagerhaltung findet nur in sehr geringem Umfang statt. Hard- und Softwarebestellungen werden regelmäßig nur auf Kundenanforderungen ausgelöst, die bilanzierten Bestände betreffen einzig das Papierlager, dieser Wert ist zum Stichtag um T€ 10 vermindert. Für ein nicht abgeschlossenes Projekt wurden teilfertige Leistungen bilanziert.

Die Personalkosten bestehen aus den Aufwendungen für die eigenen sowie für die gestellten Mitarbeiter. Die Gesellschaft agiert mit einer konstanten Belegschaft, die Personalkosten werden im Wesentlichen durch Tarifsteigerungen, Gehaltsanpassungen und externe Faktoren bestimmt und sind aus diesen Gründen gestiegen. Überkompensiert werden konnte diese Entwicklung im Geschäftsjahr allerdings durch einen konsequenten Urlaubs- und Zeitguthabenabbau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 105 T€ über dem Vorjahreswert. Die Gründe hierfür sind vielfältig, wesentliche Kostenpositionen werden laufend analysiert und Konditionen nachverhandelt. Allerdings kann ein größerer Kostenblock auch als nahezu fix angesehen werden bzw. oftmals nur als marginal beeinflussbar.

Die Gesellschaft finanziert sich neben einem langfristigen Darlehen aus Eigenmitteln bzw. nutzt die Form der Leasingfinanzierung.

Investitionen werden sorgfältig nach umfangreichen Marktsichtungen und Verhandlungen mit den Lieferanten getroffen.

Die Liquidität hat sich 2011 positiv entwickelt, als Cashflow steht der Gesellschaft hauptsächlich das Abschreibungsvolumen sowie das positive Jahresergebnis zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2011 33,4 %, wobei das positive Jahresergebnis 2011 entsprechend berücksichtigt wurde. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist weiterhin positiv und liegt in 2011 bei gegenüber der Planung und dem Vorjahr verbesserten 1.147 T€. Die Liquidität stieg entsprechend an und entwickelt sich kontinuierlich positiv.

Der Erfolg im Geschäftsjahr 2012 wird im Wesentlichen davon abhängig sein, ob die Gesellschaft ihr hohes Qualitätsniveau der Dienstleistungen aufrecht erhält. Dies gilt sowohl für den sicheren und hochperformanten Rechenzentrumsbetrieb als auch für alle weiteren Dienstleistungen.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash – Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	1.147	400	177	957	242
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	12,2	-1,55	-7,76	-9,99	3,97
Fremdkapitalrentabilität	%	4,44	2,15	0,43	2,1	2,1
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	33,4	32,21	41,01	40	38,91
Fremdkapitalquote	%	66,6	67,79	58,99	60	61,09
Liquiditätsgrad 1	%	84,95	49,18	44,19	57,56	58,33
Deckungsgrad 1	%	61,4	49,89	56,71	66,01	81,35
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	60,03	64,56	65,88	56,02	41,2
Anteil Umlaufvermögen	%	39,97	34,85	32,61	42,61	57,8
Investitionen	T€	537	425,4	561,9	1.037,1	563
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	52,2	51,2	50,7	46	48
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	47,8	46,6	46,2	44,5	43,5
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	115	113,75	116,25	122	129

Aktiva	31.12.2011 Euro	01.01.2011 Euro
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gez. Kapital</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	364.977,00	247.904,00
2. Software		
Geleistete Anzahlungen		<b>247.904,00</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.557.443,00	1.589.469,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	320.721,00	332.940,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	809.313,71	816.164,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>0,00</u>
	<b>3.052.454,71</b>	<b>2.738.573,94</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	31.064,60	31.064,60
2. Sonstige Ausleihungen		
	<b>31.064,60</b>	<b>31.064,60</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Warenbestand	45.375,12	55.742,31
2. Teilfertige Leistungen	3.500,00	0,00
Σ Vorräte	<b>48.875,12</b>	<b>55.742,31</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	643.897,98	626.638,73
2. Forderungen gegen verb. Unternehmen	145.603,43	205.781,20
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.290,35	2.463,30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>27.483,46</u>	<u>151.018,92</u>
	<b>820.275,22</b>	<b>985.902,15</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
1. Eigene Anteile		0,00
2. Sonstige Wertpapiere	<b>1.152.279,80</b>	
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>587.633,40</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	31.786,77	27.172,35
<b>SUMME:</b>	<b>5.136.736,22</b>	<b>4.673.992,75</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Rücklage für eigene Anteile	-77.500,00	-77.500,00
III. Gewinnrücklagen	1.331.000,00	1.331.000,00
IV. Gewinnrücklage/-vortrag	-48.081,22	-24.728,72
V. Bilanzgewinn		
V. Jahresüberschuß/(-fehlbetrag)	209.610,99	-23.352,50
Σ Eigenkapital	<b>1.715.029,77</b>	<b>1.505.418,78</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil:</b>		
<b>B: Rückstellungen:</b>		
1. Pensionsrückstellungen		
2. Steuerrückstellungen	15.634,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	607.983,00	370.774,00
	<b>623.617,00</b>	<b>370.774,00</b>
<b>C: Verbindlichkeiten:</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	1.494.138,96	1.539.662,39
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	2.421,57
3. aus Lieferungen und Leistungen	805.209,68	948.756,99
4. VBL gegenüber Kommanditisten		0,00
4. VBL gegenüber verb. Unternehmen		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	279.959,05	188.757,44
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.581,06	2.114,15
7. Sonstige	<u>200.200,70</u>	<u>116.087,43</u>
	<b>2.798.089,45</b>	<b>2.797.799,97</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0
<b>SUMME:</b>	<b>5.136.736,22</b>	<b>4.673.992,75</b>

Forderungen mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr

Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit < 1 Jahr  
%-Anteil der kurzf. Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten

## **IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück**

## Osnabrücker Service Betrieb (OSB)

**Anschrift:**

Hafenringstr. 12  
49090 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 323-4243  
**Telefax:** 0541 / 323-2711  
**E-Mail:** [info@osnabrueck.de](mailto:info@osnabrueck.de)  
**Internet:** [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

**Der Eigenbetrieb „Osnabrücker Service Betrieb“ (OSB) wurde zum 01.01.2010 aus den ehemaligen Eigenbetrieben Abfallwirtschaftsbetrieb, Grünflächen und Friedhöfe und dem Bereich Bauhof des Fachdienstes Straßenbau der Stadt Osnabrück gegründet.**

### **Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:**

Gegenstand des Eigenbetriebes OSB ist:

- Die Durchführung der Stadt Osnabrück obliegenden Aufgaben der Abfallwirtschaft
- Die Schaffung, Gestaltung, Weiterentwicklung und der Erhalt der öffentlichen Grünflächen und –elemente in der Stadt Osnabrück
- Die Erfüllung der der Stadt Osnabrück nach dem Niedersächsischen Bestattungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung und/oder gem. Ratsbeschluss obliegenden Pflichten
- Die Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenunterhaltung und der Betrieb des städtischen Bauhofes
- Die Reinigung der Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Osnabrück.

### **Organisation:**

#### **1. Gesellschafter:**

**Stammkapital: 7.400.00,00 €**

Gem. der Betriebssatzung sind die Organe des Eigenbetriebes der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss.

#### **2. Betriebsausschuss:**

Dem Betriebsausschuss gehören 6 Mitglieder des Rates und 3 Vertreter/innen der Bediensteten an.

#### **Ratsmitglieder:**

- Herr Dirk Hoffmann (Vorsitzender)
- Herr Josef Thöle (stellv. Vorsitzender)
- Frau Anita Kamp
- Herr Björn Meyer
- Frau Birgit Strangmann
- Herr Thomas Klein

#### **Bedienstetenvertreter:**

- Frau Dietlinde Sachtleben
- Herr Wilhelm Koppelman
- Herr Arthur Fritz

#### **3. Betriebsleitung:**

Betriebsleiter des OSB ist Herr Axel Raue

### **Anzahl der Beschäftigten**

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 441 Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende, Beamte) beschäftigt.

## Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird ein Jahresüberschuss von 4.807.474,59 € (Vorj. 5.723.415,21 €) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 42.099 T€ (Vorj. 40.963 T€) enthalten im Wesentlichen Zuschüsse der Stadt Osnabrück in Höhe von 16.554 T€ (Vorj. 16.485 T€), Erlöse aus dem Bereich Abfall- und Wertstoffwirtschaft in Höhe von 17.063 T€ (Vorj. 16.568 T€), dem Bereich Straßenreinigung mit 4.633 T€ (Vorj. 4.538 T€) und dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe in Höhe von 2.587 T€ (Vorj. 2.498 T€).

In T€	Plan 2012	Ist 2011
Umsatzerlöse	43.985,6	42.099,4
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>44.416,4</b>	<b>46.442,8</b>
Materialaufwand	12.293,7	11.569,9
Personalaufwand	19.367,0	17.982,7
Abschreibungen	3.507,3	2.760,5
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen.</b>	<b>35.168,0</b>	<b>32.313,1</b>
So. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.540,0	3.354,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.704,3	3.662,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.467,9</b>	<b>4.858,3</b>
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.418,6</b>	<b>4.807,5</b>

Die gesamten Materialaufwendungen in Höhe von 11.570 T€ (Vorj. 10.112 T€) beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 2.830 T€ (Vorj. 2.756 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 8.740 T€ (Vorj. 7.356 T€). Der Anstieg der gesamten Materialaufwendungen um 1.458 T€ begründet sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Fremdleistungen, bedingt durch Decken- und Fahrbahnsanierungen aufgrund der Winterschäden aus 2010.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 17.983 T€ (Vorj. 19.040 T€) beinhalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 13.510 T€ (Vorj. 14.567 T€) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 4.472 T€ (Vorj. 4.473 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8.739 T€ (Vorj. 7.126 T€) beinhalten neben verschiedenen Verwaltungs-, Betriebs- und Vertriebsaufwendungen im Wesentlichen Verwaltungskosten der Stadt Osnabrück in Höhe von 2.903 T€ (Vorj. 2.678 T€).

Das neutrale Ergebnis wurde aus dem Unternehmensergebnis ausgesondert, um die betriebliche Leistung des Unternehmens darzustellen. Das neutrale Ergebnis wurde unter Berücksichtigung von im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erlangten unternehmensspezifischen Erkenntnissen ermittelt. Insoweit unterscheidet es sich vom außerordentlichen Ergebnis nach Handelsrecht und von dem nach DVFA/SG (Deutsche Vereinigung für Finanzlage und Anlagenberatung/Schmalenbachgesellschaft) ermittelten Ergebnis.

Beim OSB handelt es sich um eine Neugründung mit einer eigenen Betriebsatzung und einem neuen organisatorischem Aufbau.

Die Gesamtinvestitionen einschließlich der Anlagen im Bau lagen im Jahr 2011 bei 2.729.107,67 € (Vorj. 4.472,680 T€). Investiert wurde in Anlagen der Verwaltung des Betriebes, in Grün und Friedhöfe, in Anlagen der Straßenreinigung und der Straßenunterhaltung und in Anlagen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft. Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Die vorhandenen Anlagen konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie ausreichend dimensioniert.

Das Anlagenmanagement für die liquiden Mittel zur Rekultivierung und Nachsorge der ehemaligen Deponie Piesberg wurde auf den Fachbereich Finanzen und Controlling der Stadt Osnabrück übertragen. Die Managementverträge mit der Deka Investment GmbH (Deka) und der Deutschen Asset Management Investmentgesellschaft mbH Frankfurt (De AM) wurden mit Wirkung zum 01.04.2011 beendet. Die in den beiden Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere wurden im Wege einer Sachauskehrung auf ein Depot der CREDIT SUISSE übertragen. Im Zeitraum vom 01.04.2011 bis 31.12.2011 wurde eine Performance von 3,51 % erzielt.

Für einen Überbrückungsbetrieb des AWZ-Piesberg wurden am 08.12. und 23.12.2009 Bundes-Immissions-Schutz-Genehmigungen erteilt, die bis zum 31.12.2011 befristet waren. Die Verlängerung des Überbrückungsbetriebs zur stufenweisen, technischen Anpassung des AWZ Piesberg bis Ende 2012 bzw. Ende 2014 wurde am 30.12.2011 durch das Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück genehmigt. Die Genehmigungen umfassen den Betrieb des AWZ, den Umschlag, die Behandlung und die zeitweilige Lagerung von Abfällen, die Kompostierung von Grünabfällen und die Behandlung von Straßenkehricht.

Der OSB ist nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung zertifiziert. Im März 2011 erfolgte die Rezertifizierung.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat eine Verwertungsgesellschaft mbH gegründet. Die Gesellschaft nahm mit 01.04.2002 ihre Geschäfte auf. Mit Datum vom 07.10.2011 wurde die Gesellschaft in Osnabrücker Kommunalservice GmbH (vormals VGO mbH) umbenannt und der Gesellschaftszweck erheblich erweitert. Die Beteiligung wird als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in der Bilanz des OSB gezeigt. Die OKS mbH bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben des Personals und der Sachmittel des OSB der Stadt Osnabrück. Durch diese Geschäftsbeziehungen der OKS mbH zum OSB der Stadt Osnabrück konnte ein Betrag von 61 T€ (Vorjahr 45 T€) zur Deckung der Fixkosten des OSB erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugutekommt.

Im Bereich der Friedhöfe wurden in 2010 das Friedhofsentwicklungskonzept fertig gestellt und in weiten Teilen von den politischen Gremien beschlossen. Es erfolgte eine Definition von Grabvergabeflächen auf allen aktiven Friedhöfen sowie abteilungsgenaue Hinweise zur Belegung der Flächen. In Folge sollen in 2012 den politischen Gremien Einsparvorschläge unterbreitet werden, die die Reduzierung von Erweiterungsflächen bis hin zur Schließung von Friedhöfen zum Gegenstand haben.

Weiterhin ist das Projekt „Historisches Bewahren Johannes- und Hasefriedhof“ zu nennen. Das Projekt wird mit der Zielsetzung vorangetrieben, mit Fördergeldern langfristige Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen zu finanzieren.

Für 2011 ist eine Gebührenerhöhung im Bereich der Straßenreinigung in Höhe von 9,36% und im Bereich der Restmüllgebühr in Höhe von ca. 1,97% beschlossen worden. Die Friedhofsgebühren (Grabnutzung- und Bestattungsgebühren) stiegen je nach Grabart und Bestattungsleistung im Durchschnitt zwischen 2,3 % und 5,9 %. Die Krematoriumsgebühren konnten stabil gehalten werden.

Der OSB erstellt zur Dokumentation seiner Risiken ein Risikomanagement-Handbuch. Die Risiken wurden 2011 inventarisiert und neu bewertet. Es wurde eine Risikokennziffer von 37,1 (Vorjahr 38,1) ermittelt. Diese ergibt sich aus der Bewertung der einzelnen Risiken (Skala 1-10) multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala 0-100%)

Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude (12.080 T€) und Maschinen und Fahrzeuge (12.198 T€) Die Abnahme des Anlagevermögens in Höhe von 76 T€ resultiert aus Investitionen in Höhe von 2.729 T€, denen Abschreibungen in Höhe 2.760 T€ und Abgänge in Höhe von 45 T€ gegenüberstehen.

Unter den langfristigen Forderungen gegen die Stadt Osnabrück werden die Forderungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Piesberg und für Altdeponien ausgewiesen. Der Rückgang der Forderungen um 3.290 T€ im Berichtsjahr resultiert zum einen aus der vorrangigen Verwendung des Ergebnisses 2010 für die Aufwendungen der Rekultivierung der Zentraldeponie Piesberg und zum anderen aus der Aufzinsung der Forderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 38.636 T€ handelt es sich um ein für den OSB aufgelegte Wertpapierfonds, mit denen die erforderlichen liquiden Mittel für die in den Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge gebildeten zukünftigen Ausgaben bereitgestellt werden. Der Anstieg der Wertpapiere im Berichtsjahr um 1.717 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der stillen Reserven in Höhe von 3.397 T€ und aus einer liquiditätsbedingten Veräußerung in Höhe von 1.788 T€.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 709 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung des bereits entstandenen Zinsanspruch aus den festverzinslichen Wertpapieren.

Die Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von 194 T€ resultiert aus der Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 1.110 T€ und der Verringerung des erzielten Jahresergebnisses um 916 T€ auf 4.807 T€.

Bei den langfristigen Rückstellungen in Höhe von 55.324 T€ handelt es sich um die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Piesberg und diverser Altdeponien. Die Erhöhung dieser Rückstellungen in Höhe von 1.070 T€ erfolgte im Wesentlichen aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 498 T€ resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Kredite.

Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen bereits vereinnahmte Erträge für die Unterhaltung und Pflege verschiedener Kompensationsflächen.

## Kennzahlen:

	Angaben in	2011	2010
Cash-Flow	T€	5.858	123,0
<b>Rentabilität:</b>			
Eigenkapitalrentabilität	%	26,04	31,34
Fremdkapitalrentabilität	%	5,36	8,25
<b>Kapitalstruktur:</b>			
Eigenkapitalquote	%	21,07	20,85
Fremdkapitalquote	%	78,03	79,15
Liquiditätsgrad 1	%	0,60	0,13
Deckungsgrad 1	%	74,44	73,43
<b>Vermögensstruktur:</b>			
Anteil Anlagevermögen	%	28,3	28,39
Anteil Umlaufvermögen	%	71,7	71,61
Investitionen	T€	2.729	4.472,7
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>			
Personalaufwand je MA	T€	42	44,07
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	46,96	48,74
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	428,20	431,75

In 2011 hat der OSB an einem Kennzahlenvergleich nordrhein-westfälischer und niedersächsischer Städte teilgenommen.

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. Anlagevermögen:</b>	<b><u>24.795.987,14</u></b>	<b><u>24.872.533,80</u></b>
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Konzessionen, Software, EDV Software	<u>118.498,00</u>	<u>92.162,00</u>
	116.498,00	92.162,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	12.079.765,57	12.225.107,57
2. Technische Anlagen u. Maschinen	2.899.701,00	3.141.179,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.497.689,60	9.048.199,63
4. Anlagen im Bau	<u>377.332,97</u>	<u>340.885,60</u>
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>24.654.489,14</b>	<b>24.755.371,80</b>
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	25.000,00	25.000,00
<b>B. Umlaufvermögen:</b>	<b><u>58.360.243,07</u></b>	<b><u>57.831.955,88</u></b>
I. <u>Vorräte</u>		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	438.836,20	348.970,78
2. Waren	<u>4.825,79</u>	<u>1.656,17</u>
<b>Σ Vorräte</b>	<b>443.661,99</b>	<b>350.626,95</b>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.046.650,92	735.133,59
2. Forderungen an die Stadt Osnabrück	17.451.851,92	19.743.614,63
3. Forderungen an den Landkreis Osnabrück	0,00	11.874,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>773.051,57</u>	<u>64.287,14</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>19.271.554,41</b>	<b>20.554.910,33</b>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	<u>38.635.569,53</u>	<u>36.918.802,10</u>
	38.635.569,53	36.918.802,10
IV. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>9.457,14</u>	<u>7.616,50</u>
	9.457,14	7.616,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b><u>4.469.315,03</u></b>	<b><u>4.906.916,69</u></b>
	<b>87.625.545,24</b>	<b>87.611.406,37</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital:</b>	<b><u>18.458.540,00</u></b>	<b><u>18.264.271,66</u></b>
I. Stammkapital	7.400.000,00	7.400.000,00
II. Rücklagen	6.251.065,41	5.140.856,45
III. Jahresgewinn	<u>4.807.474,59</u>	<u>5.723.415,21</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>18.458.540,00</b>	<b>18.264.271,66</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b><u>698.875,00</u></b>	<b><u>752.923,05</u></b>
<b>C. Rückstellungen:</b>	<b><u>60.103.413,81</u></b>	<b><u>59.148.726,52</u></b>
1. Pensionsrückstellungen	1.790.403,00	1.704.040,00
2. Steuerrückstellungen	11.109,00	10.812,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>58.301.901,81</u>	<u>57.433.874,52</u>
<b>Σ Rückstellungen</b>	<b>60.103.413,81</b>	<b>59.148.726,52</b>
<b>D. Verbindlichkeiten:</b>	<b><u>8.180.835,69</u></b>	<b><u>9.324.148,99</u></b>
1. gegenüber Kreditinstituten	6.836.489,24	7.333.981,80
2. aus Lieferungen und Leistungen	727.744,62	808.682,96
3. gegenüber verb. Unternehmen	71.692,41	101.051,56
4. gegenüber Stadt Osnabrück	173.302,69	644.530,50
5. Sonstige	371.606,73	435.902,17
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>8.180.835,69</b>	<b>9.324.148,99</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b><u>183.880,74</u></b>	<b><u>121.336,15</u></b>
	<b>87.625.545,24</b>	<b>87.611.406,37</b>

## Immobilien- und Gebäudemanagement

**Anschrift:**

Bierstr. 33 - 36  
49074 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 323-4401  
**Telefax:** 0541 / 323-4339  
**E-Mail:** [info@osnabrueck.de](mailto:info@osnabrueck.de)  
**Internet:** [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

**Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:**

1. Das Bereitstellen und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden, die der Stadt Osnabrück zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben dienen.
2. Das Verwalten und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese durch Ratsbeschluss dem Eigenbetrieb zugeordnet sind.
3. Das Vermieten, Verpachten, Bestellen von Erbbaurechten oder Veräußern von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese nicht für kommunale Zwecke benötigt werden.
4. Das Erbringen von Serviceleistungen im Bereich Immobilien und Gebäudemanagement für andere Eigenbetriebe und Gesellschaften der Stadt.
5. Das Erbringen von allgemeinen Serviceleistungen im Verwaltungsbereich (wie z. B. Vielfältigungsdienste, Beschaffungswesen, Postdienste, Hausmeisterdienste, Reinigungsdienste, Telekommunikation).
6. Der Eigenbetrieb erhält für erbrachte Leistungen kostendeckende Nutzungsentgelte, Mieten und Serviceentgelte. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.
7. Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

**Organisation:****1. Gesellschafter:**

**Stammkapital: 50.000.000 €**

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

**2. Werksausschuss:**

Dem Werksausschuss gehören gemäß § 4 (2) der Betriebssatzung Mitglieder des Rates und der Bediensteten an. § 4 der Betriebssatzung bestimmt die Aufgaben des Werksausschusses.

**Ratsmitglieder:**

- Frau Karin Jabs-Kiesler (Vorsitzende)
- Herr Josef Thöle (stellv. Vorsitzender)
- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Christopher Cheeseman
- Herr Michael Florysiak
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Frank Henning
- Herr Ulrich Hus
- Frau Anke Jacobsen
- Herr Burkhard Jasper
- Herr Björn Meyer
- Herr Wulf-Siegmar Mierke
- Herr Dr. Thomas Thiele

**Bedienstetenvertreter:**

- Frau Anette Pohlmeier
- Frau Mechthild Berndt
- Herr Peter Rahe
- Frau Dietlind Sachtleben

**3. Werkleitung:**

- Herr Dirk König, Städt. Oberrat

**Anzahl der Beschäftigten**

Im Geschäftsjahr 2011 waren laut Stellenplan durchschnittlich 151,5 Stellen besetzt, davon waren 9,5 Beamte. Die Beschäftigtenzahl sank um einen Mitarbeiter gegenüber 2010.

**Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:**

Der Jahresgewinn in Höhe von 4.433 T€ (Vorjahr 3.857 T€) soll unter Berücksichtigung der bereits festgesetzten Abführung an den städtischen Haushalt der zweckgebundenen Rücklage für die Sanierung des vom Eigenbetrieb im Jahr 2013 gegebenenfalls zu übernehmenden Stadthaus I zugeführt werden.

Die Umsatzerlöse begründen sich im Wesentlichen durch die zur Nutzungsüberlassung der dem Eigenbetrieb zugeordneten Grundstücke und Gebäude an die städtischen Dienststellen, sowie durch die Vermietung von Immobilien an Dritte. Dabei handelt es sich um rd. 395.050 m<sup>2</sup>. Für die Überlassung der Grundstücke und Gebäude an die Stadt Osnabrück werden Nutzungsentschädigungen, Nebenkosten und Verwaltungsmieten erhoben. Eine Planunterschreitung im Bereich der Umsatzerlöse von 1.460 T€ betrifft im Wesentlichen geringere Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken im Baugebiet "In der Gartlage". Infolge von Verzögerungen im Zusammenhang mit den Erschließungsmaßnahmen werden die entsprechenden Erträge erst im Jahr 2012 realisiert werden können. Die Mindererlöse konnten jedoch durch über dem Planansatz liegende sonstige betriebliche Erträge vollständig kompensiert werden.

In T€	Plan 2012	IST 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
Umsatzerlöse	51.492,2	47.822,6	47.144,2	47.303,9	44.409,4
Aktivierete Eigenleistungen	400,0	214,6	383,5	330,3	393,7
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>51.892,2</b>	<b>49.794,2</b>	<b>49.628,9</b>	<b>48.133,7</b>	<b>45.216,0</b>
Materialaufwand	22.209,9	21.188,4	21.487,2	21.509,5	19.176,3
Personalaufwand	7.325,9	6.406,6	6.174,5	6.946,5	7.039,4
Abschreibungen	9.800,0	9.994,9	9.936,4	8.933,1	8.254,8
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>40.893,0</b>	<b>39.210,3</b>	<b>39.049,5</b>	<b>38.858,2</b>	<b>36.041,8</b>
Finanzergebnis	-7.200,0	-6.151,0	-6.469,1	-5.899,9	-6.334,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.449,2</b>	<b>4.432,9</b>	<b>3.856,8</b>	<b>2.275,5</b>	<b>2.855,0</b>
<b>Abführung an städt. Haushalt</b>	<b>2.850,3</b>	<b>1.585,3</b>	<b>1.585,3</b>	<b>1.347,7</b>	<b>1.973,0</b>

Der durch den Eigenbetrieb zu bewirtschaftende eigene Gebäudebestand umfasste zum 31.12.2011 insgesamt rund 482.030 m<sup>2</sup>, diese entspricht einer reinen Nutzfläche von rund 393.330 m<sup>2</sup>. Insgesamt wurde Grundvermögen von rd. 28.317 m<sup>2</sup> mit einem angesetzten Buchwert in der Bilanz von 2.279 T€ veräußert. Der Eigenbetrieb verfügte zum 31.12.2011 über 404 eigene Gebäude bzw. Gebäudeteile. Bezogen auf die Nutzungsart lässt sich der Gebäudebestand wie folgt aufteilen:

<b>Gebäudebestand:</b>	<b>2011</b>	<b>2010*</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Schulen, Sporthallen	218	216	216	211
Funktionsgebäude auf Sportplätzen	25	27	27	30
Verwaltungsgebäude	18	18	18	17
Veranstaltungsgebäude	14	14	14	14
Geschäftsgebäude	5	6	5	
Betriebs- und Sondergebäude	22	21	21	60
Jugendzentren	4	4	4	29
Kindertagesstätten	27	25	25	
Ausstellungsgebäude, Museen etc.	12	11	11	12
Wohngebäude	28	28	29	36
Feuerwehrgebäude	26	26	26	
Gärtnerunterkünfte	5	6	13	
<b>Summe:</b>	<b>404</b>	<b>402</b>	<b>409</b>	<b>409</b>

\* geänderte Aufteilung ab 2009

Unter Berücksichtigung der Haushaltsausgaberreste ergibt sich ein Investitionsvolumen des Eigenbetriebes für das Jahr 2012 in Höhe von rund 27.295 T€.

Aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden keine Unterhaltungsrückstellungen mehr gebucht – das Jahresergebnis fällt entsprechend höher aus. Gem. des Grundsatzbeschlusses des Rates vom 14.12.2010 wird vorgeschlagen, die für die Gebäudeunterhaltung notwendigen Mittel im Rahmen der Gewinnverwendung in eine zweckgebundene Rücklage einzustellen. Deshalb wurden in die zweckgebundene Rücklage 2.272 T€ aus dem Ergebnis 2010 zugeführt.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2011 143.151 T€ (VJ: 136.830 T€). Daneben bestehen Kreditermächtigungen in Form von Haushaltseinnahmeresten nach § 20 Absatz 4 GemHKVO in Höhe von 10.045 T€. In 2011 wurden Darlehen für Investitionen in Höhe von insgesamt 13.180 T€ (VJ: 1.000 T€) aufgenommen sowie ein Darlehen der Volkshochschule in Höhe von 1.723 T€ übernommen. Die Tilgungen belaufen sich auf 8.132 T€.

Der Eigenbetrieb hat unterjährig das Gebäude der Volkshochschule Osnabrück nebst der darauf lastenden Darlehensverbindlichkeiten übernommen. Die Differenz zwischen dem Buchwert des Gebäudes und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führte unter Berücksichtigung einer passivischen abzugrenzenden Mietvorauszahlung zu einer Erhöhung der Allgemeinen Rücklagen um 541 T€.

Im Zusammenhang mit Vorgängen von besonderer Bedeutung weist die Betriebsleitung darauf hin, dass im Stadthaus I, das der Eigenbetrieb von der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Osnabrück (OBG), anmietet, verschiedenartige Schadstoffbelastungen festgestellt wurden. Diese Schadstoffbelastungen erfordern umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Da die OBG als Gebäudeeigentümer Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung dieser Instandhaltungskosten erwartet, wird derzeit geprüft, ob der Eigenbetrieb das Gebäude sowie die dem Gebäudekomplex zugeordneten Darlehensverbindlichkeiten, die den Buchwert des Gebäudes mit 12,0 Mio. € um 1,0 Mio. € übersteigen, übernehmen soll. Der Eigenbetrieb hätte dann die anfallenden Sanierungsarbeiten, die für die Jahre 2012 bis 2014 geplant sind, zu übernehmen. Die Maßnahmen sollen dabei als Bauunterhaltungsmaßnahmen über den laufenden Erfolgsplan abgewickelt und über den laufenden Gewinn der kommenden Geschäftsjahre sowie mittels der zweckgebundenen Rücklage finanziert werden. Die jährlich an die Stadt Osnabrück vorzunehmende Gewinnabführung von 1.585 T€ soll dafür in den Jahren 2012, 2013 und bei Bedarf auch in 2014 ausgesetzt werden.

Die Betriebsleitung hat für das Geschäftsjahr 2012 ohne die möglichen Auswirkungen der Sanierung des Stadthaus I ein positives Ergebnis von 4.449 T€ geplant, das neben der Gewinnabführung an den städtischen Haushalt in Höhe von 1.585 T€ unter anderem für das Investitionsprogramm zur Reduzierung der Nettoneuverschuldung verwendet werden soll.

Darüber hinaus führt die Betriebsleitung aus, dass die Vermarktung des Baugebiets "In der Gartlage" einen Schwerpunkt im Jahr 2012 darstellen wird. Aufgrund von Verzögerungen bei der Erschließung des Baugebiets werden für das Jahr 2011 geplante Erträge aus der Vermarktung im Jahr 2012 realisiert werden. Für das kommende Geschäftsjahr wird daher eine signifikante Ergebnisverbesserung erwartet.

Im Ausblick auf das Jahr 2012 weist die Betriebsleitung darauf hin, dass trotz der zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen durch das Konjunkturpaket II ein erheblicher Sanierungsbedarf bestehen bleibt und verstärkte Anstrengungen im Bereich der Betreiberverantwortung erforderlich sind.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

## Kennzahlen:

	Anlagen in	2011	2010	2009	2008	2007
Cash-Flow	T€	14.635	15.555,0	16.464,4	11.283,6	10.438,4
<b>Rentabilität:</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	1,33	1,84	1,09	1,39	1,79
Fremdkapitalrentabilität	%	3,8	2,30	3,65	4,00	4,33
<b>Kapitalstruktur:</b>						
Eigenkapitalquote	%	53,95	55,61	57,8	57,96	59,08
Fremdkapitalquote	%	46,05	44,39	42,2	42,04	40,92
Deckungsgrad 1	%	57,88	57,14	57,5	57,52	57,70
<b>Vermögensstruktur:</b>						
Anteil Anlagevermögen	%	93,2	97,33	96,61	97,2	99,21
Anteil Umlaufvermögen	%	6,8	2,67	3,39	2,8	0,79
Investitionen	T€	13.529	16.510	16.786	8.420	6.681
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>						
Personalaufwand je MA	T€	42,1	35,90	44,82	44,84	47,86
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	14,12	15,81	14,81	16,6	14,9
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	152	172	155	156,75	132

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>€uro</b>	<b>€uro</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.688,22	37.992,56
Gewährte Zuschüsse	343.703,53	354.411,31
<u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	320.842.527,60	312.400.110,95
2. Grundstücke ohne Betriebsbauten	32.547.980,44	34.502.398,04
3. Technische Anlagen u. Maschinen	4.883.323,75	4.155.039,93
4. Maschinen und maschn. Anlagen	115.690,01	125.617,95
5. Fahrzeuge	241.390,27	133.385,81
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.408,93	117.531,88
7. Anlagen im Bau	<u>9.625.131,02</u>	<u>15.807.091,12</u>
<b>Σ Sachanlagen:</b>	<b>368.380.452,02</b>	<b>367.241.175,68</b>
<b>Umlaufvermögen:</b>		
Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	78.281,00	94.340,00
2. Waren		
3. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	<u>741.172,85</u>	<u>0,00</u>
<b>Σ Vorräte</b>	<b>819.453,85</b>	<b>94.340,00</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.597,25	602.011,30
2. Forderungen an die Stadt Osnabrück	25.675.973,19	9.309.717,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>64.024,44</u>	<u>18.075,35</u>
<b>Σ Forderungen</b>	<b>25.999.594,88</b>	<b>9.929.803,91</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	81.401,89	57.938,02
	<b>395.650.294,39</b>	<b>377.715.661,48</b>
<b>Passiva</b>		
<u>Eigenkapital:</u>		
I. Stammkapital	50.000.000,00	50.000.000,00
II. Rücklagen		
Allg. Rücklage	153.581.983,07	153.041.187,19
Zweckgebundene Rücklage	7.006.951,43	4.735.440,69
III. Jahresgewinn	<u>2.847.599,91</u>	<u>2.271.510,74</u>
<b>Σ Eigenkapital</b>	<b>213.436.534,41</b>	<b>210.048.138,62</b>
Sonderposten für empf. Investitionszuschüsse	19.963.233,65	13.391.479,17
<u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	7.202.078,00	6.960.796,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.291.200,00</u>	<u>5.947.527,64</u>
<b>Σ Rückstellungen</b>	<b>13.493.278,00</b>	<b>12.908.323,64</b>
<u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	143.699.062,22	136.830.402,33
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1.734.601,97	1.133.586,48
3. aus Lieferungen und Leistungen	2.979.167,55	3.330.076,88
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	0,00
5. Sonstige	83.347,83	73.654,36
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>148.496.179,57</b>	<b>141.367.720,05</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	26.106,76	0
	<b>395.650.294,39</b>	<b>377.715.661,48</b>

## **V. Zweckverband der Stadt Osnabrück**

# Sparkasse Osnabrück

**Anschrift:**

Wittekindstraße 17 – 19  
49074 Osnabrück

**Telefon:** 0541 / 324-0  
**Telefax:** 0541 / 324-40 40  
**E-Mail:** [info@sparkasse-osnabrueck.de](mailto:info@sparkasse-osnabrueck.de)  
**Internet:** [www.sparkasse-osnabrueck.de](http://www.sparkasse-osnabrueck.de)

**Aufgaben des Zweckverbandes:**

Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

**Organisation:**

**1. Träger:** **Sparkassenzweckverband Osnabrück**

**2. Sicherheitsrücklage:** € **293.056.523,24**

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, von dem mit 9.009.877,11 EUR ausgewiesenen Bilanzgewinn einen Betrag von insgesamt 1.800.000,00 EUR an den Sparkassenzweckverband Osnabrück als Träger der Sparkasse auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 7.209.877,11 EUR der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

**3. Organe der Sparkasse:** **Vorstand und Verwaltungsrat**

- **Vorstand:**

Der Vorstand der Sparkasse Osnabrück besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. § 16 Abs. 4 und 5 NSpG bleiben unberührt.

- Dr. Josef Bernhard Hentschel, Vorstandsvorsitzender (bis 29.02.2012)
- Johannes Hartig, Vorstandsmitglied (ab 01.03.2012 Vorstandsvorsitzender)
- Manfred Driemeier, Vorstandsmitglied (bis 30.11.2011)
- Friedrich H. Petersmann, Vorstandsmitglied (ab 01.12.2011)
- Thomas Salz, Vorstandsmitglied (ab 01.03.2012)

- **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, 11 vom Träger entsandten Mitglieder und den Mitgliedern, die nach dem niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden.

**Vorsitzender:**

- Manfred Hugo, hauptamtlicher Landrat, Vorsitzender (31.10.2011)
- Boris Pistorius, hauptamtlicher Oberbürgermeister (ab 13.01.2012)

**Mitglieder:**

- Dr. Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Geschäftsführer Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Michael Hagedorn, freiberuflicher Unternehmens- und Rentenberater
- Frank Henning (ab 06.09.2010)
- Burkhard Jasper, selbständiger Unternehmensberater
- Heinrich Josef Kesseböhmer, selbständiger Kaufmann (bis 14.07.2011)
- Heinz Lunte, hauptamtlicher Bürgermeister
- Boris Pistorius (1. stv. Vorsitzender), hauptamtlicher Oberbürgermeister (bis 12.01.2012)
- Georg Schirmbeck, MdB
- Dieter Selige, Städtischer Direktor a. D.

- Rainer Spiering, Oberstudienrat
- Dr. med. Thomas Thiele, Hautarzt

### **Beschäftigtenvertreter:**

- Elke Hornoff, Hochschullehrerin
- Franz-Georg Schröermeyer, Gewerkschaftsekretär
- Petra Gerke, Sparkassenfachwirtin
- Frank Lewek (2. stv. Vorsitzender), Bankkaufmann
- Hartmut Licher, Sparkassenbetriebswirt
- Mechthild Siemer, Bankkauffrau

### **Anzahl der Beschäftigten**

Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigten die Sparkassen im Jahresdurchschnitt 1.276 Arbeitnehmer. Das waren 16 Personen weniger als im Jahr 2010.

### **Wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes:**

Im Wirtschaftsjahr 2011 konnte nach Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 11.509 T€ (VJ: 11.509 T€) erzielt werden. Der Jahresüberschuss ermöglicht eine Dotierung des Eigenkapitals für eine stetige Geschäftsentwicklung.

In T€	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009	IST 2008
Zinsüberschuss	131.765	122.016	116.845	119.374
Provisionsüberschuss	38.208	37.043	35.661	37.750
Personalaufwand	70.875	71.666	70.748	68.692
Sachaufwand	31.527	30.320	32.330	31.334
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-643	336	902	-118
Sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	-8.608	-8.415	-10.409	-9.100
Ergebnis vor Bewertung	58.320	48.994	39.921	47.880
Bewertungsergebnis	24.518	-23.598	-21.573	-29.201
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-58.400	0	0	0
Ergebnis nach Bewertung	24.438	25.396	18.348	18.679
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	+63	-63
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.769	-	-
Steuern	12.928	12.118	6.944	7.143
Jahresüberschuss nach Steuern	11.510	11.509	11.467	11.473
Rücklagendotierung	2.500	2.500	2.500	2.500
Bilanzgewinn	9.010	9.009	8.967	8.973

Auch für das Wirtschaftsjahr 2011 bleibt der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle. Aufgrund der im Jahresverlauf immer akuter werdenden Staatsschuldenkrise in Europa sank das Zinsniveau speziell im unverändert als sicher geltenden Anlageland „Deutschland“ auf Rekordtief. Dieses sehr niedrige Zinsniveau galt für sämtliche Laufzeiten. Einzige Ausnahme war der kurzfristige Bereich. Dort konnte das Zinsniveau im Jahresverlauf insgesamt leicht zulegen. Im Berichtsjahr sind sowohl die Zinserträge aus den Forderungen gegenüber Kunden als auch die Zinserträge aus den Forderungen an Kreditinstituten im Vorjahresvergleich angestiegen. Diese Entwicklung ist neben zinsbedingten Faktoren auch auf den Bestandszuwachs im Kundenkreditgeschäft zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft.

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich ein differenziertes Bild. Während die Aufwendungen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zinsbedingt sowie bestandsbedingt leicht anstiegen, blieben die Aufwendungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahezu unverändert. Aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten aus 2010 nahmen die Zinsaufwendungen insgesamt dennoch gegenüber dem Vorjahr ab.

Die Steigerung des Provisionsüberschusses ist insbesondere auf höhere Erträge aus dem Versicherungs- und Bauspargeschäft zurückzuführen. Durch die angekündigte Verringerung der gesetzlichen Garantieverzinsung in 2012 kam es im Jahresgeschäft zu Vorzieheffekten im Versicherungsbereich. Die Erträge aus dem Giroverkehr nahmen im Berichtsjahr schwächer als deren Aufwendungen ab. Ursächlich für diese Entwicklung war eine Veränderung in der Abrechnung von Gebühren für GAA-Verfügungen außerhalb der Sparkassenorganisation. Auch die Erträge aus dem Kredit- und Auslandsgeschäft beeinflussten den Provisionsüberschuss positiv. Dagegen nahmen die Erträge aus den Wertpapieren- und Investmentgeschäft ab.

Die Verwaltungsaufwendungen haben im Berichtsjahr insgesamt leicht zugenommen. Während die Personalaufwendungen trotz tarifbedingten Anstiegs infolge des Wegfalls einer im Vorjahr angefallenen Sondermaßnahme in der Summe entgegen den Erwartungen leicht abnahmen, verzeichneten die Sachaufwendungen hingegen einen erwartungsgemäßen Anstieg.

Die erzielten Kursgewinne aus Termingeschäften konnten die realisierten Verluste aus dem Aktienhandelsbuch im Berichtsjahr nicht kompensieren. Infolgedessen ergab sich per Saldo entgegen dem Vorjahr ein Nettoaufwand des Handelsbestandes (Vorjahr: Nettoertrag).

Der Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen hat sich im Berichtsjahr insgesamt negativ entwickelt. Für diese Entwicklung waren insbesondere die Ergebnisse aus Wertpapiertermingeschäften verantwortlich.

Das Geschäftsvolumen und die Bilanzsumme sind im Berichtsjahr entgegen den Erwartungen angestiegen. Ursächlich dafür war ein wiederum überdurchschnittliches Wachstum im Kundenkreditgeschäft. Diesem Zuwachs stehen Rückgänge insbesondere beim Wertpapiervermögen sowie bei den Forderungen gegenüber Kreditinstituten gegenüber.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nur geringfügige Änderungen bei den Strukturanteilen der Vermögenswerte. Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand und dem Grundvermögen, sind stille Reserven enthalten. Außerdem hat die Sparkasse Osnabrück gemäß § 340 f. HGB zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen.

Nach der Zuführung des Bilanzgewinns und einer Ausschüttung an den Träger (1.800 T€) wird die Sicherheitsrücklage 317,6 Mio. € betragen, dies entspricht einer Steigerung von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB in Höhe von 58,7 Mio. €. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion zu den Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitute (Basel III) wurde im Berichtsjahr zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals eine erhebliche Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB vorgenommen. Die Zuführung resultiert zu einem ganz überwiegenden Teil aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Vorsorgereserven nach § 340 f HGB. Die Eigenkapitalanforderungen wurden jederzeit eingehalten. Das Verhältnis der Eigenmittel bezogen auf die Summe der Risikoanrechnungsbeträge überschreitet zum 31.12.2011 mit 10,8 % (Vorjahr: 11,3 %) deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8%. Damit wird eine solide Basis gebildet.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr 2011 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kredit- und Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank wurden teilweise in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde im gesamten Berichtsjahr in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditätsziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) waren stets erfüllt. Im Jahresverlauf bewegte sich die Auslastung in einer Bandbreite zwischen 2,08 und 2,32 deutlich über dem vorgeschriebenen Mindestwert von 1,00. Zum Jahresende lag die Kennziffer bei 2,16. Damit ist die Liquidität als ausreichend anzusehen.

Für das Kundenkreditvolumen ergibt sich ein erfreulicher Zugang von 209,8 Mio. € (Vorjahr.: +120 Mio. €). Die prozentuale Erhöhung des Kundenkreditvolumens lag dabei nicht nur über dem Vorjahreswert (5,3 % zu 3,1 %), sondern übertraf dabei auch die durchschnittliche Entwicklung des Kundenkreditvolumens der Sparkassen des niedersächsischen Verbandsgebietes. Die positive Entwicklung wird von allen Kundengruppen getragen, wenngleich die Unternehmen und selbstständigen Privatpersonen hier einen maßgeblichen Anteil haben. Das Wachstum vollzog sich fast ausschließlich im mittel- und langfristigen Bereich, wozu neben der guten Konjunktur sicherlich auch das anhaltend niedrige Zinsniveau beigetragen hat.

Die Kredit- und Darlehenszusagen zum 31.12.2011 übertrafen den Vorjahreswert (388,8 Mio. €) um rd. 12,7 %.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben im Berichtsjahr geringfügig zurückgegangen. Dabei stiegen die täglich fälligen Mittel leicht an, während die befristeten Forderungen im Gegenzug stärker abnahmen.

Der unter den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in der Bilanz ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse verringerte sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 3,1 Mio. € (-5,1%). Ursächlich für die Reduzierung ist eine vorgenommene Abschreibung auf eine Beteiligung von rd. 9,2 Mio. € in Verbindung mit einer Kapitalrückzahlung i. H. v. 0,3 Mio. €. Neben der Kapitalaufstockung an drei strategischen Beteiligungen wurde eine neue Beteiligung eingegangen (insgesamt rd. 6,4 Mio. €). Der wesentliche Anteil bei den Zugängen war die Kapitalerhöhung bei einer direkten Verbundbeteiligung von ca. 5,2 Mio. €.

Im Dienstleistungsbereich wurde das Geschäftsjahr 2011 insbesondere durch das Wertpapier- und Verbundgeschäft geprägt. Durch die steigende Inflationsrate sind Papiere mit einem gewissen Kapitalschutz gefragt. Bei den Lebensversicherungen kam es zum Jahresende aufgrund der ab 2012 sinkenden Garantieverzinsung zu Vorzieheffekten und somit zu vermehrten Abschlüssen von privaten Rentenversicherungen und der Basis Rente. Im Kundenwertpapiergeschäft konnte das Umsatzvolumen um etwa ein Drittel gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Zwischen den Käufen und Verkäufen ergibt sich per Saldo aber ein Rückgang im Nettosatz. In 2011 wurden insgesamt 4.087 (VJ: 4.566) Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 16,1 T€ (VJ: 15,2 T€) und einem Volumen von insgesamt 65,9 Mio. € (VJ: 69,3 Mio. €). Damit konnte das Vorjahresniveau im Bauspargeschäft nicht ganz erreicht werden.

Im baulichen Bereich wurde der Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2011 auf die Sanierung und Umgestaltung im Filialbereich gelegt. In Hagen wurden neben der Sanierung von Dach und Außenwänden Gewerbeflächen zur Fremdvermietung vom Kundenbereich abgetrennt. Des Weiteren wurde mit dem Umbau der Filiale Wallenhorst begonnen. Dort wird ein Immobiliencenter in die bestehenden Nutzflächen eingebunden. Ferner wurde in der Filiale Sutthausen mit einer umfassenden Sanierung begonnen, die neben der Modernisierung der Kundenhalle nach heutigem Raumkonzept auch energetische Maßnahmen vorsieht. Darüber hinaus standen weitere Sanierungsmaßnahmen von Filialen im Mittelpunkt.

Die Gesamtrisikosituation unserer Sparkasse wird durch das kreditgeschäftliche Engagement der Sparkasse in der mittelständischen Wirtschaft vor allem durch Kreditrisiken geprägt. Darüber hinaus hat das Abschreibungsrisiko im Wertpapiergeschäft eine steigende Bedeutung erlangt. Leitlinie der Risikopolitik der Sparkasse Osnabrück ist es, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen, um den Unternehmensfortbestand langfristig zu sichern. Ihr Handeln ist daher ausgerichtet, Ertragschancen zu wahren und gleichzeitig die Risikotragfähigkeit zu beachten. Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und sorgt für ihre Umsetzung. Die Risikostrategie wird dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Das Risikomanagement erfolgt für die Risikokategorien in unserer Sparkasse dezentral in unterschiedlichen Organisationseinheiten. Die Sparkasse hat die bankaufsichtrechtlichen Mindestanforderungen zur Funktionstrennung zwischen dem Markt- und Marktfolgebereich auf allen Ebenen umgesetzt. Die interne Revision gewährleistet als Instrument des Vorstands die unabhängige Prüfung und Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse der Sparkasse. Sie achtet dabei insbesondere auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und berichtet unmittelbar an den Vorstand. Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch, das aus einer Bestandaufnahme und Bewertung sämtlicher erkennbarer Risiken hervorgegangen ist. Das Risikohandbuch wird zeitnah angepasst und gibt einen aktuellen Überblick über den Risikomanagementprozess der Sparkasse.

Nach einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,0 % im Jahr 2011 wird für Deutschland 2012 ein Anstieg des BIP in einer Bandbreite zwischen 0,1 % und 0,5 % vorhergesagt.

Die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftsraum Osnabrück-Emsland geht für 2012 von einer leichten Abschwächung der Geschäftsaussichten aus. Als größtes Konjunkturrisiko werden von den regionalen Unternehmen die hohen Energiepreise eingeschätzt. Weitere Risiken werden in der Inlandsnachfrage, in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie im Fachkräftemangel gesehen. Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird weiter durch verstärkten Wettbewerb, die Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund der EU-Staatsschuldenkrise, anspruchsvolle Kunden und durch die rasch fortschreitende technologische Entwicklung bestimmt. Margen sowie die Preise im Dienstleistungsbereich werden unter Druck bleiben.

Die Sparkasse rechnet mit einem gleichbleibenden Jahresergebnis. Die Gewinnerwartungen für die zwei Folgejahre sind insbesondere von der Entwicklung des Zinsniveaus und der konjunkturellen Entwicklung abhängig.

**Kennzahlen:**

	<b>Angaben in</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Geschäftsvolumen	Mio. €	5.913,5	5.737,9	5.639,8	5.606,4
Bilanzsumme	Mio. €	5.711,1	5.561,8	5.485,2	5.444,2
Kundenkreditvolumen	Mio. €	4.161,3	3.951,5	3.831,5	3.852,0
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. €	109,3	123,6	267,5	233,1
Wertpapiervermögen	Mio. €	1.378,6	1.408,3	1.303,8	1.265,3
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Mio. €	57,8	60,9	61,5	63,6
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	Mio. €	70,3	75,1	70,6	72,3
Mittelaufkommen von Kunden	Mio. €	4.009,7	3.913,7	3.856,0	3.690,8
VBL gegenüber Kreditinstituten	Mio. €	1.225,6	1.247,4	1.249,0	1.265,0
Sonstige Passivposten	Mio. €	301,9	267,9	237,5	246,5
Eigene Mittel	Mio. €	317,6	307,9	297,3	285,8
<b>Personalwirtschaftliche Kennzahlen:</b>					
Personalaufwand je MA	T€	51,7	51,7	50,7	50,2
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	1.370	1.387	1.395	1.368
Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Auszubil- dende					

## Aktiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		35.794.314,33		32.512
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>80.600.018,04</u>		<u>75.016</u>
			125.394.233,27	108.428
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		101.623.111,66		92.738
b) andere Forderungen		<u>4.744.382,97</u>		<u>30.605</u>
			109.267.527,62	123.343
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			3.939.995.929,13	3.755.130
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.204.159.073,17 EUR			( 1.197.125 )
Kommunalkredite	<u>415.743.093,39 EUR</u>			<u>( 381.874 )</u>
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		86.889.236,55		41.088
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	86.889.236,55 EUR			( 41.088 )
bb) von anderen Emittenten		<u>787.173.335,55</u>		<u>790.938</u>
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	756.677.124,01 EUR			( 708.124 )
		874.062.572,10		832.026
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>4.404.646,54</u>		<u>22.252</u>
Nennbetrag	4.308.500,00 EUR			( 22.015 )
			878.467.218,64	854.278
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			600.126.196,38	561.006
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	302
<b>7. Beteiligungen</b>			57.081.942,34	60.194
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			726.279,26	726
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			19.203.175,60	20.556
darunter:				
Treuhandkredite	19.203.175,60 EUR			( 20.556 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		593.148,00		779
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			593.148,00	779
<b>12. Sachanlagen</b>			70.242.011,98	74.322
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			5.979.480,54	5.959
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4.002.339,62	3.788
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>5.711.078.482,38</b>	<b>5.581.811</b>

## Passiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		538.769,54		117
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.225.062.924,61</u>		<u>1.247.254</u>
			1.225.601.694,15	<u>1.247.371</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	843.271.448,11			710.464
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>366.430.918,01</u>			<u>431.074</u>
		1.209.702.366,12		<u>1.141.538</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.158.893.904,59			2.154.726
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>394.669.102,05</u>			<u>340.034</u>
		<u>2.553.563.006,64</u>		<u>2.494.760</u>
			3.763.265.372,76	<u>3.636.299</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		148.646.404,04		161.708
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00 EUR</u>			<u>( 0 )</u>
			148.646.404,04	161.708
			<u>0,00</u>	<u>1.005</u>
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			19.203.175,60	20.556
darunter:				
Treuhandkredite	19.203.175,60 EUR			( 20.556 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			13.620.683,95	5.188
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4.578.586,07	4.381
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24.738.298,00		22.897
b) Steuerrückstellungen		<u>2.847.000,00</u>		<u>4.073</u>
c) andere Rückstellungen		<u>32.696.249,66</u>		<u>32.625</u>
			60.281.547,66	59.595
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			95.390.619,50	112.505
<b>10. Genussrechtskapital</b>			2.376.046,00	3.200
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	1.592.102,00 EUR			( 1.630 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			58.705.653,89	306
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	305.653,89 EUR			( 306 )
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	310.398.841,65			300.690
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		310.398.841,65		300.690
d) Bilanzgewinn		<u>9.009.877,11</u>		<u>9.009</u>
			319.408.718,76	<u>309.699</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>5.711.078.482,36</b>	<b>5.561.811</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>202.446.441,63</u>		<u>176.120</u>
Über weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeiten wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			202.446.441,63	<u>176.120</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>438.185.991,14</u>		<u>388.781</u>
			438.185.991,14	<u>388.781</u>

## **VI. Sonstige Gesellschaften**

# Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR

**Anschrift:**

Niedersachsenstr. 19  
49124 Georgsmarienhütte

Hafenringstraße 12  
49090 Osnabrück

**Telefon:** 05401/ 36 55 10  
0541/ 323/42 43

**E-Mail:** [Niehaves@awigo.de](mailto:Niehaves@awigo.de)  
[Raue@osnabrueck.de](mailto:Raue@osnabrueck.de)

**Internet:** [www.awigo.de](http://www.awigo.de)  
[www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

## **Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:**

Zweck der Gesellschaft ist die ordnungsgemäße und kostengünstige Entsorgung der im Gebiet von Stadt und Landkreis anfallenden Siedlungsabfälle. Sie tritt als Vertragspartner von Entsorgungsunternehmen auf.

## **Organisation:**

### **1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück**

### **2. Gesellschaftsvertrag**

Es gilt der Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück vom 31. Juli 2000.

### **3. Geschäftsführung:**

Es besteht eine Dispositionsgruppe, die die Aufgaben der Geschäftsführung wahrnimmt, die aus jeweils zwei verwaltungsseitig zu bestimmenden Mitarbeitern von Stadt und Landkreis Osnabrück besteht. Mitglieder dieser Dispositionsgruppe waren im Berichtsjahr:

- Dr. Reinhold Kassing, Erster Kreisrat (bis 30.05.2011)
- Stefan Muhle, Erster Kreisrat (ab 01.06.2011)
- Dr. Horst Baier, Finanzvorstand
- Axel Raue, Leiter OsnabrückerServiceBetrieb
- Christian Niehaves, Geschäftsführer AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH

Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

### **4. Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### **5. Wichtige Verträge**

- Entsorgungsvertrag mit der Herhof-Umwelttechnik GmbH, Solms/Niederbiehl

## **Anzahl der Beschäftigten**

Die Entsorgungsgesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## **Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:**

Mit anfänglichen Verzögerungen in der Fertigstellung der Entsorgungsanlage und der späteren Insolvenz des ursprünglichen Vertragspartner (Herhof Umwelttechnik GmbH) im Januar 2005, findet die Entsorgung seit Februar 2006 in der fertig gestellten Herhof-Anlage statt. Vertragspartner der GbR ist seitdem die Herhof Recyclingcenter Osnabrück GmbH, die an die Stelle der Herhof Umwelttechnik GmbH getreten ist. Seit Juni 2011 firmiert die Herhof Recyclingcenter Osnabrück GmbH unter "Helector Recyclingcenter Osnabrück GmbH".

Die Entsorgungskosten werden entsprechend der Herkunft der Abfallmenge (Stadt/Landkreis) den Gesellschaftern in Rechnung gestellt. Alle übrigen in der GbR anfallenden Kosten werden von den Gesellschaftern erstattet. Die GbR erzielt somit weder Gewinn noch Verlust. Wirtschaftliche Risiken der Gesellschaft bestehen nicht.

Für das Jahr 2012 werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet.

Von Seiten der Stadt Osnabrück waren im Geschäftsjahr Vertreter der Dispositionsgruppe Herr Dr. Baier (Finanzvorstand) und Herr Axel Raue (Leiter OsnabrückerServiceBetrieb).

Von Seiten des Landkreises Osnabrück waren im Geschäftsjahr Vertreter der Dispositionsgruppe Herr Muhle (Erster Stadtrat) und Christian Niehaves (Geschäftsführer der AWIGO GmbH). Herr Muhle hat die Position von Herrn Dr. Reinhold Kassing im Juni 2011 übernommen.

in €uro	2011 Ist	2010 Ist	2009 Ist
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>6.994.674,42</b>	<b>6.774.154,10</b>	<b>7.041.137,95</b>
So. betriebl. Erträge	3.683,21	3.490,82	1.707,60
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>6.998.357,63</b>	<b>6.777.644,92</b>	<b>7.042.845,55</b>
<b>Personalaufwand:</b>			
<b>Materialaufwand:</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.994.674,42	6.774.154,00	7.041.137,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.424,60	4.105,00	4.141,00
<b>Betriebliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>7.038.917,02</b>	<b>6.778.259,00</b>	<b>7.045.278,89</b>
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	741,39	614,08	2.433,34
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag			
<b>Jahresüberschuß/-fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

<b>Aktiva</b>	<b>€uro</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>€uro</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>A. Umlaufvermögen:</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	439.450,14		382.753,11	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.597,98		1.974,02	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00	
<b>Σ Forderungen</b>		<b>442.048,12</b>		<b>384.727,13</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>750.518,47</b>		<b>746.489,38</b>
<b>B. Rechnungs-abgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
		<b>1.192.566,59</b>		<b>1.131.216,51</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital:</b>				
I. Jahresüberschuss	0,00		0,00	
<b>Σ Eigenkapital</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>B. Rückstellungen:</b>				
1. Sonstige Rückstellungen	4.100,00		4.000,00	
<b>Σ Rücklagen</b>		<b>4.100,00</b>		<b>4.000,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>				
1. aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber	688.573,15		601.083,46	
2. Gesellschaftern	0,00		25.545,61	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	499.893,44		500.587,44	
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>		<b>1.188.466,59</b>		<b>1.127.216,51</b>
		<b>1.192.566,59</b>		<b>1.131.216,51</b>

## Regionalleitstelle Osnabrück KAÖR

**Anschrift:**

Am Schölerberg 1  
49082 Osnabrück

**Telefon:** 0541/ 323/12 00

**E-Mail:** Knabenschuh@osnabrueck.de  
**Internet:** [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

**Gegenstand des Unternehmens:**

Leitstelle für den Rettungsdienst und den Brandschutz.

**Organisation:****1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück**

<b>Stammkapital:</b>	<b>50.000,00 €</b>	
<b>Sitz:</b>	<b>Osnabrück</b>	
<b>Rechtsform:</b>	<b>kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts</b>	

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
<b>Stadt Osnabrück</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>50 %</b>
<b>Landkreis Osnabrück</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>50 %</b>

**2. Vorstand**

Herr Jürgen Knabenschuh (Branddirektor)  
Herr Gottfried Thye (Kreisverwaltungsoberrat)

**3. Verwaltungsrat**

- Herr Dr. Winfried Wilkens (Kreisrat Landkreis Osnabrück) – Vorsitzender
- Herr Wolfgang Griesert (Stadtbaurat Stadt Osnabrück) – stellv. Vorsitzender

**4. Beirat**

- Herr Kreisbrandmeister Heiner Prell (Vorsitzender)
- Herr Stadtbrandmeister Hartmut Lauxtermann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Andreas Mennewisch (ärztlicher Leiter Landkreis Osnabrück)
- Frau Nicole Steinsiek (ärztliche Leiterin Stadt Osnabrück)
- Herr Ralf Kohrmeyer (Träger Rettungsdienst Landkreis Osnabrück)
- Herr Detlef Ludwig (Träger Rettungsdienst Stadt Osnabrück)
- Herr Timo Natemeyer (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)
- Herr Björn Meyer (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)
- Frau Anita Kamp (stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)
- Frau Ilka Pötter (stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)

## 5. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Leitstelle hat zum 01.01.2009 den Betrieb aufgenommen

## 6. Wichtige Verträge

Rahmenvertrag über die Einrichtung und den gemeinsamen Betrieb der integrierten Leitstelle der Anstalt als kooperative Regionalleitstelle Osnabrück durch die Polizei, den Rettungsdienst und die Feuerwehr.

### Anzahl der Beschäftigten:

Abordnung der Vorstände mit einem Stellenanteil an die Leitstelle Osnabrück KAöR.

### Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab. Die Leitstelle wird gegenüber den Nutzern wie eine kostenrechnende Einrichtung betrieben. Die Nutzer erstatten der Leitstelle den planerischen Zuschussbedarf gemäß Haushalt. Im Jahresabschluss wird der tatsächliche Zuschussbedarf ermittelt und mögliche Kostenüber- oder unterdeckungen werden auf das Folgejahr übertragen.

in €uro	2011 Ist	2010 Ist
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	<b>274.300,00</b>	<b>322.500,00</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>274.300,00</b>	<b>322.500,00</b>
Personalaufwendungen	84.580,94	20.748,38
Versorgungsaufwendungen	8.680,50	8.099,12
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	161.253,92	267.099,74
Abschreibungen	549,32	211,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.363,73	1.327,70
sonstige ordentliche Aufwendungen	32.245,02	23.333,31
<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>289.673,43</b>	<b>320.820,07</b>
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Jahresüberschuß/-fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>1.679,93</b>

Durch die Verschiebung der Inbetriebnahme sind bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen unterjährig nur die Aufwendungen für die mit einem Stellenanteil an die Leitstelle OS abgeordneten Vorstände und die Aufwendungen für die von der Anstalt eingestellten Disponenten angefallen. Die Einstellungen erfolgten vor Inbetriebnahme, weil zunächst die Daten in das neue System eingepflegt werden müssen.

Aufgrund der Anfechtung der Ausschreibung der Leitstellentechnik konnte die Leitstelle OS den Auftrag für den Einbau der Leitstellentechnik erst im Sommer 2011 vergeben. Dadurch entfielen die Aufwendungen für Zinsen und Bürgschaftsprovisionen. Mit den künftigen Betreibern der Leitstelle besteht die Regelung, dass die Mittel, die in einem Haushaltsjahr nicht verbraucht wurden, an die Betreiber zurück zu zahlen sind. Der Rückzahlungsbetrag in Höhe von 130.050,83 € ist ursächlich für die erhöhten Aufwendungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen.

Die Finanzierung des (planmäßig durchgeführten) 1. Bauabschnittes der Hochbaumaßnahme erfolgte aus der Stammkapitaleinlage und den Kostenerstattungen der Kooperationspartner. Soweit diese

nicht ausreichen, ist der Landkreis Osnabrück in Vorleistung getreten. Dadurch wurden Zinsen und Bürgschaftsprovisionen eingespart. Die Vorleistungen des Landkreises erfolgten zu Kassenkreditkonditionen. Insgesamt sind 2.363,26 € für äußere Kassenkredite und 0,47 € für Kontokorrentzinsen angefallen.

Die Aufwendungen sind angefallen für Geschäftsaufwendungen (24.402,92 €), Schadensfällen (750,00 €), Aufwendungen für Dritte (6.954,60 € z.B. Erstattung für Kassenführung und Leistungen des Datenschutzbeauftragten, Prüfungsgebühren für den Jahresabschluss etc.) und Mitgliedsbeiträge Kommunaler Schadenausgleich (137,50 €).

Im Finanzhaushalt übersteigt die Einzahlung aus der laufenden Verwaltungstätigkeit die Auszahlung aus laufenden Verwaltungstätigkeit um 130.050,83 €.

In der Finanzrechnung ergibt sich im Bereich der Investitionstätigkeit eine Einsparung gegenüber der Planung in Höhe von 4,7 Mio. €. Die Gründe für diese Einsparung liegen in der geschilderten Verzögerung bei der Vergabe der Leitstellentechnik.

Ergebnisrelevante Chancen oder Risiken ergeben sich nach derzeitigem Stand für die Leitstelle OS nicht.

Aktiva		Stand:		Stand:	
		31.12.2011		31.12.2010	
I. 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00	
1.1.2	Lizenzen	0,00		0,00	
			0,00		0,00
II. 1.2	Sachanlagen				
1.2.6	Maschinen, Techn. Anlagen, Fahrzeuge	0,00		0,00	
1.2.7	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.773,63		635,46	
1.2.9	Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.397.141,58		907.701,73	
			1.398.915,21		908.337,19
III. 1.3	Finanzvermögen				
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00		0,00	
1.3.8	Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00		0,00	
			0,00		0,00
IV. 1.4	Liquide Mittel	0,00	0,00	42.235,90	42.235,90
V. 1.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00
	SUMME:		1.398.915,21		950.573,09
Passiva					
A. 2.1	Eigenkapital (Nettoposition)				
2.1.1	Basis-Reinvermögen / Stammkapital	50.000,00		50.000,00	
2.1.2	Rücklagen	0,00		0,00	
2.1.3	Jahresergebnis	0,00		0,00	
2.1.4	Vorbelastungen aus Ermächtigungs-übertragungen für Aufwendungen	0,00		0,00	
	Sonderposten	0,00		0,00	
			50.000,00		50.000,00
B. 2.2	Schulden				
2.2.1	Geldschulden	1.481,53		0,00	
2.2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	800.673,97		500.618,92	
2.2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	539.203,41		383.074,24	
			1.341.358,91		883.693,16
C. 2.3	Rückstellungen	7.556,30	7.556,30	1.679,93	1.679,93
D. 2.4	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	15.200,00	15.200,00
	SUMME:		1.398.915,21		950.573,09

# Anlagen

## Rechtsformen städtischer Unternehmen

Im Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück werden die wirtschaftlichen Unternehmen der Kommune aufgeführt und erläutert, die entweder als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit oder als Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Eigen-/Kapitalgesellschaften) geführt werden. Weitere Rechtsformen für wirtschaftliche Unternehmen der Kommune sind unter anderem der Regiebetrieb, Betrieb gewerblicher Art, Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) oder der Zweckverband.

### Betrieb gewerblicher Art

Steuerrechtlicher Begriff für Einrichtungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen oder anderen wirtschaftlichen Vorteilen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft dienen und die sich innerhalb der Gesamttätigkeit der juristischen Person wirtschaftlich herausheben. Nicht erforderlich ist Gewinnerzielungsabsicht und Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr. Kein Betrieb gewerblicher Art ist ein Hoheitsbetrieb.

### Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Kommunalverwaltung - über eine vom Haushalt getrennte, nach den Grundsätzen des kaufmännischen Handelns ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werksleitung; Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werksausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen unter Bezugnahme auf §§ 130, 136 Abs. 2 und 4, 140 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

### Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR)

Das NKomVG (§ 141) erlaubt die wirtschaftliche Betätigung auch in Form der kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR). Im Gegensatz zum Eigenbetrieb handelt es sich um eine eigenständige, mit eigenen Rechten und Pflichten ausgestattete Person des öffentlichen Rechts. Die AÖR kann im Rahmen hoheitlicher Aufgaben Satzungen erlassen. Die Kommunen können kommunale AÖR entweder neu errichten oder bereits bestehende Regie—oder Eigenbetriebe in eine kommunale AÖR umwandeln.

### Zweckverband

Zusammenschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Die Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung.

### Eigen-/Kapitalgesellschaften

Einer Stadt kann unter den Voraussetzungen des § 137 NKomVG ein privatrechtliches Unternehmen gehören bzw. sie kann daran beteiligt sein. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune summenmäßig nicht beschränkt werden kann - privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder Aktiengesellschaften. Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da sie der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Geschäftspolitik zu sichern: durch Festlegungen des Gesellschaftsvertrages, durch die Besetzung des Aufsichtsrates (so vorhanden) und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

In jedem Fall hat eine Stadt als Eigentümer eine besondere Rechtsstellung. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in Privatrechtsform, für deren Gründung oder Beteiligung die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde erforderlich ist und bei denen die Kommune gesetzlich verpflichtet ist, diverse Vorschriften zu Planung, Jahresabschluss und Prüfung in der Satzung des Unternehmens festzuschreiben.

## **Erläuterung einiger Fachbegriffe:**

### **Abschreibung**

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraum einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch - über den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze - auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt). In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

### **Anlagevermögen**

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist das Anlagevermögen in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

### **Cash-Flow**

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttung zur Verfügung steht; sie ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cash-Flow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. Zumeist wird der Cash-Flow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cash-Flow herangezogen werden.

### **Deckungsgrade**

Deckungsgrade dienen der langfristigen Liquiditätsanalyse. Dabei werden bestimmte Positionen der Passivseite mit bestimmten Positionen der Aktivseite der Bilanz verglichen. Die Deckungsgrade geben Auskunft darüber, ob die Finanzierungsregeln eingehalten werden. Mit dem Deckungsgrad 1 wird ausgesagt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

### **Eigenkapitalquote**

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

### **Eigenkapitalrentabilität**

Die Eigenkapitalgeber erwarten für das von ihnen zur Verfügung gestellte Kapital einen guten Gewinn. Die Eigenkapitalrentabilität bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz in Unternehmen zum Ausdruck.

### **Fremdkapitalquote**

Die Fremdkapitalquote beschreibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und ist eine Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Abhängigkeit eines Unternehmens.

### **Fremdkapitalrentabilität**

Die Fremdkapitalrentabilität bringt die Höhe der Verzinsung des eingesetzten Fremdkapitals zum Ausdruck. Die Fremdkapitalzinsen werden in Beziehung zum eingesetzten Fremdkapital gesetzt.

### **Gewinn- und Verlustrechnung (G.u.V.)**

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden: Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer G.u.V. gesetzlich vorgeschrieben.

### **Investition**

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge: Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil gegenseitig überlagern. Bei der Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

### **Jahresergebnis**

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag). Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellung aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

### **Liquiditätsgrad**

Das Ziel der Liquiditätsanalyse besteht darin, Schlussfolgerungen auf die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen für die Zukunft zu ziehen. Der Liquiditätsgrad zeigt, in welchem Umfang zur fristgerechten Begleichung der Verbindlichkeiten Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge) unterschieden.

### **Return on Investment**

Der Return on Investment (RoI) ist eine Kennzahl zur Analyse der Rentabilität, sie zeigt das Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn an. Diese Kennzahl kann in weitere Kennzahlen aufgeteilt werden.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder früheren Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

### **Sonderposten**

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im Übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

**Umlaufvermögen**

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks. (Gegensatz: Anlagevermögen)

**Umsatzrentabilität**

Die Umsatzrentabilität stellt die Verzinsung des Umsatzes im Unternehmen dar. Sie gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Tätigkeit, der beim Verkauf der hergestellten Produkte und der betrieblichen Leistungen am Markt erzielt wird.

**Verlustvortrag**

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff: Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

2011	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlagevermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse*	Personalkosten	Sachkosten ohne ATA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	11.701	617.392	210.984	97.826	630.032	88.694	539.224	150.829	3.124	-568.195
ITEBO GmbH	16,67	3.083.519	2.021.430	1.715.030	2.798.089	5.136.736	12.763.897,64	6.006.879	1.111.629	470.954	209.611
Stadwerke Osnabrück AG	5,27	348.635.536	46.837.974	139.928.846	96.239.427	396.837.541	360.874.811	50.725.807	31.095.743	19.578.514	7.225.000
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	36.563	933.783	744.609	202.447	971.480	713.045	786.987	248.557	10.975	-942.103
Neue Hemerleichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	26.713	25.003	0	26.838	0	0	11	0	-11
<b>Elggengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00		2.879.846	15.701.291	22.132.434	38.360.574	9.448.193	1.933.642	1.035.632	2.364.011	849.970
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	8.827.662	4.758.093	1.091.725	9.130.633	13.778.758	2.366.667	14.179.304	2.771.046	574.887	-52.668
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	100,00	90.029.220	18.652.456	63.330.558	43.435.508	108.687.355	8.448.979	0	2.009.709	859.078	2.322.436
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (vormals VGO GmbH)	100,00	0	94.701	87.529	2.529	95.257	62.639	575	26.558	0	-16.248
Klinikum Osnabrück GmbH (nur Klinikum)	100,00	77.771.424	45.022.841	30.313.028	47.523.216	124.893.646	130.759.380	76.261.572	14.676.545	6.638.531	544.909
<b>Eigenbetriebe</b>											
Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB)	100,00	24.795.987	58.360.243	18.458.540	8.810.836	87.625.545	42.099.402	17.982.747	8.774.424	2.760.525	4.807.475
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	368.749.844	25.999.595	213.436.534	148.496.180	395.650.294	47.822.618	6.406.561	2.115.536	9.994.856	4.432.900
<b>Sonstige Gesellschaften</b>											
Entborgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.192.567	0	1.188.467	1.192.567	6.994.674	0	4.425	0	0
Regionalelftelle Osnabrück KAaR	50,00	1.398.915	0	50.000	1.341.359	1.398.915	6.994.674	93.261	161.254	546	0

2010	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse*	Personal-kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	12.773	551.194	189.179	75.224	563.967	76.694	584.766	182.183	2.526	-638.079
ITEBO GmbH	16,67	274.904	1	1.505.419	2.797.800	4.673.993	12.519.711	5.829.089	1.007.194	471.766	-23.353
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	3.984.160	986.488	51.200	4.601.024	4.970.648	2.547.836	2.048.302	1.175.737	485.078	-1.998.500
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	41.373	984.063	843.171	158.283	1.025.437	667.136	763.813	257.188	10.386	1.998.498
Neue Herrrenteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	29.362	25.014	58	29.362	4.023	1.311	20.451	0	2
<b>Eigengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	38.579.498	618.682	16.271.309	22.281.518	39.198.179	8.703.021	1.747.634	900.580	2.337.297	-155.199
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.141.938	5.530.609	1.144.393	9.565.423	14.672.546	2.293.835	14.130.429	2.497.054	552.980	28.081
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	315.546.676	57.090.408	138.275.968	52.788.876	372.637.085	349.288.188	48.314.342	39.114.580	17.962.182	7.386.400
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	100,00	90.696.453	22.708.367	60.452.222	51.866.061	113.404.820	3.057.194	0	992.246	1.612.639	2.905.430
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	118.368	103.767	0	118.368	99.974	57.743	16.298	0	75.777
Klinikum Osnabrück GmbH	100,00	72.310.666	52.582.979	30.313.028	47.523.216	124.893.646	122.352.358	193.618.794	14.328.450	6.597.163	21.269.207
<b>Eigenbetriebe</b>											
Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB)	100,00	24.872.534	62.738.873	18.264.272	9.324.149	87.611.406	40.963.167	19.040.256	7.168.529	2.745.883	5.723.415
Volkshochschule	100,00	2.625.778	1.392.469	886.225	1.901.950	4.018.248	2.243.289	1.672.635	2.084.894	81.694	-1.385.033
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	367.633.580	10.024.144	210.048.139	141.367.720	377.715.661	47.144.246	6.174.461	1.451.390	9.936.354	3.856.811
<b>Sonstige Gesellschaften</b>											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.131	0	1.127	1.131	6.774	0	6.778	0	0
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück kAöR, Osnabrück	50,00	0	950.573	50.000	883.693	950.573	322.500	20.748	267.100	212	1.679.093

2009	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	8	1.160	217	104	1.168	77	593	162	3	-608
ITEBO GmbH	16,67	3.064	1.517	1.603	2.499	4.651	12.566	5.901	6.400	423	-135
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	4.356	618	51	4.649	4.977	2.921	2.043	1.986	486	-1.690
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	44	178	6	186	223	706	789	785	12	-868
Neue Herrenteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	124	25	32	124	498	0	502	0	0
<b>Eigengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	38.541	370	17.907	20.031	38.946	8.558	1.645	3.173	2.260	834
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.600	5.480	1.173	10.101	15.214	2.263	13.439	3.891	532	44
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	244.529	143.570	100.447	105.216	388.482	338.044	47.856	290.251	15.240	29.300
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	21.770	14.845	459	35.595	36.623	2.535	0	1.002	520	185.670
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	154	28	17	154	228	174	49	0	-21
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	76.508	27.662	8.460	49.049	106.365	119.884	72.117	44.970	6.646	-5.399
<b>Eigenbetriebe</b>											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.453	62.555	10.026	6.858	83.343	20.817	9.391	10.209	1.720	1.533
Volkshochschule	100,00	2.713	756	654	2.031	3.506	2.384	1.871	881	84	-1.412
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	362.916	12.752	207.777	149.170	375.668	47.304	6.947	22.979	8.933	2.276
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	20.917	2.075	17.806	2.653	2.295	12.374	7.614	3.885	676	7
<b>Sonstige Gesellschaften</b>											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.180	0	1.176	1.180	7.041	0	7.045	0	0
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück kAöR, Osnabrück	50,00	195	208	50	353	403	158	22	136	0	0

2008	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Bilanzdaten					G + V - Daten				
		Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	8,4	1.152,5	220,0	101,7	1.164,0	76,7	528,3	257,4	3,9	-632,7
ITEBO GmbH	16,67	2.924,6	2.224,9	1.737,6	2.896,1	5.220,9	12.326,2	5.621,4	6.597,7	322,2	-192,8
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	4.722,1	593,6	51,2	5.017,1	5.316,9	2.881,1	1.942,4	1.863,9	468,3	-1.643,3
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	48,8	195,8	59,9	164,4	245,7	768,4	669,9	925,9	12,3	-760,8
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0,0	26,3	24,7	0,0	26,3	0,0	0,0	2,0	0,0	-0,3
<b>Eigengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.850,8	694,0	18.066,6	21.625,9	40.593,2	7.769,7	1.633,9	2.970,0	2.216,2	612,1
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.892,1	5.543,9	1.128,6	10.368,1	15.554,2	2.323,8	12.890,4	3.715,2	481,4	280,8
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	230.343,3	123.329,3	75.119,0	105.502,1	353.883,7	347.552,6	46.184,4	282.249,8	16.823,5	4.963,0
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	22.490,3	15.503,9	273,6	37.661,1	38.002,0	1.878,7	0,0	525,1	382,9	-728,0
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0,0	156,5	48,5	0,2	156,5	340,5	205,7	151,9	0,0	-9,8
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	78.891,2	26.735,6	11.804,9	44.770,6	108.236,4	118.423,6	67.730,8	47.385,4	6.561,2	25,8
<b>Eigenbetriebe</b>											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	62.332,7	17.023,3	10.598,3	7.060,9	85.178,8	20.793,2	8.849,6	10.113,7	1.643,2	2.075,9
Volkshochschule	100,00	2.746,1	730,2	595,7	2.178,7	3.509,1	2.570,5	1.964,4	890,6	75,7	-1.222,6
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	356.460,9	10.238,7	157.445,9	148.257,8	366.699,7	44.409,4	7.039,4	20.747,6	8.254,8	2.855,0
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	20.061,5	2.123,9	18.086,8	1.900,4	22.188,6	12.169,1	6.854,4	3.873,0	631,8	541,8

2007	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	11	1.071	211	42	1.085	77	491	223	4	-597
ITEBO GmbH	16,67	2.278	3.135	1.930	2.911	5.531	14.191	6.512	1.233	168	77
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	4.992	108	51	5.247	5.558	2.809	1.925	1.050	510	-1.571
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	43	277	76	207	321	502	617	810	13	-941
BUGA - Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH	62,00	2	39	28	9	41	0	9	117	1	0
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	30	25	2	30	0	0	3	0	0
<b>Eigengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.292	942	19.455	20.641	40.892	9.756	1.644	3.927	2.347	1.034
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.213	3.420	848	8.348	13.761	2.330	13.007	3.398	448	198
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	218.667	114.524	72.633	101.707	333.380	298.113	45.433	242.915	17.112	5.170
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	23.319	14.850	102	38.008	38.177	4.230	0	1.619	1.229	131
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	219	58	40	219	733	287	460	0	-3
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	80.271	33.684	11.677	47.653	116.087	108.655	65.986	39.578	6.384	63
<b>Eigenbetriebe</b>											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.474	64.009	10.185	6.225	85.871	20.515	8.227	10.912	1.701	1.931
Volkshochschule	100,00	2.787	629	587	2.134	3.457	2.557	1.898	2.033	80	-1.159
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	326.322	2.832	155.297	142.078	359.229	45.215	6.318	21.375	9.116	3.629
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	19.540	1.070	17.046	2.292	21.985	11.884	6.628	4.447	671	229

\* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

2006	Bilanzdaten						G + V - Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	6	1.099	169	114	1.108	77	532	167	5	-589
ITEBO GmbH	16,67	1.883	3.782	1.854	3.811	5.665	7.793	6.225	1.421	96	61
Osnabrücker Wohnungsbaugesellschaft mbH	5,97	205	5.146	17.606	95.562	115.659	15.390	1.221	4.119	1.721	97.010
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	5.255	121	51.200	5.628	5.905	3.197	2.082	968	488	-1.598
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	47	287	107	211	335	647	623	860	11	0
BUGA - Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH	62,00	1	74	28	47	74	0	6	156	0	-1
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	170	25	8	170	425	0	423	0	0
<b>Eigengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.330	1.265	20.645	19.437	40.919	8.404	1.617	2.286	3.038	247
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.542	3.214	649	10.932	13.924	2.208	13.880	941	445	293
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	206.983	116.224	70.539	113.869	323.275	269.190	48.458	169.519	16.207	6.139
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	24.168	15.444	271	39.308	39.622	1.752	0	156	584	-338
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	839	62	509	839	2.734	551	1.996	0	-25
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	81.883	32.075	11.471	41.616	116.050	101.434	63.468	22.303	6.177	650
<b>Eigenbetriebe</b>											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.582	67.987	9.584	6.444	90.506	19.153	8.118	6.735	1.792	1.494
Volkshochschule	100,00	111	91	230	625	1.182	1.464	696	2.260	40	0
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	359.792	2.560	50.000	154.114	369.468	45.024	20.252	5.407	7.983	779
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	16.497	1.800	1.000	2.353	18.304	11.587	6.681	2.479	644	337

\* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

2005	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
<b>Minderheitenbeteiligungen</b>											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	9	1.056	127	138	1.069	77	511	654	4	-517
ITEBO GmbH	16,67	1.846	4.203	2.092	2.837	6.104	15.450	6.436	9.030	109	-48
Osnabrücker Wohnungsbaugesellschaft mbH	5,97	71.000	7.196	17.606	57.917	78.209	15.619	4.232	9.310	2.593	-506
<b>Mehrheitsbeteiligungen</b>											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	5.947	746	51	5.970	6.223	3.273	2.044	2.075	480	-1.543
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	46	390	246	168	436	641	606	935	17	-877
<b>Eigengesellschaften</b>											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	36.723	5.249	22.937	17.296	42.224	7.319	1.588	2.092	1.980	671
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.542	3.214	649	10.932	13.924	2.209	12.939	3.082	445	293
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	193.164	93.005	64.420	108.042	286.229	246.702	46.449	199.004	22.872	2.543
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	24.934	15.404	964	39.155	40.396	2.079	0	323	575	87
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	798	142	345	798	3.324	710	2.448	0	9
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	85.049	27.342	10.644	38.749	114.897	101.848	65.818	31.480	6.270	1.759
<b>Eigenbetriebe</b>											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	16.020	69.793	9.377	7.810	92.833	22.248	8.175	14.561	3.925	1.379
Volkshochschule	100,00	2.899	307	341	2.271	3.208	2.427	2.125	749	115	-1.375
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	359.262	8.141	52.731	153.833	367.402	43.855	5.844	21.012	8.627	4.544

\* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).